

“An idea was formed in the early nine-ties to increase the throughput of drug discovery to match the genomics revolution. Industry leaders have come to rely on us, our fundamental technologies and dependable drug discovery solutions. We have adopted change as a constant ingredient to our business strategy, broadening our capabilities through innovations and acquisitions. Our future prosperity will be determined by anticipating the needs of our customers and building long-term value in drug discovery.”

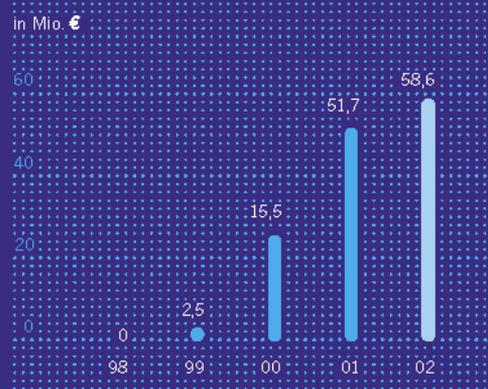
Discovery and Development Services

- > Evotec OAls Kerngeschäft
- > Lösungen für die Wirkstoff-forschung und -entwicklung vom Target bis zum IND
- > Vollständig integrierte Plattform – umfasst Biologie, Chemie und Screening
- > Interne Programme im Bereich ZNS/Alzheimer
- > Starkes Kundennetzwerk – zahlreiche Verträge enthalten Meilensteine und Umsatzbeteiligungen

Die wichtigsten Kennzahlen

		2002
Umsatz	T€	58.588
Anteil am Gesamtumsatz	%	83,7
Operatives Ergebnis	T€	-133.373
Operatives Ergebnis vor nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen und Wertberichtigung	T€	-12.426
F&E-Aufwendungen	T€	15.213
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	10.558
Mitarbeiter (»ohne Corporate Overhead«)		
am 31. Dezember		458

Umsatz



Tools and Technologies

- > Anbieter von Instrumenten und Technologien für Wirkstoffforschung, Diagnostik und LifeScience
- > Separate, fokussierte Einheit mit eigenem Management-Team
- > EVOscreen® als Industriestandard für miniaturisiertes uHTS etabliert
- > Viel versprechende neue Produktlinie an Laborgeräten
- > Pfizer wird erster Beteiligungspartner in 2003

Die wichtigsten Kennzahlen

		2002
Umsatz	T€	11.407
Anteil am Gesamtumsatz	%	16,3
Operatives Ergebnis	T€	-2.139
F&E-Aufwendungen	T€	7.799
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	547
Mitarbeiter (»ohne Corporate Overhead«)		
am 31. Dezember		88

Umsatz



Bevorzugter Partner für Wirkstoffforschung und -entwicklung

- > umfangreiche und langfristige Geschäftsbeziehungen mit mehr als 120 Kunden

Starkes Wachstum unseres Service in der biologischen und chemischen Forschung

- > Service-Umsatz gesamt +13% trotz eines schwierigen Umfeldes

Integrierte Target-to-IND Plattform erweitert und weiter veredelt

- > Fähigkeit, mit veränderten Marktbedürfnissen Schritt zu halten und sich auf neue Chancen einzustellen

Strategischer Fokus auf Wirkstoffforschung

- > Evotec Technologies ausgegliedert; weiter starkes Wachstum

Striktes Liquiditäts-Management und Kosteneinsparungsmaßnahmen implementiert

- > solide Liquiditätsposition von € 21 Mio. am Jahresende

Auftragsbuch deckt bereits 73% der für 2003 erwarteten Umsätze ab (Stand Februar 2003)

- > auf Kurs für ein positives EBITDA in 2003

Die wichtigsten Kennzahlen

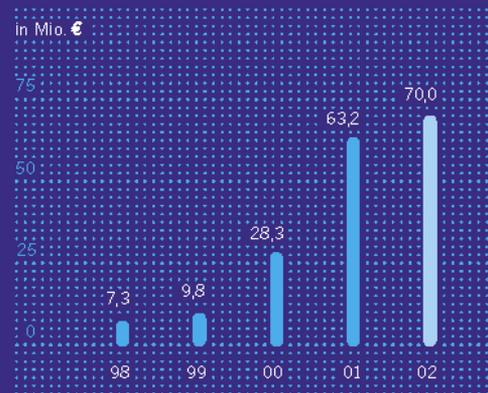
Evotec OAI AG	Seite		2001	2002	Δ 02 01 in %
Ergebnis					
Umsatz	28	T€	63.225	69.995	10,7
F&E-Aufwand	44	T€	23.012	23.012	-
Operativer Verlust ¹⁾	28	T€	12.294	14.105	14,7
Fehlbetrag	30	T€	147.750	131.630	-10,9
EBITDA	30	T€	-1.011	-2.221	-119,7
Cashflow	30	T€	-12.733	5.313	141,7
Bilanz					
Eigenkapital	31	T€	347.591	195.407	-43,8
Investitionen ²⁾	31	T€	17.531	7.327	-58,2
Cash inklusive Wertpapiere	30	T€	27.833	21.308	-23,4
Bilanzsumme	31	T€	394.617	241.042	-38,9
Mitarbeiter					
Mitarbeiter am 31.12.	47		585	635	8,6
Pro Aktie					
Ergebnis	30	€	-4.17	-3.71	11,0

1) vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Wertberichtigung

2) Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, ohne Finanzierungs-Leasing

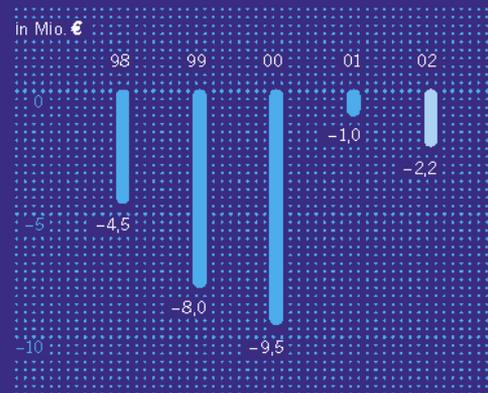
Umsatz

Solides Wachstum in einem schwierigen Marktumfeld



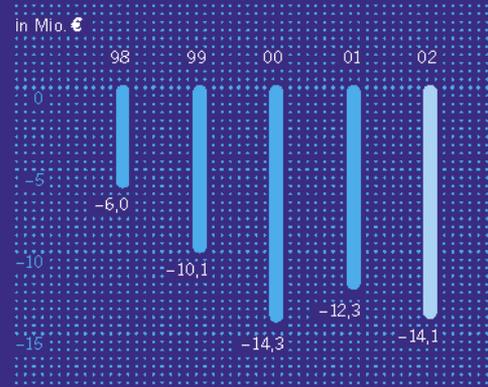
EBITDA

Wiederum nahe am Break-even



Operatives Ergebnis¹⁾

Veränderungen in der Umsatzzusammensetzung belasten die Bruttomarge



Evotec OAI hat sich als bevorzugter Partner für Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsleistungen für die weltweit führenden pharmazeutischen und Biotechnologie-Unternehmen etabliert und seine Führungsrolle durch Innovation und ausgeprägte Kundenorientierung weiter ausgebaut. Unsere Geschäftsstrategie ist klar auf die Wirkstoffforschung ausgerichtet. Wir haben eine äußerst umfangreiche Technologieplattform aufgebaut, die in idealer Weise unsere führende wissenschaftliche Kompetenz in Biologie und Chemie miteinander verbindet. Diese ›Forschungsfabrik‹ nutzen wir konsequent im Service für unsere zahlreichen, häufig langjährigen Kunden bei der Bereitstellung von biologischen Testsystemen und im Screening bis hin zur Optimierung von chemischen Substanzen und Dienstleistungen zur Wirkstoffherstellung. Darüber hinaus entwickeln wir in ausgewählten eigenen Forschungsprogrammen Wirkstoffkandidaten für die Auslizenzierung an Partner. Unser Geschäftsbereich Instrumente und Technologien wird nun erfolgreich in unserer Tochtergesellschaft Evotec Technologies weiter geführt. Mit über 600 Beschäftigten in Hamburg, Deutschland, und Abingdon, England, ist Evotec OAI bestens positioniert, um durch seine Geschäftsstrategie, die kurz- und langfristige Wachstumspotentiale sorgfältig gegeneinander aufwiegt, Wertschöpfung für seine Aktionäre und Mitarbeiter zu schaffen.

04 An unsere Aktionäre

07 Unsere Strategie

21 Unsere Partnerschaften

27 Lagebericht

28 Statusbericht 2002

38 Geschäftsbereiche | Discovery and Development Services

41 Geschäftsbereiche | Tools and Technologies

44 Bericht aus Forschung und Entwicklung

48 Unsere Mitarbeiter

50 Evotec OAI-Aktien und Corporate Governance

55 Konzernabschluss nach US-GAAP

56 Bestätigungsvermerk

58 Konzernbilanzen

59 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnungen

60 Konzern-Cashflow-Rechnungen

61 Ergänzende Angaben zum Konzern-Cashflow

62 Konzernanlagespiegel

62 Entwicklung des Konzerneigenkapitals und des »Comprehensive loss«

64 Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

80 Bericht des Aufsichtsrates

82 Organe

84 Finanzkalender und Impressum

Kennzahlen

Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers

Glossar

08 Die Idee
Die ursprüngliche Idee der Einzelmoleküldetektion
eröffnete großartige Möglichkeiten



10 Technologieplattform
Der Durchbruch in der Wirkstoffforschungs-Technologie



12 Anwendungen
Schwerpunktverlagerung von der Technologieentwicklung
hin zu ihrer Anwendung in der Wirkstoffforschung



14 Integrierter Prozess
Von einer erfolgreichen Fusion bis zum
Serviceanbieter des umfangreichsten Leistungsspektrums
vom Target bis zum IND



16 Forschungsprogramme
Spannende Perspektiven durch innovative,
ergebnisorientierte Vertragsstrukturen





Jörn Aldag
Vorstandsvorsitzender

Dr. Timm-H. Jessen
Vorstand Forschung und Entwicklung

An unsere Aktionäre

Evotec OAI hat einmal mehr seine Attraktivität als bevorzugter Partner für Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsleistungen unter Beweis gestellt. Seit unserem letzten Geschäftsbericht haben wir

- > zahlreiche viel versprechende Wirkstoffkandidaten zur weiteren präklinischen Validierung an unsere Partner geliefert;
- > mit mehr als 100 Kunden neue Partnerschaften geschlossen oder bestehende erweitert;
- > unsere Zusammenarbeit mit dem weltgrößten pharmazeutischen Unternehmen, Pfizer, für weitere drei Jahre verlängert; und
- > die Leistungsstärke unserer Forschungsplattform durch das Erreichen eines klinischen Meilensteins mit unserem Kunden Vertex demonstriert.

Wir haben einen Umsatzanstieg von 11% erzielt und das Geschäftsjahr mit einer deutlich reduzierten »Cash Burn«-Rate sowie liquiden Mitteln in Höhe von 21 Mio. € beendet. Damit haben wir alle Weichen gestellt, um im Jahr 2003 unser Ziel, ein positives EBITDA, zu erreichen.

Das herausfordernde Marktumfeld mag unser Wachstumsmoment beeinträchtigt haben, nicht jedoch unsere Zielstrebigkeit. Der Zusammenbruch der Finanzmärkte und das abnehmende Investoreninteresse an für die Biotech-industrie typischen risikobehafteten und langwierigeren Forschungsprojekten haben das Tempo der Forschungsvorhaben vieler unserer Kunden verringert. Zudem sah sich die Pharmaindustrie gezwungen, aufgrund erhöhten Margendrucks durch Patentausläufe und eine geringere Anzahl neu eingeführter Medikamente, ihre Forschungsstrategien zu überdenken. Diese Marktentwicklungen haben unsere Wachstumsrate verringert; in erster Linie deshalb, weil sich die Verhandlungszeiten für neue Verträge deutlich verlängert haben. Trotz dieses schwierigen Umfelds haben wir unseren Umsatz gesteigert und uns darauf konzentriert, uns durch strategischen Wandel und Innovationskraft optimal auf die Anforderungen unserer Kunden einzustellen.

Wir haben einen Umsatzanstieg von 11% erzielt und unsere »Cash Burn«-Rate deutlich reduziert.



Dr. Dirk H. Ehlers
Finanzvorstand

Dr. Ian M. Hunneyball
President, Services Division

Durch die Leistungsfähigkeit unserer umfassenden Technologieplattform erhöhen wir die Effizienz in der Wirkstoffforschung und minimieren das Risiko von Ausfällen in den späteren Entwicklungsphasen.

Unsere wachsende Expertise und unsere Erfolgsbilanz in zahlreichen Wirkstoffforschungsprojekten ebnen uns den Weg für umfangreichere Kooperationen.

Qualitativ hochwertige Plattform. Auf der operativen Seite haben wir große Fortschritte gemacht. Wir haben die Qualität unserer integrierten Forschungsplattform in einer Vielzahl von Kooperationen mit mehr als 120 Kunden weltweit unter Beweis gestellt. In der internen Forschung haben wir neue, firmeneigene Technologien entwickelt und damit unsere Plattform erneut erweitert. Damit können wir den Prozess zur Auswahl der viel versprechendsten Arzneistoffkandidaten in einem frühen Entwicklungsstadium weiter verbessern. Durch die Leistungsfähigkeit unserer umfassenden Plattform reduzieren wir die Kosten für die Wirkstoffforschung und minimieren das Risiko von Ausfällen in den späteren Entwicklungsphasen.

Kontinuierlicher Wandel. Unser vielschichtiges Leistungsspektrum hat uns zum Abschluss einer Reihe von integrierten Serviceverträgen verholfen, in denen unsere Kunden auf die gesamte Bandbreite unseres Angebots im Screening und der Optimierung von chemischen Strukturen zurückgreifen (Target-to-IND). Zudem versetzt es uns in die Lage, interne Wirkstoffforschungsprogramme mit noch attraktiveren Chancen|Risiko-Profilen aufzunehmen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist der Ausbau der viel versprechenden Targetidentifizierungs- und -validierungsprogramme unserer Tochtergesellschaft Evotec Neurosciences im Bereich Alzheimer. Gleichzeitig haben wir die Bedeutung des Geschäftsbereichs »Instrumente und Technologien« weiter reduziert und diesen deshalb in eine unabhängige Gesellschaft, Evotec Technologies (ET), mit eigenem Management ausgegliedert. Diese strategischen Veränderungen, unsere wachsende Expertise und unsere Erfolgsbilanz in zahlreichen Wirkstoffforschungsprojekten ebnen uns den Weg für umfangreichere Kooperationen mit der pharmazeutischen Industrie.

Stabile finanzielle Entwicklung. Angesichts des schwierigen Umfelds sind wir mit der 11%igen Umsatzsteigerung von 63,2 Mio. € im Jahr 2001 auf nunmehr 70,0 Mio. € durchaus zufrieden. Durch die gedämpfte Ausgabenpolitik in dem derzeit rückläufigen Marktumfeld sind jedoch einige wichtige Aufträge in der Chemieentwicklung auf 2003 verschoben worden, was zu einer spürbaren

Aufgrund unserer gesunden Liquidität von 21 Mio. € und unserer Maßnahmen zur Kostenreduktion sind wir zuversichtlich, unser Kerngeschäft weiter ausbauen zu können.

Das wertvollste Kapital in unserem Geschäft ist unser einzigartiges Kunden-Netzwerk sowie neue innovative Partnerschaften.

Für 2003 haben wir ein Umsatzwachstum von 10–15% gegenüber 2002 geplant, wobei im Februar bereits 73% des für 2003 erwarteten Umsatzes durch Aufträge gedeckt waren.

Unterauslastung unserer neuen Pilotanlage geführt hat. Zusammen mit anderen Effekten, wie einem veränderten Umsatzmix, hat dies zu einer gegenüber 2001 leicht reduzierten Bruttomarge beigetragen. Darauf haben wir im Jahr 2002 mit verschiedenen kostensenkenden Maßnahmen reagiert. Zudem hat ET den Schwerpunkt seiner F&E-Aktivitäten von der Entwicklung neuer Technologien auf die Markteinführung von Instrumenten verlagert. Am Jahresende verfügten wir über liquide Mittel in Höhe von 21 Mio. €, d. h. wir haben im Laufe des Jahres nur 7 Mio. € verbraucht, deutlich weniger als erwartet. Auf Basis dieser Liquidität, zahlreicher viel versprechender Vertragsverhandlungen, unserer Kostensenkungsprogramme sowie einer besseren Ausnutzung von Kapazitäten sind wir weiter zuversichtlich, unser Kerngeschäft weiter ausbauen zu können, ohne eine Kapitalerhöhung an der Börse durchführen zu müssen.

Langfristige Kundenbeziehungen. Das wertvollste Kapital in unserem Geschäft ist unser einzigartiges Kundennetzwerk. Nach wie vor arbeiten wir für nahezu alle führenden Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Wir haben im vergangenen Jahr zahlreiche neue Kunden hinzugewonnen und viele bestehende Verträge erweitert. Ein hervorragendes Beispiel für das bestehende Netzwerk ist die im Oktober 2002 erfolgte Ausdehnung unserer langjährigen Zusammenarbeit mit Pfizer in den Bereichen Technologie und Assayentwicklung mit einem Vertragsvolumen von etwa 25 Mio. €. Gleichzeitig haben wir einen innovativen Dreijahresvertrag mit Oxford Bioscience Partners (OBP), einer amerikanischen Risikokapitalgesellschaft, geschlossen. Er ermöglicht uns, bevorzugter Forschungspartner zahlreicher OBP-Beteiligungsfirmen zu werden. Diese Vereinbarung ermutigt diese jungen Wachstumsunternehmen, Forschungsaktivitäten, die außerhalb ihrer eigenen Kernkompetenzen liegen, nicht durch den Aufbau interner Kapazitäten zu bewältigen, sondern an uns auszulagern. Die Qualität und die Wertschätzung unserer Auftragsforschung zeigt sich auch durch vertraglich vereinbarte erfolgsbezogene Meilensteinzahlungen und potentielle Umsatzbeteiligungen. Am Jahresende haben wir unseren ersten klinischen Meilenstein aus der Zusammenarbeit mit Vertex erreicht. Auf die Fortschritte, die wir in dieser Kooperation gemacht haben, sind wir besonders stolz.

Ausblick für das Jahr 2003. Für 2003 sind wir gut positioniert: Wir haben die notwendige kritische Masse und die Fähigkeiten aufgebaut, die uns als attraktiven langfristigen Partner für unsere derzeitigen und zukünftigen Kunden qualifizieren. Darüber hinaus erhalten wir durch den Aufbau interner Forschungsprogramme Zugang zu einer neuen Kategorie hochwertiger pharmazeutischer Forschungskollaborationen. Unser Auftragsbuch ist gut gefüllt. Im Februar 2003 waren bereits 73% der für 2003 erwarteten Umsätze durch Aufträge gedeckt. Wir erwarten ein Umsatzwachstum zwischen 10 und 15% gegenüber 2002; nach wie vor halten wir jedoch daran fest, dass ein langfristiges Wachstum von 20–30% erreichbar ist, sobald sich das Marktumfeld erholt hat. Wir sind zuversichtlich, unsere Geschäftsstrategie, Evotec OAI als bevorzugten Partner für die Wirkstoffforschung zu etablieren, erfolgreich umzusetzen.

Wir danken unseren Aktionären, Kunden und Mitarbeitern für ihre Verbundenheit, ihren Einsatz und ihren gesunden Realismus während des vergangenen Jahres. Zusammen haben wir dem schwierigen Marktumfeld getrotzt und in vielen Bereichen einen entscheidenden Schritt nach vorne gemacht. Mit Ihrer Unterstützung freuen wir uns auf ein erfolgreiches Jahr 2003.

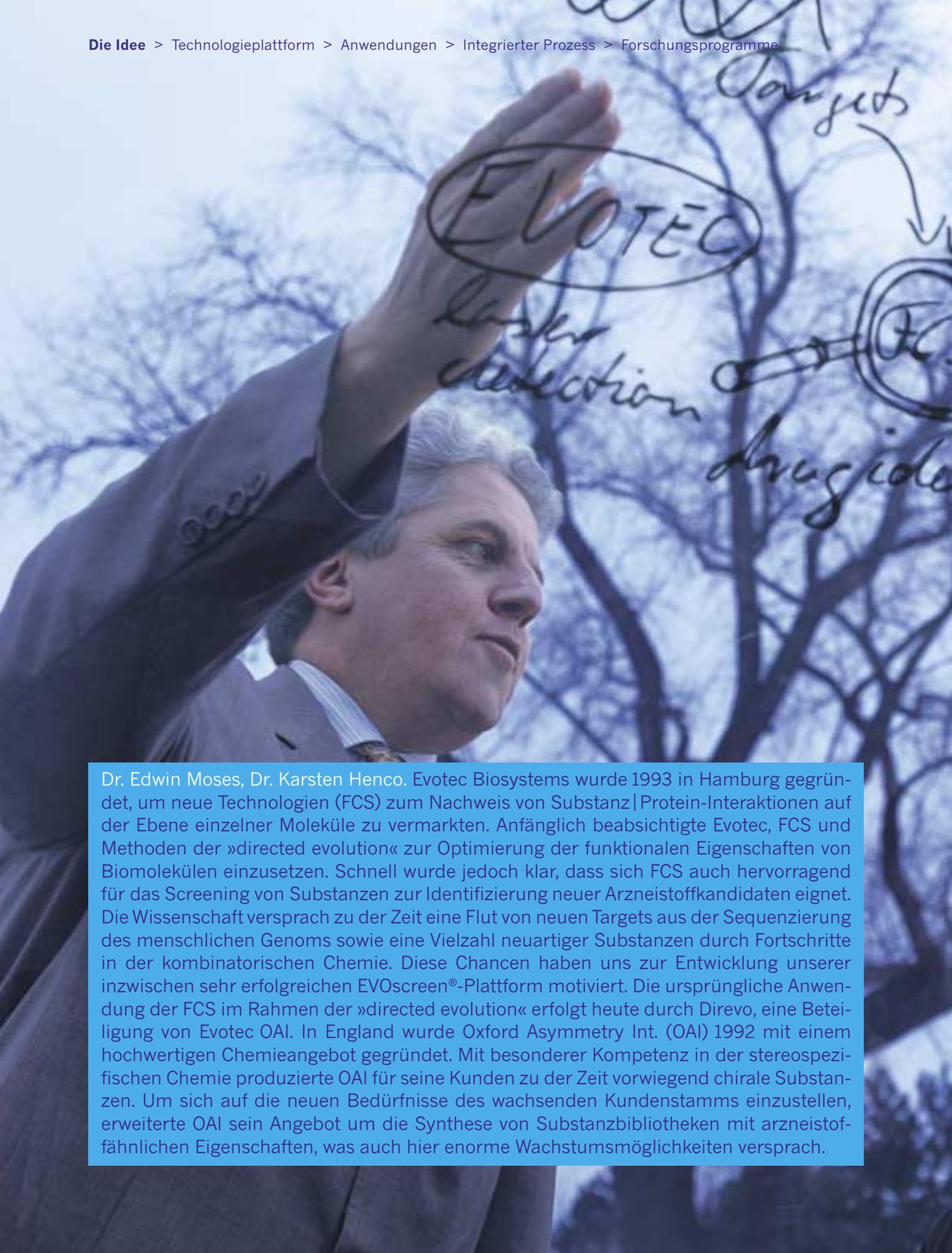

Jörn Aldag
Vorstandsvorsitzender


Dr. Dirk H. Ehlers
Finanzvorstand


Dr. Ian M. Hunneyball
President, Services Division


Dr. Timm-H. Jessen
Vorstand
Forschung und Entwicklung

Unsere Strategie



Dr. Edwin Moses, Dr. Karsten Henco. Evotec Biosystems wurde 1993 in Hamburg gegründet, um neue Technologien (FCS) zum Nachweis von Substanz|Protein-Interaktionen auf der Ebene einzelner Moleküle zu vermarkten. Anfänglich beabsichtigte Evotec, FCS und Methoden der »directed evolution« zur Optimierung der funktionalen Eigenschaften von Biomolekülen einzusetzen. Schnell wurde jedoch klar, dass sich FCS auch hervorragend für das Screening von Substanzen zur Identifizierung neuer Arzneistoffkandidaten eignet. Die Wissenschaft versprach zu der Zeit eine Flut von neuen Targets aus der Sequenzierung des menschlichen Genoms sowie eine Vielzahl neuartiger Substanzen durch Fortschritte in der kombinatorischen Chemie. Diese Chancen haben uns zur Entwicklung unserer inzwischen sehr erfolgreichen EVOscreen®-Plattform motiviert. Die ursprüngliche Anwendung der FCS im Rahmen der »directed evolution« erfolgt heute durch Direvo, eine Beteiligung von Evotec OAI. In England wurde Oxford Asymmetry Int. (OAI) 1992 mit einem hochwertigen Chemieangebot gegründet. Mit besonderer Kompetenz in der stereospezifischen Chemie produzierte OAI für seine Kunden zu der Zeit vorwiegend chirale Substanzen. Um sich auf die neuen Bedürfnisse des wachsenden Kundenstamms einzustellen, erweiterte OAI sein Angebot um die Synthese von Substanzbibliotheken mit arzneistoffähnlichen Eigenschaften, was auch hier enorme Wachstumsmöglichkeiten versprach.

OA1

Libraries
- chiral
- non-chiral

antifouling



Dr. Rolf Günther. In der Entwicklung unserer einzigartigen EVOscreen®-Plattform haben wir Technologien zur Einzelmoleküldetektion und miniaturisierte Pipettiertechnologien, wie sie in Tintenstrahldruckern eingesetzt werden, kombiniert. Dadurch können wir Substanzen in Probenkammern testen, die kleiner sind als ein Tropfen, und damit den Einsatz teurer Reagenzien minimieren. Drei der führenden Pharmaunternehmen, Novartis, Glaxo-SmithKline und Pfizer, haben das Potenzial von EVOscreen® zur Effizienzsteigerung und Beschleunigung der Wirkstoffforschung erkannt und seine Entwicklung unterstützt. Gleichzeitig entwickelte OAI neue Technologien für eine extrem schnelle Form der Parallelsynthese von arzneistoffähnlichen Substanzen, die den Umfang hochwertiger chemischer Substanzbibliotheken explosionsartig steigerte. Die Kombination großer Bibliotheken hohen Reinheitsgrades mit einer miniaturisierten Ultrahochdurchsatz-Screeningplattform markierte einen Durchbruch in der Industrialisierung der modernen Wirkstoffforschung. Heute liefert unsere Plattform routinemäßig hochwertige Forschungsergebnisse und sortiert dabei unerwünschte falsch-positive und falsch-negative Substanzen aus. Sie leistet damit einen entscheidenden Beitrag zur frühestmöglichen Identifizierung der viel versprechendsten Wirkstoffkandidaten.

Huge
Diverse
Lib's

X
Neu

tradit

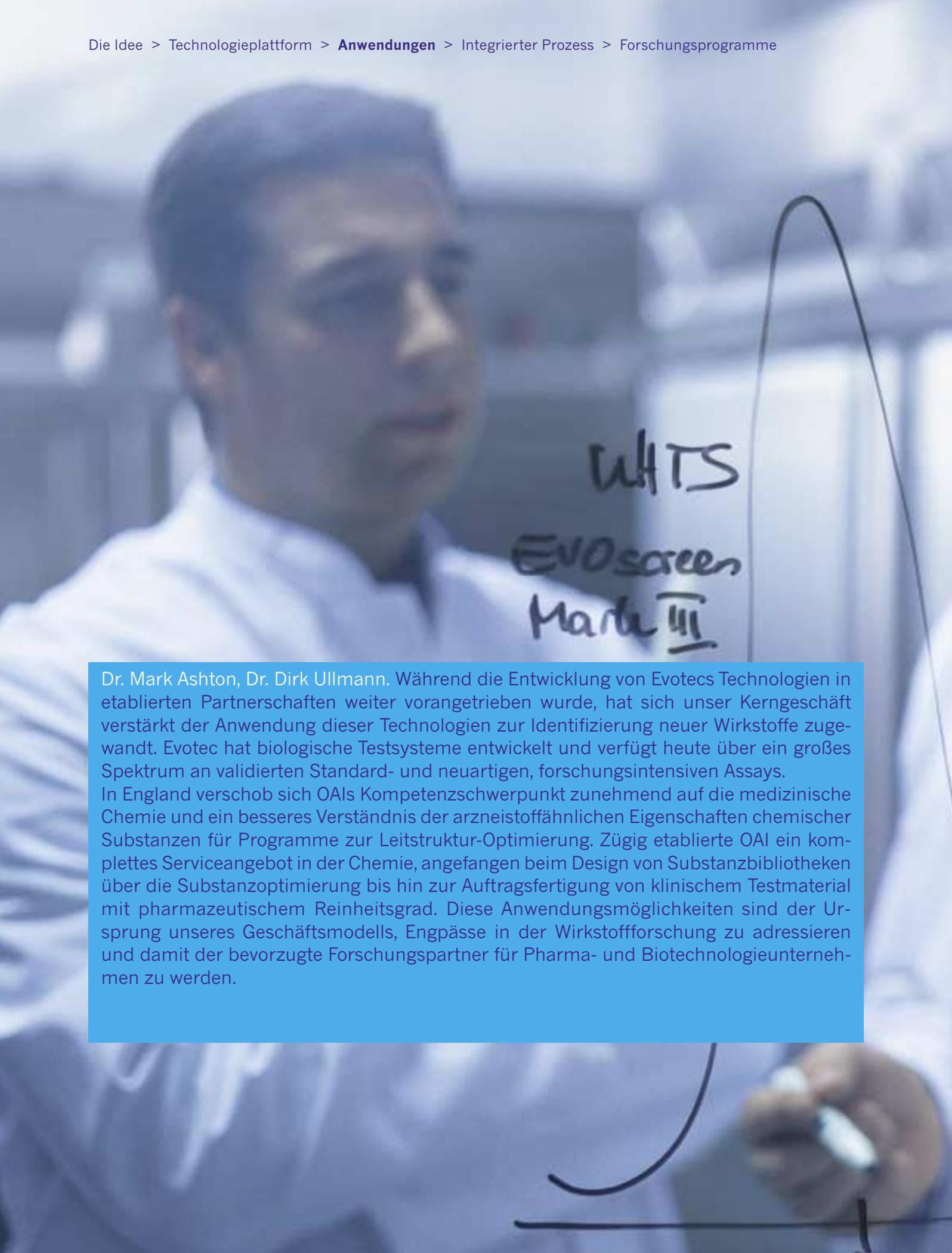
5.
• too many
weak cand.



— better
screen
tech

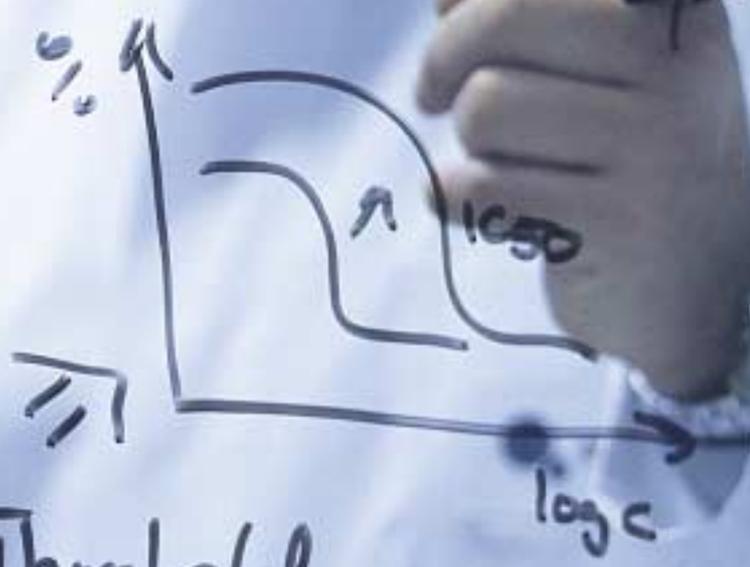
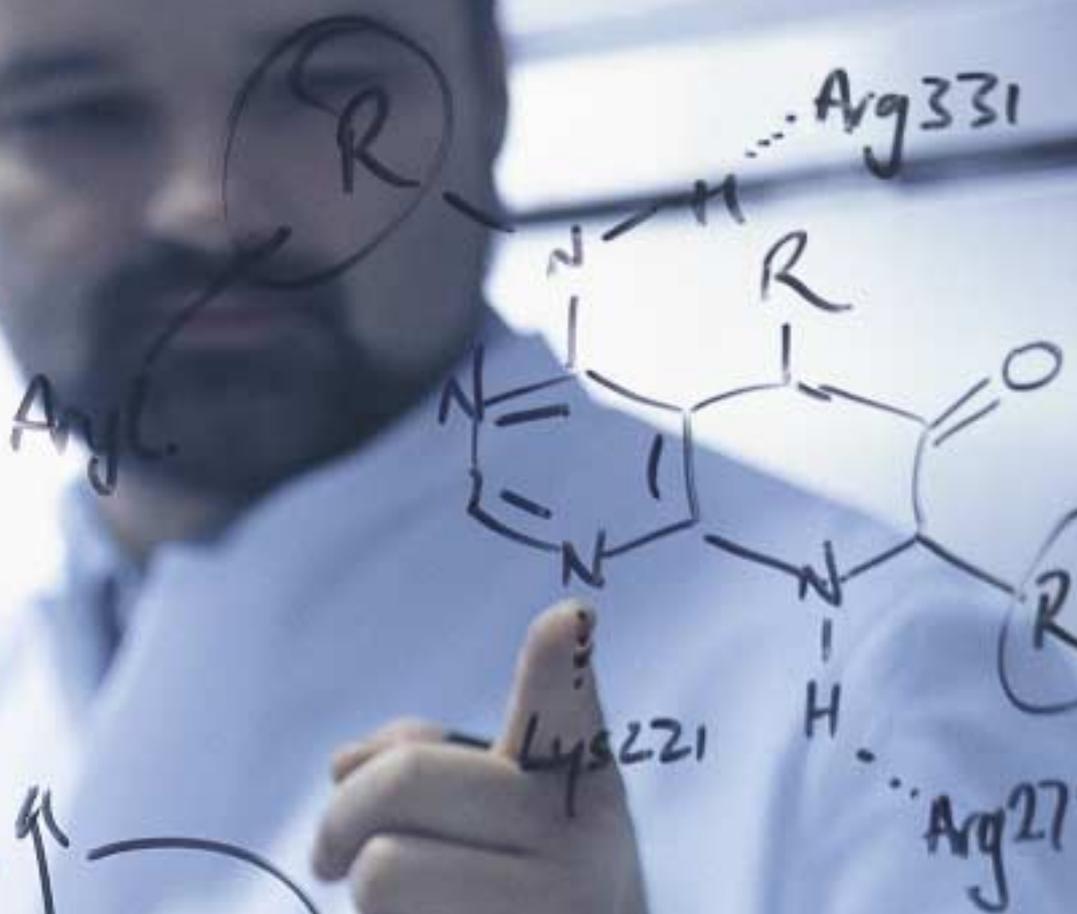
Drug!

total = 10^4 compds.

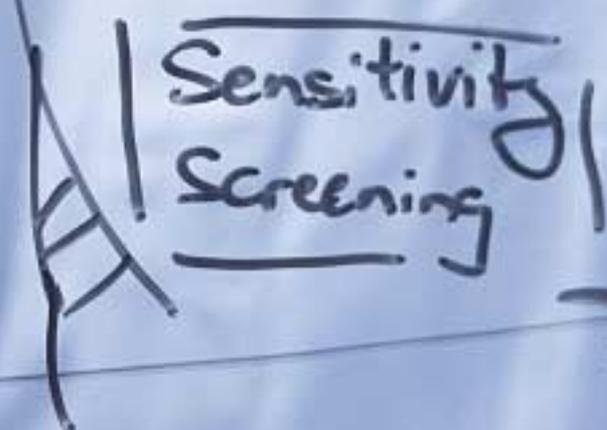
A man in a white lab coat is pointing at a whiteboard. The whiteboard has handwritten text in black marker. The text reads "WHTS", "EVOscreen", and "Markt III". There are also some lines and a large loop drawn on the whiteboard.

WHTS
EVOscreen
Markt III

Dr. Mark Ashton, Dr. Dirk Ullmann. Während die Entwicklung von Evotecs Technologien in etablierten Partnerschaften weiter vorangetrieben wurde, hat sich unser Kerngeschäft verstärkt der Anwendung dieser Technologien zur Identifizierung neuer Wirkstoffe zugewandt. Evotec hat biologische Testsysteme entwickelt und verfügt heute über ein großes Spektrum an validierten Standard- und neuartigen, forschungsintensiven Assays. In England verschob sich OAI's Kompetenzschwerpunkt zunehmend auf die medizinische Chemie und ein besseres Verständnis der arzneistoffähnlichen Eigenschaften chemischer Substanzen für Programme zur Leitstruktur-Optimierung. Zügig etablierte OAI ein komplettes Serviceangebot in der Chemie, angefangen beim Design von Substanzbibliotheken über die Substanzoptimierung bis hin zur Auftragsfertigung von klinischem Testmaterial mit pharmazeutischem Reinheitsgrad. Diese Anwendungsmöglichkeiten sind der Ursprung unseres Geschäftsmodells, Engpässe in der Wirkstoffforschung zu adressieren und damit der bevorzugte Forschungspartner für Pharma- und Biotechnologieunternehmen zu werden.



Threshold



I

- ⇒ Lipophilic
- ⇒ Lead optimisation
- ⇒ Medicinal chemistry
- ⇒ Bioavailability
- ⇒ Log P ?





Dr. Mark Whittaker. Die Synergien zwischen der chemischen Kompetenz von OAI und der biologischen und Screening-Expertise von Evotec haben Ende 2000 zum Zusammenschluss beider Unternehmen zu Evotec OAI geführt. Mit diesem Zusammenschluss wurden wir zum ersten Anbieter, der der zunehmenden Nachfrage nach effizienten und umfangreichen Forschungslösungen aus einer Hand gerecht wurde. Wir unterstützen unsere Partner nicht nur bei allen Forschungsaktivitäten während der präklinischen Forschung und Entwicklung – von der Auswahl eines Targets bis hin zum Beginn der klinischen Studien –, sondern stellen ihnen bei Bedarf auch mehrere hundert Kilogramm Wirkstoff für die spätere klinische Entwicklung zur Verfügung. Evotec OAI's Kerngeschäft ist die Wirkstoffforschung. Unser Instrumentengeschäft wird heute erfolgreich durch unsere Tochtergesellschaft Evotec Technologies fortgeführt.

Targets

Discovery
Program



FOAI in

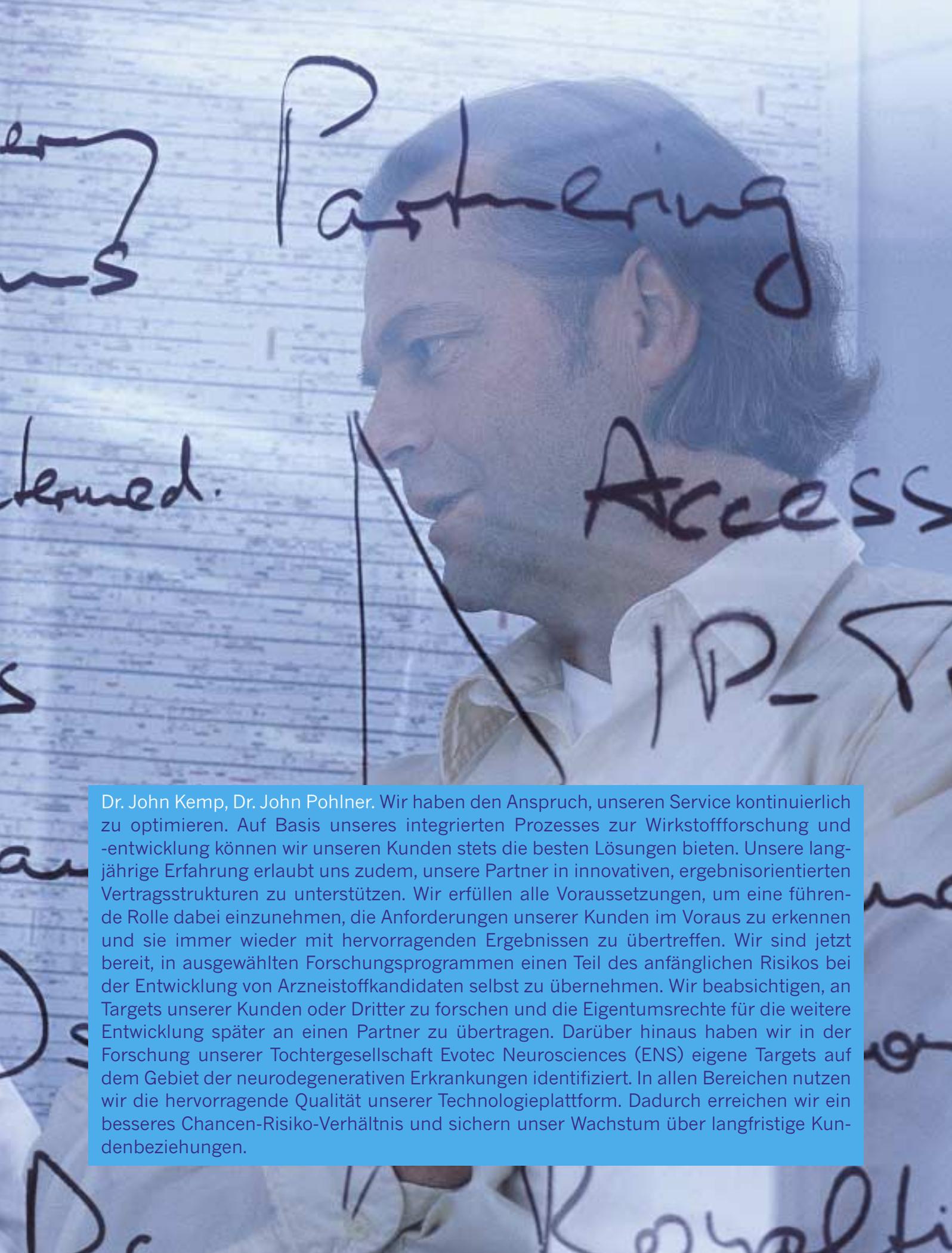
Lead

Drug C

IN

POC





Dr. John Kemp, Dr. John Pohlner. Wir haben den Anspruch, unseren Service kontinuierlich zu optimieren. Auf Basis unseres integrierten Prozesses zur Wirkstoffforschung und -entwicklung können wir unseren Kunden stets die besten Lösungen bieten. Unsere langjährige Erfahrung erlaubt uns zudem, unsere Partner in innovativen, ergebnisorientierten Vertragsstrukturen zu unterstützen. Wir erfüllen alle Voraussetzungen, um eine führende Rolle dabei einzunehmen, die Anforderungen unserer Kunden im Voraus zu erkennen und sie immer wieder mit hervorragenden Ergebnissen zu übertreffen. Wir sind jetzt bereit, in ausgewählten Forschungsprogrammen einen Teil des anfänglichen Risikos bei der Entwicklung von Arzneistoffkandidaten selbst zu übernehmen. Wir beabsichtigen, an Targets unserer Kunden oder Dritter zu forschen und die Eigentumsrechte für die weitere Entwicklung später an einen Partner zu übertragen. Darüber hinaus haben wir in der Forschung unserer Tochtergesellschaft Evotec Neurosciences (ENS) eigene Targets auf dem Gebiet der neurodegenerativen Erkrankungen identifiziert. In allen Bereichen nutzen wir die hervorragende Qualität unserer Technologieplattform. Dadurch erreichen wir ein besseres Chancen-Risiko-Verhältnis und sichern unser Wachstum über langfristige Kundenbeziehungen.

Wie ein roter Faden zieht sich »Wandel« durch unsere 10-jährige Firmengeschichte: Unsere Flexibilität und schnelle Entscheidungsfindung, mit der wir auf ein bewegtes Umfeld reagieren – sei es zur Einstellung auf neue Kundenbedürfnisse oder als direkte Reaktion auf veränderte Marktbedingungen –, sichern den fortwährenden Erfolg von Evotec OAI.

Die Anzahl neuer Medikamente ist deutlich zurückgegangen. Um diesem Trend positiv entgegenzuwirken, braucht die Industrie kreative neue Ideen zur Erhöhung der Produktivität in der Wirkstoffforschung.

Biotechunternehmen, die neue Targets erforschen und deren Wirksamkeit möglichst schnell nachweisen wollen, werden Evotec OAI als Partner zur Identifizierung von Arzneistoffkandidaten benötigen.

Kontinuierlicher Wandel. Auf den wachsenden Druck, in der Forschung und der Entwicklung neuer Wirkstoffe wettbewerbsfähig zu bleiben, hat unser traditioneller Kundenkreis, die Pharmaindustrie, mit Fusionen und Akquisitionen reagiert. Unternehmenswachstum geht jedoch nicht automatisch mit einer gesteigerten F&E-Produktivität einher. Die Anzahl neu zugelassener Medikamente ist deutlich zurückgegangen. Um diesem Trend positiv entgegenzuwirken, braucht die Industrie kreative neue Ideen zur Verbesserung der Produktivität in der Wirkstoffforschung. Führende Pharmaunternehmen haben Evotec OAI aufgrund des innovativen integrierten Serviceangebots, vom Target bis zum IND und darüber hinaus, als Partner für die Wirkstoffforschung gewählt.

In den letzten 5 Jahren hat sich durch die explosionsartige Entwicklung der Biotechnologie ein weiterer Kundenkreis aufgetan. Zahlreiche Unternehmen fokussieren sich auf die Identifizierung neuer Targets, die ursächlich mit einer Krankheit in Verbindung stehen. Um den Wert dieser Targets zu erhöhen, müssen sie möglichst schnell deren Wirksamkeit im Menschen nachweisen. Viele dieser Unternehmen arbeiten mit einer begrenzten Liquidität. Aus diesem Grund scheuen sie die Investitionen in eine eigene Plattform für die Wirkstoffentwicklung. So ist Evotec OAI aufgrund nachweislicher Erfolge bei der Identifizierung von Arzneistoffkandidaten in einer Vielzahl von Krankheitsgebieten schnell zum bevorzugten Partner für die Biotechindustrie geworden.

Auch in Zukunft werden wir mit Veränderungen konfrontiert. Von Anfang an haben wir unsere Kunden in der Arzneistoffentwicklung unterstützt: Wir stellen uns technologischen Herausforderungen, bieten innovative Forschungslösungen und investieren fortwährend in die Weiterentwicklung unserer integrierten Plattform für eine schnelle, effiziente Wirkstoffforschung.

Auf dem Weg zum führenden Anbieter von Forschungslösungen. Evotec OAI hat sich einen der bekanntesten Namen in der LifeScience-Industrie aufgebaut. Mit unseren führenden Technologien und unserer Fähigkeit, Entscheidungen und Aktivitäten möglichst schnell umzusetzen, treiben wir die Forschung aktiv voran. Ein hoher Integrationsgrad, Zuverlässigkeit, Schnelligkeit, Innovationsfreude und qualitativ hochwertige Forschungsergebnisse zeichnen uns aus. Unser Weg in die Zukunft ist klar: Wir wollen der führende Anbieter von Arzneistoffkandidaten werden. Dazu unterstützen wir die internen Forschungsaktivitäten unserer Kunden in der Auftragsforschung und stellen Substanzen aus ausgewählten eigenen oder gemeinsamen Forschungsprogrammen bereit.

Unsere zwei Kerngeschäftsfelder: Discovery and Development Services (DDS) und Discovery Programs Division (DPD). Im Bereich DDS (Forschungs- und Entwicklungsservice) beabsichtigen wir, der führende Anbieter von integrierten Forschungslösungen zu werden. Die an der Anzahl neuer NCEs gemessene niedrige Produktivität der Pharmaindustrie und der enorme Bedarf der Biotech-



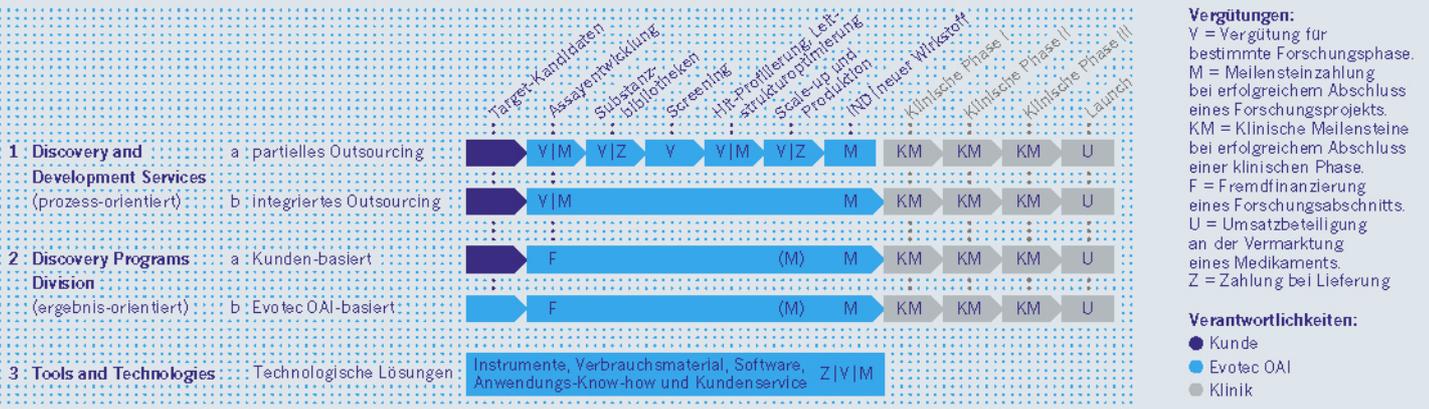
Jörn Aldag. Mit einem vollständig integrierten Wirkstoffforschungsprozess ist Evotec OAI ideal positioniert, um das Bindeglied zwischen kleinen Biotechnologie- und großen Pharmaunternehmen zu werden.

Wir wollen der führende Anbieter hoch wirksamer Arzneistoffkandidaten werden, indem wir unsere Kunden in der Auftragsforschung unterstützen oder ihnen Arzneistoffkandidaten bereitstellen.

Unternehmen an Screening- und Chemiekapazität eröffnen uns große Wachstumschancen. Im Jahr 2002 betrug der Umsatzanstieg in DDS 13 %, wobei die Teilbereiche biologische und chemische Forschung weiterhin deutlich stärker gewachsen sind. In einem gesunden Marktumfeld hat DDS durchaus das Potenzial, mittelfristig ein Wachstum von 20–30 % zu erzielen.

Unser zweites Geschäftsfeld DPD (Forschungsprogramme), ab 2003 ein getrennter Bereich, entwickelt Arzneistoffkandidaten zur Auslizenzierung. Derzeit tendieren Pharmaunternehmen verstärkt dazu, ihre Pipeline über den Zukauf von Forschungszwischenprodukten wie qualifizierten Leitstrukturen, präklinischen Entwicklungskandidaten, INDs und auch Substanzen mit nachgewiesener Wirksamkeit im Menschen aufzufüllen. Diesen Trend haben wir erkannt und uns entsprechend positioniert. Strategisch entscheidend ist, geistiges Eigentum zu generieren, das Evotec OAI langfristige Wachstumspotenziale in Form höherer Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen eröffnet. DPD wird bei Bedarf Forschungsaufgaben an DDS übertragen und damit auf die gleiche leistungsstarke Plattform zurückgreifen. So kombinieren wir Krankheits-Know-how mit der weltweit führenden, universell einsetzbaren Plattform.

Wir haben ein komplett integriertes Programm zur Erforschung von Alzheimer und damit Zugang zu pathophysiologischen Modellen und Patienten für erste Wirksamkeitsstudien sowie zur Gewinnung von klinischem Material aufgebaut. Dieses Projekt wird von unserer Tochtergesellschaft Evotec Neurosciences in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich durchgeführt. Wir haben mehr als 100 mit Alzheimer assoziierte Gene identifiziert und für einen großen Teil davon das geistige Eigentum sichergestellt.



Wir werden unseren Namen im Service weiter etablieren und uns auf die Chancen, die sich in unserem Marktsegment ergeben, konzentrieren.

Wir nutzen unsere Chancen. Evotec OAI begegnet dem herausfordernden Marktumfeld mit dem weiteren Ausbau seiner Service-Marke und konzentriert sich auf die Chancen, die sich im Markt ergeben. So sind wir gut gerüstet um:

- > auf die große Nachfrage nach Assayentwicklung und hochwertiger medizinischer Chemie mit einem Ausbau unseres Services zu reagieren;
- > uns den Weg in längerfristige und umfangreichere Kollaborationen zu ebnet und damit unsere Position als erstklassiger Anbieter von Forschungsservices mit kritischer Masse und nachweislichen Erfolgen zu stärken;
- > Biotechunternehmen, die über keine entsprechenden internen Kapazitäten verfügen, durch Services zu unterstützen (siehe OBP-Partnerschaft, Seite 25);
- > Verträge mit der Pharmaindustrie in vollständig integrierte, ergebnisorientierte Serviceleistungen – vom Target bis zum IND – auszubauen; und
- > Targets von Biotechunternehmen in gemeinsame Entwicklungsprogramme mit der pharmazeutischen Industrie einzubinden.

Konzentration auf unser Kerngeschäft. Zum 1. Januar 2002 haben wir den Geschäftsbereich Tools and Technologies (Instrumente und Technologien) als eigenständige Einheit, Evotec Technologies (ET), ausgegliedert. Ziel war die finanzielle Entlastung unseres Kerngeschäfts durch das Zurückfahren der Technologieentwicklung und die Konzentration auf Wirkstoffforschung und -entwicklung. Wir wollen ET in die Profitabilität führen und strategische Partnerschaften aufbauen. Vorausgesetzt, dass vorhandene Synergien zwischen dem Technologiegeschäft und unseren DDS- und DPD-Einheiten erhalten bleiben, sind wir bereit, unsere ET-Beteiligung auf einen Minderheitsanteil zu reduzieren.

Wir haben die notwendigen Anpassungen vorgenommen, um unseren Wachstumskurs auch ohne zusätzliche Kapitalaufnahme über die Börse fortzuführen, selbst wenn die Kapitalmärkte in 2003 schwach bleiben sollten.

Alle Weichen für kontinuierliches Wachstum gestellt. Wir sind vorbereitet, sollten die Kapitalmärkte 2003 schwach bleiben und die Auftragsforschung weiter negativ beeinflussen. Wir haben die notwendigen Anpassungen vollzogen, um das Wachstum in unserem Kerngeschäft auch ohne Kapitalaufnahme an der Börse fortzuführen. Unsere Finanzierungen basieren hauptsächlich auf Umsatzeinnahmen aus Kundenprojekten. Den Liquiditätsbedarf unserer Forschungsprogramme können wir aktiv über die Festlegung der Anzahl an Projekten steuern. Der kurzfristige Liquiditätsbedarf im Rahmen des »Working capital«-Managements oder die Investitionsfinanzierung für die Erweiterung unserer Laboreinrichtungen sind gesichert. Wir werden weiter die Kosten reduzieren, die nicht durch Kundenaufträge gedeckt sind. Strategisch gesehen haben wir uns 2002 trotz des negativen Umfelds zwar mit geringeren Wachstumsraten, aber dennoch gut behauptet. Auch in Zukunft werden wir das Unternehmen strategisch vorantreiben und darauf bedacht sein, unsere Ressourcen sorgfältig einzusetzen. Wir gehören zu den besten Partnern für Pharma- und Biotechunternehmen. Unsere integrierte und umfassende Technologieplattform, hochkarätige Wissenschaftler, eine kritische Masse und ein umfangreiches Kundennetzwerk sind die Basis für unseren kontinuierlichen Erfolg.

Unsere Partnerschaften

Evotec OAls integrierte »Target-to-IND«-Plattform ist im Hinblick auf Technologie, kritische Masse, Know-how und eine nachweislich hohe Qualität der Forschungsergebnisse einzigartig. Die Qualität und die Bandbreite unserer Leistungen hat zum Aufbau umfangreicher und langfristiger Geschäftsbeziehungen geführt. Auch in diesem Jahr haben wir ausgezeichnete Ergebnisse mit unseren Pharma- und Biotechnologie-Partnern erzielt und unseren Kundenstamm um mehr als 40 neue Klienten erweitert. Diese herausragende Leistung sowie das Erreichen unseres ersten klinischen Meilensteins bestätigen die hohe Qualität unseres Angebots.

Mit vielen Kunden verbinden uns dauerhafte Geschäftsbeziehungen, wobei etwa die Hälfte von ihnen im Jahr 2002 die Zusammenarbeit mit uns verlängert oder erweitert hat.

Dauerhafte Geschäftsbeziehungen. Biotechnologie- und Pharmaunternehmen nutzen unsere Kompetenz für eine schnellere und effizientere Wirkstoffentwicklung. Mit vielen Kunden verbinden uns dauerhafte Geschäftsbeziehungen. Etwa die Hälfte von ihnen hat im Jahr 2002 die Zusammenarbeit mit uns verlängert oder erweitert.

Kooperationen in der chemischen Forschung gehören zu unseren stärksten Standbeinen. In diesem Bereich greifen unsere Partner auf definierte Ressourcen an chemischer Kompetenz zurück. Im Jahr 2002 haben wir unsere Zusammenarbeit in verschiedenen langfristig angelegten Projekten zur Synthese fokussierter Substanzbibliotheken, der medizinischen Chemie und der Optimierung von Leitstrukturen mit führenden Unternehmen wie **Amgen**, **Vertex**, **Pharmacia**, **Roche**, **Serono**, **Solvay** und **Curis** fortgesetzt. Viele dieser Partnerschaften reichen bis in das Jahr 2003, manche darüber hinaus. Beispielsweise haben wir im April im Anschluss an eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit in den Jahren 2001|02 unsere ursprünglich für ein Jahr unterzeichnete Vereinbarung mit **Roche** um zwei weitere Jahre verlängert. Im November haben wir mit **Solvay Pharmaceuticals** vereinbart, unsere Kooperation in der Herstellung fokussierter Substanzbibliotheken ein weiteres Jahr fortzusetzen. Und bereits 2001 haben wir den 1998 geschlossenen Vertrag mit **Pharmacia Corporation** um weitere vier Jahre erweitert. In all diesen Projekten nutzen wir unsere Expertise in der hochgeschwindigkeits- und computergestützten Chemie und entwerfen und synthetisieren Bibliotheken von arzneistoffähnlichen Molekülen, die wiederum im Screening zur Identifizierung neuer Arzneistoffkandidaten eingesetzt werden.

Ende 2001 haben wir einen der wichtigsten Verträge in der Firmengeschichte von Evotec OAl unterzeichnet: eine mehrjährige Kollaboration zur Synthese chemischer Substanzbibliotheken mit **Merck&Co**. Wir haben im Jahr 2002 bereits mehrere Bibliotheken synthetisiert, die nach erfolgter Abnahme an Merck ausgeliefert wurden.

Kooperationspartner

AMGEN

VERTEX

PHARMACIA

Roche

serono
biotech & beyond

Solvay
Pharmaceuticals



CURIS

MSD

Pfizer

Abbott
Laboratories



ALIZYME

Celgene
Innovating Life

ACHILLION
PHARMACEUTICALS, INC.

AstraZeneca



Cony D'Cruz. OBP hat sich für uns als bevorzugten Partner entschieden, weil wir ihre Beteiligungsunternehmen dank unserer integrierten Leistungen in Biologie und Chemie von der frühen Forschung bis hin in die klinische Entwicklung unterstützen können.

Wir haben erfolgreich die Entwicklung von Testsystemen (Assays) für führende pharmazeutische Unternehmen fortgeführt.

In der biologischen Forschung haben wir unsere enge Partnerschaft mit **Pfizer** fortgesetzt. Auf Basis eines im August 2000 gemeinsam eingereichten Patents haben wir ein neuartiges Testsystem für Serin|Threonin-Kinasen entwickelt. Daraufhin hat uns Pfizer u. a. mit der Bearbeitung vieler ihrer Kinase-Assays betraut. Unseren umfangreichen Vertrag mit **Knoll|Abbott Laboratories** über die Entwicklung von Testsystemen und verschiedene Screening-Aktivitäten haben wir erfolgreich abgeschlossen. Im Laufe der vergangenen Jahre hatten wir für das Unternehmen eine große Anzahl von Assays für verschiedene Targetklassen entwickelt und weit mehr als 1 Million Substanzen zur Identifizierung von neuartigen, wirksamen Arzneistoffkandidaten gescreent.

In der Chemieentwicklung haben wir unsere engen Geschäftsbeziehungen zu Schlüsselkunden wie **Pfizer**, **UCB**, **Alizyme**, **Celgene** und **Achillion** intensiviert und uns dabei verstärkt der schnellen Auftragssynthese für große pharmazeutische Unternehmen zugewandt. Die Tatsache, dass uns **AstraZeneca** als bevorzugten Zulieferer in diesem Bereich gewählt hat, ist ein Zeichen für unsere Zuverlässigkeit und unsere hohen Qualitätsstandards sowie Grundlage für eine kontinuierliche Geschäftsbeziehung.

Kooperationspartner



Die Erweiterung unserer langjährigen Zusammenarbeit mit Pfizer um weitere drei Jahre verstehen wir als eine Bestätigung unserer Kompetenz.

Einer der Höhepunkte im Jahr 2002 war die Erweiterung unserer langjährigen Zusammenarbeit mit **Pfizer** um weitere drei Jahre. Im Zuge dieser Vereinbarung wird Pfizer eine 10%ige Beteiligung an Evotec Technologies (ET) erwerben und wird somit der erste Beteiligungspartner unseres Technologieunternehmens. Mit einem potentiellen Wert von über 25 Mio. \$ ist das Volumen dieses neuen Vertrages gegenüber der ursprünglichen Vereinbarung aus 1999 deutlich gestiegen. Dies verstehen wir als Bestätigung der Qualität unserer wissenschaftlichen Kompetenz und Technologieplattformen. Im Rahmen der weiteren Zusammenarbeit werden wir unsere neue Mark III-Plattform sowie Geräte für die Entwicklung von Testsystemen an unterschiedliche Forschungsstandorte von Pfizer ausliefern. Zudem werden wir eine Kapazität von mehr als 20 Mannjahren zur Erweiterung der Leistungsfähigkeit der EVOscreen®-Plattform und der Entwicklung von fluoreszenzbasierten biochemischen und zellulären Testsystemen zur Verfügung stellen und damit Pfizers interne Forschungsprogramme maßgeschneidert unterstützen.

Die ausgezeichnete Performance unserer Screening-Technologie hat auch unsere anderen Entwicklungspartner überzeugt: Im ersten Quartal 2002 haben wir EVOscreen® Mark III erfolgreich bei **GlaxoSmithKline** aufgestellt, und **Novartis** hat zusätzliche, über die ursprüngliche Vertragsvereinbarung von 1996 hinausgehende Instrumente für das Screening erworben.

Dank der Erweiterung unserer Expertise in der medizinischen und computergestützten Chemie sowie der Integration hochwertiger ADMET-Testsysteme in unser Serviceangebot haben wir zahlreiche neue Kunden gewonnen.

Mehr als 40 neue Partnerschaften. Im Laufe des Jahres haben wir unseren Kundenkreis um mehr als 40 neue Partner aus der internationalen LifeScience-Industrie ausgedehnt.

Wir haben unsere Kompetenz in der chemischen Forschung durch zusätzliche Kapazitäten und Fähigkeiten in der medizinischen und computergestützten Chemie erweitert. Die große Bandbreite unserer Serviceleistungen wurde durch die Integration von hochwertigen ADMET-Testsystemen (siehe »Bericht aus Forschung und Entwicklung«, Seite 44) weiter ausgebaut. Dank unseres umfangreichen Angebots haben sich zahlreiche neue Kunden für Evotec OAI entschieden, u. a. **British Biotech**, **Avidex**, **Geltex**, **Point Therapeutics** und **Chroma Therapeutics**.

In der Chemieentwicklung haben wir durch Partnerschaften Zugang zu dem äußerst kompetitiven Markt an der Westküste der USA bekommen.

In der Chemieentwicklung haben wir uns durch Partnerschaften mit **Neurocrine** und **Amgen** Zugang zu dem äußerst kompetitiven Markt an der Westküste der USA verschafft. Wir haben 2002 mit der Synthese von Molekülbausteinen für Amgen begonnen. Beide Kunden haben uns wiederholt mit der Produktion von chemischen Substanzen beauftragt. Zudem sind **Oxigene** und **Trommsdorff Pharma** als Partner hinzugekommen.

Kooperationspartner



Den »Biologie-Service« haben wir weiter ausgebaut und unseren Markt durch Vertragsabschlüsse mit 12 neuen japanischen Kunden geographisch erweitert.

Unsere zahlreichen innovativen Partnerschaften mit Biotechnologie-Unternehmen, die sich auf die Targetforschung konzentrieren, tragen zur deutlichen Wertschöpfung für beide Vertragspartner bei.

Wir haben die Leistungsstärke unserer Chemie- und Biologie-Services in der Kooperation mit OBP kombiniert, in der wir alle Schritte zwischen Targetforschung und Pharmakologie für die OBP-Beteiligungsgesellschaften überbrücken.

Unsere biologische Forschung haben wir erfolgreich ausgebaut. Dort leisten wir Forschungs- und Entwicklungsarbeit und entwickeln neue Testsysteme für ausgewählte Targets, die anschließend gegen unsere eigene oder Substanzbibliotheken von Kunden nach neuartigen Arzneistoffkandidaten gescreent werden. Fünf neue Kunden – **Infinity**, **Taisho**, **U3**, **Oxagen** und **Key Neurotek** – nutzen unsere Kompetenz als Ergänzung zu ihrer eigenen Wirkstoffforschung. Geographisch erweitert haben wir unseren Markt durch Vertragsabschlüsse mit 12 neuen japanischen Firmen, darunter Taisho Pharmaceuticals. Der Forschungsschwerpunkt dieser neuen Partnerschaften liegt auf den Bereichen Ionenkanäle und Rezeptoren.

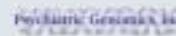
Neuartige Vertragsstrukturen zum Aufbau strategischer Beziehungen. Im Jahr 2002 sind wir zahlreiche Partnerschaften mit Biotechnologieunternehmen eingegangen, die sich auf die Targetforschung konzentrieren und einen umfassenden Service entlang der gesamten präklinischen Wertschöpfungskette benötigen – vom Target bis zum IND. Diese basieren in vielen Fällen auf neuartigen Vertragsstrukturen. Wir sind überzeugt, dass der Aufbau daraus hervorgehender langfristiger Beziehungen Wertschöpfung für beide Vertragspartner schafft. Zusätzlich zu einer traditionellen Bargeldkomponente beinhalten die neuen Vereinbarungen Joint Ventures, Hauptlieferanten-Vereinbarungen sowie die Möglichkeit, Anteile an der Partnergesellschaft zu übernehmen.

Im März 2002 haben wir einen Dreijahresvertrag mit **SiREEN** über die Bereitstellung unseres kompletten »Target-to-IND«-Serviceangebots unterzeichnet. Zusätzlich zu der Servicevergütung hat Evotec OAI eine Beteiligung an SiREEN erhalten. Zum Jahresende hatten wir bereits die ersten Screening-Aktivitäten erfolgreich abgeschlossen und Programme zur Entwicklung von Leitstrukturen initiiert.

Im Dezember 2002 ist Evotec OAI eine auf drei Jahre ausgerichtete Forschungspartnerschaft mit **Prolysis Ltd.** eingegangen. Neben der Servicevergütung wurden wir auch hier an Prolysis beteiligt. Mit unserer Expertise in der Biologie, medizinischen und computergestützten Chemie entwerfen und synthetisieren wir Substanzen, um auf Basis der Targets von Prolysis neue Antibiotika zu identifizieren. Wir integrieren Biologie und Chemie und setzen unsere innovative ADMET-Plattform zur Optimierung der arzneistoffähnlichen und ADMET-Eigenschaften ausgewählter Substanzen ein.

Im November 2002 haben wir die volle Leistungsstärke unserer chemischen und biologischen Services in einer innovativen Kooperation mit **Oxford Bioscience Partners (OBP)**, einem angesehenen Risikokapitalgeber für die LifeScience-Industrie mit Sitz in Boston, kombiniert. Der auf drei Jahre angelegte Vertrag sieht vor, dass OBP Evotec OAI gegenüber ihren gesamten Beteiligungsgesellschaften als bevorzugten Serviceanbieter für alle Bereiche der präklinischen Forschung und Entwicklung empfiehlt. Die Unternehmen erhalten dadurch

Kooperationspartner



Zugang zu unseren wissenschaftlichen Kapazitäten, die sie sowohl in chemischen als auch biologischen Projekten einsetzen können, um ihre eigene Wirkstoffforschung optimal voranzutreiben. Auf diese Weise können die Genomics- und Proteomics-basierten Unternehmen ihre internen Ressourcen auf ihre Kernkompetenz – das biologische Verständnis der Krankheitsentstehung zur Identifizierung von neuartigen Targets und zur pharmakologischen Validierung von Wirkstoffkandidaten – konzentrieren. Evotec OAI hingegen überbrückt die Zwischenschritte von der Identifizierung eines Targets bis hin zur Pharmakologie. Ende November hat **Elixir Pharmaceuticals** als erstes Unternehmen die Vorteile dieser Partnerschaft zwischen Evotec OAI und OBP wahrgenommen. Anfang 2003 haben sich auch **Dynogen Pharmaceuticals** und **Psychiatric Genomics** zu einer Zusammenarbeit mit Evotec OAI entschlossen.

Das Erreichen von Meilensteinen – eine echte Validierung unseres ergebnisorientierten Serviceangebots. Im Laufe des Jahres haben wir in der Wirkstoffforschung eine Reihe von Meilensteinen erreicht, die belegen, dass wir einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg der Forschungsprogramme unserer Partner leisten.

In unserem Projekt mit **Altana Pharma** haben wir innovative Technologien entwickelt, mit denen unsere Partner den Zeitaufwand bei der Entwicklung von Testsystemen reduziert. Mit Hilfe unseres neuartigen Zellanalysators Opera haben wir ein neues, hoch komplexes Testentwicklungsprogramm erfolgreich beendet. Im Jahr 2002 haben wir zwei Meilensteine erreicht, einen für die Entwicklung sowie einen für die Optimierung des Testprogramms.

Im März 2002 haben wir unser Programm mit **MediGene** erfolgreich abgeschlossen. Zur Identifizierung von neuen Wirkstoffen zur Behandlung von Herzkrankungen haben wir unsere Substanzbibliothek gegen ein Target von MediGene gescreent und aktive Substanzen gefunden, die jetzt weiter optimiert werden können. Auch hierfür haben wir eine Meilensteinzahlung erhalten.

Besonders freuen wir uns über unseren ersten klinischen Meilenstein in Zusammenarbeit mit **Vertex Pharmaceuticals**: Hier ist es Vertex gelungen, die klinische Phase I mit einer Substanz zu beginnen, die wir mit unserer Kompetenz in der medizinischen Chemie synthetisiert und gemeinsam auf ihre arzneistoffähnlichen Eigenschaften optimiert haben.

Wir sind überzeugt, dass die Pflege langfristiger Partnerschaften der Schlüssel zu unserem Erfolg ist.

Wir sind überzeugt, dass die Pflege langfristiger Partnerschaften mit unseren Kunden der Schlüssel zu unserem Erfolg ist. Wir haben beste Voraussetzungen geschaffen, um im Jahr 2003 auf das Erreichte aufzubauen.

Lagebericht

28	Statusbericht 2002
38	Geschäftsbereiche Discovery and Development Services
41	Geschäftsbereiche Tools and Technologies
44	Bericht aus Forschung und Entwicklung
48	Unsere Mitarbeiter
50	Evotec OAI-Aktien und Corporate Governance

Statusbericht 2002

Evotec OAI hat zügig auf das sich ändernde Markt- und Kapitalmarktumfeld reagiert und damit alle Weichen für das Erreichen eines positiven EBITDA im Jahr 2003 gestellt. Im Jahr 2002 haben wir 70 Mio. € Umsatz erzielt. Dies entspricht einer Steigerung von 11% gegenüber dem Vorjahr.

Die Anzahl neuer Wirkstoffe sinkt weiter. FDA-Zulassungen pro Jahr:

1998 = 30

1999 = 35

2000 = 27

2001 = 24

2002 = 18

Unser Kerngeschäft »Forschungs- und Entwicklungsservice« wuchs trotz eines sich ab Q3 2002 deutlich verschlechternden Marktumfelds um 13%.

Aktuelle Situation in der Industrie – das traditionelle »Outsourcing« gerät unter Druck. 2002 war ein herausforderndes Jahr für die gesamte Biotechnologie- und Pharmaindustrie. Nie zuvor war die pharmazeutische Industrie mit einem solchen Rückgang an neuen Produktzyklen, einer weiter sinkenden Zahl an Neuzulassungen und einer immer stärker werdenden Generika-Industrie konfrontiert. Hoher Margendruck und eine schleppende F&E-Produktivität haben pharmazeutische Unternehmen dazu getrieben, ihre Outsourcing-Strategie und ihren F&E-Ansatz zu überdenken.

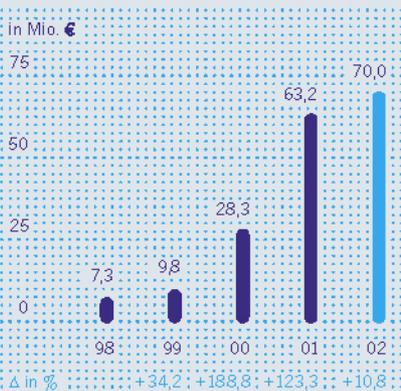
Die Verschlechterung der Kapitalmärkte setzte sich auch noch nach der starken 2000er-Korrektur fort. Dieser Abschwung wurde durch eine Reihe von Finanzskandalen in den USA und Europa weiter beschleunigt. Darunter haben das Vertrauen der Investoren und ihr Interesse an risikoreicheren und langfristigen pharmazeutischen Forschungsprojekten, wie sie in der Biotechnologieindustrie üblich sind, gelitten. Das Verschwinden dynamischer Kapitalmärkte hat bei kleineren Biotechnologieunternehmen zu Problemen in der Kapitalbeschaffung geführt. Sie haben mit deutlichen Kürzungen in ihrem F&E-Etat reagiert. Da auch einige unserer Kunden zu diesen Schritten gezwungen waren, sind unsere Wachstumsraten im Jahr 2002 zurückgegangen.

Umsätze 2002 – solides Wachstum in einem schwierigen Marktumfeld. Der Gesamtumsatz von Evotec OAI stieg um 11% auf 70,0 Mio. € (2001: 63,2 Mio. €). In den ersten neun Monaten des Jahres erreichte die Wachstumsrate noch die angestrebte Größenordnung von 20 bis 30% pro Jahr. Mit Beginn des dritten Quartals verschlechterten sich die Marktbedingungen jedoch zusehends. Davon waren zunehmend auch unsere Kunden betroffen. Zur Sicherung ihrer Liquidität haben Biotechnologieunternehmen ihre Aktivitäten in Teilbereichen der Forschung und klinischen Entwicklung zeitlich nach hinten verschoben. Pharmaunternehmen vergaben infolge geschmälerter F&E-Etats weniger Forschungsaufträge an Dritte als sonst üblich.

Unsere Pilotanlage und unser Serviceangebot in der chemischen Prozessentwicklung waren von diesen Entwicklungen betroffen. Unser Schwerpunkt »Biologischer und Chemischer Forschungsservice« setzte jedoch sein gesundes Wachstum fort. Unser Geschäftsbereich Discovery and Development Services (Forschungs- und Entwicklungsservice) erzielte Umsätze in Höhe von 58,6 Mio. € und konnte somit gegenüber dem Vorjahr (2001: 51,7 Mio. €) ein Wachstum von 13% verbuchen.

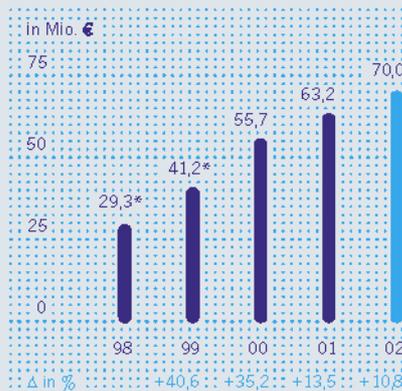
Evotec OAI erwirtschaftet einen großen Teil seines Umsatzes in britischen Pfund, das im Jahr 2002 gegenüber dem Euro deutlich an Wert verloren hat. Wäre der Wechselkurs aus dem Jahr 2001 auch im Jahr 2002 anwendbar, wären die Umsätze im Jahr 2002 um 1,6 Mio. € höher ausgefallen.

Umsatz

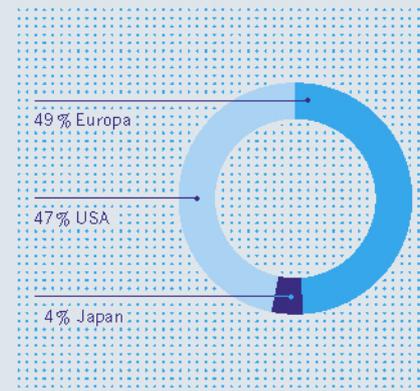


Pro-forma-Umsatz

(* ungeprüft)



Umsatz nach Regionen



Operatives Ergebnis 2002 – Veränderungen in der Umsatzzusammensetzung belasten die Bruttomarge.

Der operative Verlust für das Jahr 2002 betrug 135,5 Mio. € (2001: 152,5 Mio. €). Die Verbesserung von 11% gegenüber dem Vorjahr resultiert einerseits aus dem Effekt der Beendigung der regulären Goodwill-Abschreibungen und andererseits aus der gegenläufigen, aber geringeren Wertberichtigung des Goodwill. Unser operativer Verlust vor Wertberichtigung oder Abschreibungen von Goodwill und anderen immateriellen Vermögensgegenständen betrug 14,1 Mio. € (2001: 12,3 Mio. €). Dieser erhöhte Verlust ist hauptsächlich auf eine veränderte Umsatzzusammensetzung und die daraus resultierende geringere Bruttomarge zurückzuführen, aber auch auf die Kosten für die ursprünglich geplante Unterauslastung unserer neuen Pilotanlage.

Die Herstellkosten der Produktverkäufe beliefen sich auf 38,5 Mio. € (2001: 33,3 €) und lagen damit 16% höher als im Vorjahr. Hieraus resultiert eine Bruttomarge von 45% (2001: 47%). Die Abnahme der Bruttomarge ist hauptsächlich die Folge einer veränderten Umsatzzusammensetzung:

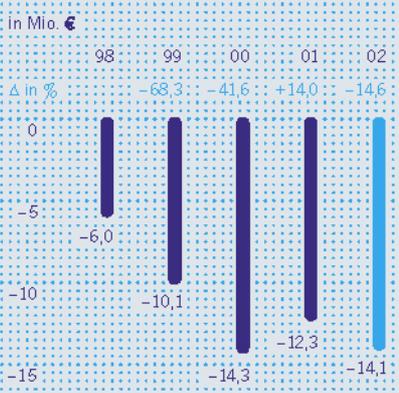
- > Der hohe Anteil an Fixkosten in der Chemieentwicklung, insbesondere in der Pilotfertigung, und die höher als geplante Unterauslastung der Produktionsanlagen im Jahr 2002 haben einen negativen Einfluss auf die Bruttomarge.
- > In der Forschungschemie haben wir vermehrt an Projekten zur Herstellung von Substanzbibliotheken gearbeitet, deren Gewinnspanne typischerweise niedriger ist als in der medizinischen Chemie.

Wie geplant lagen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) mit 23,0 Mio. € auf Vorjahresniveau (2001: 23,0 Mio. €). Darin zeigt sich unser unverändert starkes Engagement in den für unseren langfristigen geschäftlichen Erfolg relevanten F&E-Bereichen. Dazu gehören sowohl der kontinuierliche Ausbau unseres Angebots im Forschungsservice als auch unsere eigenen Forschungsprogramme. Andererseits haben wir begonnen, die Anzahl unserer Mitarbeiter in der Technologieentwicklung zu reduzieren. Nach der erfolgreichen Fertigstellung unserer EVOscreen®-Plattform sind für das geplante Wachstum in diesem Bereich nun deutlich geringere F&E-Aktivitäten erforderlich.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten erhöhten sich um 7% auf 20,5 Mio. € (2001: 19,2 Mio. €). Dies ist primär die Folge der Erweiterung unserer Corporate-Development- und Business-Development-Ressourcen im Jahr 2001. Im dritten Quartal 2002 haben wir als Reaktion auf das gegenwärtige Umfeld Maßnahmen zur Senkung der Vertriebs- und Verwaltungskosten eingeleitet. Ebenso wie die geplante Kürzung des F&E-Etats werden sich diese Einsparungen erst in den Kosten für das Jahr 2003 deutlicher bemerkbar machen.

Aufgrund unseres anhaltenden Engagements für die Wirkstoffforschung sind unsere F&E-Ausgaben erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau geblieben.

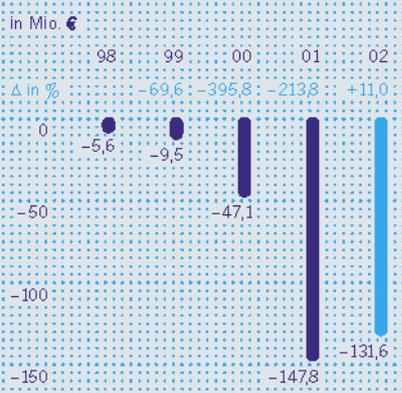
Operatives Ergebnis*



Angesichts des Marktumfelds und unserer sinkenden Marktkapitalisierung haben wir im Oktober einen zweiten Impairment-Test durchgeführt. Er ergab eine nicht liquiditätswirksame Wertberichtigung von 109,4 Mio. €.

Die Verringerung unseres Fehlbetrags ist hauptsächlich auf geringere Goodwill-Anpassungen zurückzuführen. Das nicht-operative Ergebnis sowie Steuereffekte haben ebenfalls einen positiven Beitrag geleistet.

Fehlbetrag



* vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Wertberichtigung

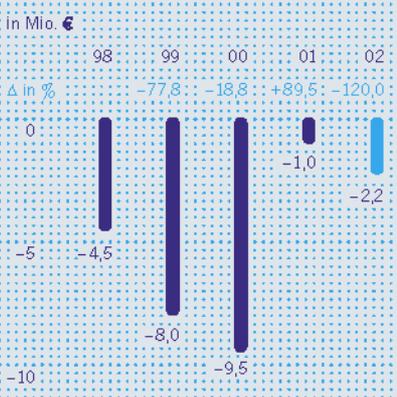
Goodwill-Abschreibungen | Impairment – Übereinstimmung mit SFAS 142.

Evotec OAI hat zum 1. Januar 2002 die neue Richtlinie SFAS Nr. 142 »Goodwill und andere immaterielle Vermögensgegenstände« übernommen. Dieser Standard verlangt, dass unsere Goodwill-Position (und andere immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter wirtschaftlicher Nutzungsdauer), die größtenteils im Rahmen des Zusammenschlusses mit Oxford Asymmetry International (OAI) gebildet wurde, nicht, wie bisher, abgeschrieben werden kann, sondern mindestens einmal im Jahr einer Prüfung auf Wertberichtigung, dem so genannten Impairment-Test, unterliegt. Bei einer ersten Überprüfung unserer Goodwill-Position zum 1. Januar 2002 gab es keinen Anlass für eine Wertberichtigung. Zusätzlich zu der Prüfung im Januar verlangt SFAS 142 die Festlegung eines Datums im Jahresverlauf, an dem alle zukünftigen Impairment-Tests durchzuführen sind. Angesichts der Entwicklungen am Kapitalmarkt sowie in der Biotechnologie- und Pharmaindustrie und unserer sinkenden Marktkapitalisierung haben wir zum 31. Oktober 2002 einen zweiten Impairment-Test durchgeführt. Die umsichtig durchgeführte Überprüfung ergab für das vierte Quartal 2002 eine nicht liquiditätswirksame Wertberichtigung in Höhe von 109,4 Mio. €. Diese Anpassung ist geringer als die Goodwill-Abschreibungen, die wir vor Änderungen der US-GAAP-Vorschriften durchgeführt hätten, als wir über drei Jahre jährlich 127,6 Mio. € abgeschrieben hätten. Zusätzlich werden wir die Abschreibung der anderen aus dem Merger mit OAI entstandenen immateriellen Vermögensgegenstände über 3 bis 5 Jahre fortsetzen. Zusammen mit den übrigen immateriellen Vermögenswerten beläuft sich diese Summe auf jährlich 12,0 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2002 haben wir bereits 71% der ursprünglichen Position an Goodwill und anderen, hauptsächlich aus dem Merger mit OAI resultierenden, immateriellen Vermögensgegenstände abgeschrieben und wertberichtigt. Im Wesentlichen haben wir die geplanten Geschäftsziele und Synergien, die wir mit dem Merger mit OAI angestrebt hatten, erreicht.

Fehlbetrag 2002 – eine nur leichte Verbesserung. Der Jahresfehlbetrag, unter Berücksichtigung der nicht liquiditätswirksamen Effekte aus der Wertberichtigung des Goodwill und der Abschreibung auf andere immaterielle Vermögensgegenstände, verbesserte sich auf 131,6 Mio. € (2001: 147,8 Mio. €). Auch dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus der niedrigeren Wertberichtigung des Goodwill im Vergleich zu dessen regulären Abschreibung im Vorjahr. Das nicht-operative Ergebnis in Höhe von 1,1 Mio. € sowie Steuereffekte wirkten sich ebenfalls positiv auf den reduzierten Fehlbetrag aus. Die effektiven Steuererträge im Jahr 2002 betragen 2,8 Mio. €. Sie setzen sich aus einem latenten Steuerertrag in Höhe von 3,2 Mio. € aus Abschreibungen auf Technologieentwicklungen und Kundenliste, latenten Steueraufwendungen in England in Höhe von 0,2 Mio. € sowie effektiven weltweiten Steuern in Höhe von 0,2 Mio. € zusammen.

EBITDA



EBITDA-Berechnung

Fehlbetrag	Mio. €	-131,6
- Zinserträge	Mio. €	0,7
+ Zinsaufwendungen	Mio. €	0,3
- Steuererträge	Mio. €	2,7
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	12,0
+ Wertberichtigung	Mio. €	109,4
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	11,1
= EBITDA	Mio. €	-2,2

Das Ergebnis pro Aktie betrug -3,71 € (2001: -4,17 €). Die gewichtete, durchschnittliche Aktienanzahl, die der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde liegt, ist aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen durch die Mitarbeiter von 35.455.457 auf 35.509.285 gestiegen.

EBITDA 2002 – wiederum nahe am Break-even. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigung (EBITDA) belief sich auf -2,2 Mio. € und lag damit nur geringfügig unter dem des Vorjahres (2001: -1,0 Mio. €). Aufgrund der geringeren Wachstumsraten in der zweiten Jahreshälfte hat Evotec OAI nicht, wie ursprünglich geplant, ein positives EBITDA erreicht.

Cashflow 2002 – Verbrauch an liquiden Mitteln zurückgegangen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf -1,0 Mio. € (2001: -2,5 Mio. €). Der Verbrauch an liquiden Mitteln im Jahr 2002 beruhte auf weiterhin hohen F&E-Ausgaben, dem bereits erwähnten Rückgang der Bruttomarge und einem gestiegenen Lagerbestand, hauptsächlich infolge der Kundenverträge mit Merck und Pfizer. Dieser ist jedoch durch geringere Forderungen aus Lieferung und Leistung nahezu kompensiert worden.

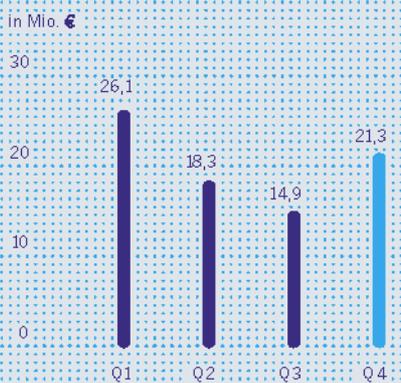
Die im Jahr 2002 getätigten Investitionen flossen in den weiteren Ausbau unserer Laborkapazitäten in Abingdon und unsere Screening-Factory in Hamburg ein. Wie geplant haben wir nach hohen Investitionen im Vorjahr im Jahr 2002 mit 8,7 Mio. € (2001: 17,5 Mio. €) eine deutlich geringere Summe in materielle und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Zur Finanzierung eines Teils dieser Investitionen haben wir langfristige Bankkredite in Höhe von 4,9 Mio. € aufgenommen und sind Leasing-Vereinbarungen in Höhe von 1,4 Mio. € eingegangen.

Wie geplant haben wir mit 8,7 Mio. € deutlich weniger in materielle und immaterielle Vermögenswerte investiert. Ein Großteil dieses Geldes floss in die Erweiterung unserer Laborkapazitäten und die Screening-Abteilung.

Verkürzte Cashflow-Rechnung

T€	2002	2001
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-970	-2.525
Nettomittelzu- -abfluss aus Investitionen und Wertpapieren	2.172	-10.171
Nettomittelzu- -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.111	-37
Nettoveränderung der Liquidität	5.313	-12.733
Fremdwährungsdifferenz	-2.656	-1.100
Liquidität am Anfang des Jahres	18.651	32.484
Liquidität am Ende des Jahres	21.308	18.651
Liquidität einschließlich Wertpapierbestand	21.308	27.833

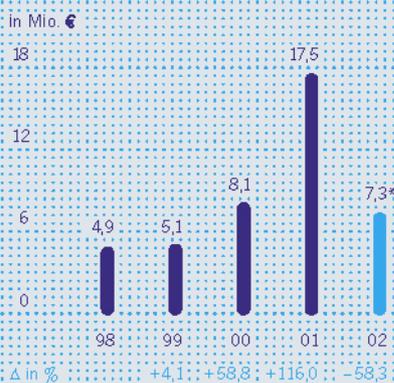
Liquidität am Quartalsende



Mit liquiden Mitteln zum Jahresende in Höhe von 21,3 Mio. € sind wir zuversichtlich, auch weiterhin ein starkes Wachstum unseres Servicegeschäfts finanzieren zu können.

Investitionen

(* ohne Finanzierungs-Leasing)



Starker Zuwachs an liquiden Mitteln zum Jahresende. Zum 31. Dezember 2002 verfügten wir über liquide Mittel in Höhe von 21,3 Mio. € und haben damit gegenüber dem Ende des dritten Quartals 2002 (14,9 Mio. €) einen deutlichen Zuwachs erzielt. Mit dieser gesunden Liquiditätslage, und zusammen mit den Kostensenkungsmaßnahmen, die wir in der zweiten Jahreshälfte ergriffen haben, sind wir gut gerüstet, um unseren Geschäftsplan und die Finanzierung eines starken Wachstums im Servicebereich auch in Zukunft erfolgreich umsetzen zu können.

Die Bilanz – eine solide Kapital- und Vermögensstruktur. Die Wertberichtigung gemäß SFAS 142 reduzierte unsere immateriellen Vermögensgegenstände in der Bilanz deutlich auf 132,4 Mio. € (2001: 273,1 Mio. €). Unser Sachanlagevermögen war aufgrund von niedrigeren Investitionen im Vergleich zu den entsprechenden Abschreibungen leicht rückläufig. Die Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen größtenteils latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 15,5 Mio. € (2001: 21,2 Mio. €) sowie erhöhte Bankdarlehen in Höhe von 7,9 Mio. € (2001: 3,8 Mio. €), die wir für die Finanzierung bestimmter Vermögenswerte aufgenommen haben.

Nach der Ausübung von Aktienoptionen erhöhte sich das gezeichnete Kapital von Evotec OAI auf 35.510.130 €. Trotz einer Reduktion des gesamten Eigenkapitals infolge der Wertberichtigung des Goodwill liegt unsere Eigenkapitalquote für das Jahr 2002 bei 81 % (2001: 88 %) und repräsentiert somit eine solide Kapitaldecke.

Bilanzstruktur der Evotec OAI AG

T€	2002	2001
Liquide Mittel	21.308	27.833
Vorräte	8.408	6.524
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	16.316	18.770
Sachanlagen	61.951	67.847
Immaterielle Vermögensgegenstände	132.452	273.131
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	607	512
Summe Aktiva	241.042	394.617
Rückstellungen	5.552	8.972
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.908	13.121
Langfristige Verbindlichkeiten und Ausgleichsposten Anteile Dritter	8.631	3.712
Passive latente Steuern	15.544	21.221
Eigenkapital	195.407	347.591
Summe Passiva	241.042	394.617

Zum 1. Januar 2002 haben wir unseren Geschäftsbereich Instrumente und Technologien in unsere Tochtergesellschaft Evotec Technologies ausgelagert, an der wir die Mehrheit halten.

Rechtsform – Wirkstoffforschung im Fokus. Zum 1. Januar 2002 haben wir unseren Geschäftsbereich Tools and Technologies (Instrumente und Technologien) in unsere Tochtergesellschaft Evotec Analytical Systems (EAS) ausgegliedert, an der wir die Mehrheit halten. Der Name dieser Gesellschaft wurde in Evotec Technologies GmbH (ET) geändert. Mit der Ausgliederung wollen wir unsere Aktivitäten in der Technologieentwicklung zurückfahren, um eine Belastung der Liquidität unseres Kerngeschäfts auszuschließen, und haben die Voraussetzungen geschaffen, das Geschäft außerhalb unseres Dienstleistungsbereichs zu straffen, strategische Partner zu finden und damit letztlich Evotec OAI auf die Wirkstoffforschung zu konzentrieren. Zudem haben wir das Joint Venture zwischen EAS und Qiagen GmbH beendet.

Im Jahr 2002 haben wir zudem unseren Wirkstoffforschungsbereich »Ionenkanäle«, die Genion Forschungsgesellschaft GmbH, mit der Evotec OAI AG verschmolzen. Dadurch erreichen wir optimale Synergien entlang unserer Assay- und Screening-Technologien sowie in unseren Kundenprojekten.

Im vierten Quartal 2002 haben wir das Kapital der Evotec Neurosciences GmbH um 1,5 Mio. € erhöht, womit die Evotec OAI AG jetzt 83,1% der Anteile hält. Zusätzlich führten wir eine Kapitalerhöhung bei der ET um 2,5 Mio. € durch. Durch den Verkauf von Gesellschaftsanteilen an das ET-Management reduzierte sich die Beteiligung von Evotec OAI hier auf 95,7%.

Produktion und Beschaffung – kostenreduzierende Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Evotec OAI's Geschäftsbereich Discovery and Development Services umfasst hauptsächlich Auftragsforschung im Laborbereich. Ein hoher Anteil der daraus entstehenden Kosten entfällt auf Personal, der Kostenanteil für Verbrauchsmaterialien ist verhältnismäßig gering. Selbst die Chemieentwicklung im Labormaßstab und die Pilotanlagen-Großproduktion, die Teil unseres Servicegeschäfts sind, sind sehr arbeitsintensiv und verursachen einen relativ geringen Anteil an Materialkosten.

Nur in unserem Geschäftsbereich Tools and Technologies leisten wir einen geringeren Beitrag zur Wertschöpfung. Alle Produktionsaktivitäten, die über das Prototypen-Stadium hinausgehen, haben wir an strategische Zulieferer ausgelagert. Hausintern konzentrieren wir uns auf die Technologieentwicklung und die technische Wartung installierter Geräte.

Insgesamt haben wir unsere Strategie zur Reduktion der Lieferantenzahl weiter zugunsten des Aufbaus langfristiger Partnerschaften umgesetzt. Als Teil unserer im Jahr 2002 eingeleiteten kostensenkenden Maßnahmen haben wir das Beschaffungs- und Lagermanagement des Unternehmens verbessert.

Aufgrund des kontinuierlichen Engagements unserer Mitarbeiter für sichere Arbeitsabläufe gab es auch im Jahr 2002 keine besonderen Vorfälle.

Arbeitsicherheit und Umweltschutz – ein wichtiger Schwerpunkt. Über die Erfüllung behördlicher Auflagen hinaus sehen wir uns verpflichtet, einen weiter gehenden Beitrag zum Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt zu leisten. Aufgrund des kontinuierlichen Engagements unserer Mitarbeiter für sichere Arbeitsabläufe gab es auch im Jahr 2002 keine besonderen Vorfälle.

In Abingdon haben wir erfolgreich unseren Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmenplan umgesetzt, der für unsere Mitarbeiter ein umfangreicheres, auf sie abgestimmtes Sicherheitstraining vorsieht. Zudem haben wir einen neuen Beauftragten für Arbeitsschutz und Sicherheit ernannt. Unsere laufenden Programme umfassen die Bereiche Sicherheitsüberwachung, Dokumentationsprüfung, Risikobewertung und Schulung und haben schon jetzt zu einer deutlichen Verbesserung unserer Sicherheitsstandards beigetragen. Zusätzlich bereiten wir uns derzeit auf die ISO-14001-Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems vor. Unsere Produktionsanlagen in Abingdon erfüllen nach wie vor die höchsten Umweltschutzstandards und befinden sich im Einklang mit allen Regularien des britischen Umweltschutzgesetzes (Environmental Act) aus dem Jahr 1990.

In Hamburg haben wir weiterhin Sicherheitstrainings für Geschäftsführung und Mitarbeiter durchgeführt, standardisierte Verfahrensanweisungen zur Entsorgung von Abfällen angewandt und unseren Mitarbeitern Sicherheitsanweisungen für den Umgang mit biologischen und genetisch hergestellten Organismen zur Verfügung gestellt. Wir stehen in engem Kontakt mit allen zuständigen Hamburger Behörden sowie allen relevanten Berufsorganisationen. Die Behörden haben einen Audit unserer Abläufe im Screening-Bereich und der gentechnologischen Aktivitäten ohne Beanstandungen durchgeführt. Unser Engagement für den Umweltschutz spiegelt sich nicht zuletzt in der formellen Dokumentation eines Qualitätsmanagementsystems für unseren Biologieservice wider.

Wir unterziehen unser Risikomanagement-System regelmäßigen Kontrollen. Darin prüfen wir alle Kunden- sowie F&E-Projekte und erstellen monatliche Finanzanalysen mit besonderem Augenmerk auf wesentliche Kennzahlen.

Risikomanagement – umfangreich und zuverlässig. Das Risikomanagement hat bei Evotec OAI einen hohen Stellenwert und ist somit ein wichtiger Bestandteil unserer Managementaufgaben. Das gleiche gilt für die Aspekte der Corporate Governance (siehe »Evotec OAI-Aktien und Corporate Governance«, Seite 50). Angesichts der jüngsten Skandale in den USA und Europa hat für uns die Verpflichtung zur korrekten und soliden Unternehmensführung (engl. »Corporate Governance«) höchste Priorität.

Wir unterziehen unser gesamtes Risikomanagementsystem regelmäßigen Kontrollen. In diesem Rahmen prüfen wir alle Kunden- sowie F&E-Projekte und erstellen monatliche Finanzanalysen. Hierbei liegt unser besonderes Augenmerk auf Liquidität sowie wesentlichen Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge. Die Anwendung von Genehmigungsprozessen bei Investitionsentscheidungen, die rechtliche Vertragskontrolle, Zeichnungs-

Da unser »Forschungs- und Entwicklungsservice« jetzt Cashflow-positiv ist und wir zahlreiche kostensenkende Maßnahmen ergriffen haben, sind wir für die gegenwärtigen Herausforderungen des Marktes gut gerüstet.

berechtigungen und Währungsmanagement unterliegen standardisierten Arbeitsvorgaben. Besonders intensiv haben wir uns mit unternehmensweiten Sicherheitsstandards im IT-Bereich beschäftigt. Wir gehen davon aus, dass unsere gegenwärtigen Systeme adäquat und zuverlässig sind.

Risiken und zukünftige Entwicklung – die Fähigkeit zur Anpassung an den kontinuierlichen Wandel in unserem Umfeld ist der Schlüssel zu unserem Erfolg.

- > Die aktuelle Stimmung an den globalen Kapitalmärkten hat unsere Biotechnologiekunden in der Finanzierung ihrer F&E-Projekte entscheidend eingeschränkt. Diese Tatsache hat sich negativ auf unseren Umsatz im Jahr 2002 ausgewirkt, und wir haben unsere Wachstumserwartungen für 2003 reduziert. Sollten sich die Outsourcing-Märkte langfristig nicht erholen, könnte sich das deutlich negativ auf unsere Finanzlage auswirken.
- > In unserem Geschäftsbereich Tools and Technologies tätigen unsere Kunden durchaus große Investitionen. Aufgrund weltweit sinkender Investitionsausgaben im LifeScience-Bereich besteht die Möglichkeit, dass die Märkte, in denen ET tätig ist, in Mitleidenschaft gezogen werden, und das, obwohl wir uns auf innovative Lösungen für Forschungsengpässe konzentrieren. Unsere gute Auftragslage sichert jedoch bereits heute ein gesundes Wachstum für das Jahr 2003.
- > Im Jahr 2002 haben wir die Aktivität in unserem Geschäftsbereich Discovery Programs Division (Forschungsprogramme) aufgenommen. In diesem Bereich beabsichtigen wir, uns mit ausgewählten Forschungsleistungen für unsere Kunden zu befassen, an denen wir einen Teil des Entwicklungsrisikos übernehmen und so das Chancen-Risiko-Verhältnis in der Forschung zu unseren Gunsten verbessern. In diesem Geschäft sind wir Ausfallrisiken ausgesetzt, wie sie in der Wirkstoffforschung allgemein üblich sind. Selbst wenn wir viel versprechende therapeutische Angriffspunkte (Targets) und Wirkstoffe identifizieren, wird es eine gewisse Zeit dauern, bis wir diese Arzneistoffkandidaten verkaufen oder auslizenzieren können. Daher können Ausgaben für interne Forschungsprogramme oder der Erwerb von entsprechenden Technologien und geistigem Eigentum unsere Profitabilität nachhaltig negativ beeinflussen. Wir beabsichtigen, einen Teil des Geschäftsrisikos durch frühe Partnerschaften und Lizenzverträge mit Vorauszahlungen zu kompensieren. Über diese Faktoren hinaus wirken sich allgemeine Geschäftsrisiken, wie die Abhängigkeit von großen Pharmakunden, die Finanzierung von Investitionen oder Wechselkursschwankungen, auf Evotec OAI aus. Wir erläutern diese Risiken ausführlich im Anhang zu unserem Jahresabschluss (Punkt Nr. 17).

Zudem hängt unser Erfolg davon ab, unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter und Führungskräfte in Schlüsselpositionen an das Unternehmen zu binden und uns an veränderte Technologien und Marktbedingungen sowie Kundenbedürfnisse anzupassen. Sollte das nicht gelingen, wird unsere Fähigkeit, das Unternehmen profitabel zu führen, ernsthaft leiden.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, auch weiterhin unsere geschäftlichen Möglichkeiten für ein kontinuierliches Wachstum nutzen zu können. Mit unserem Cashflow-positiven Geschäftsbereich Discovery and Development Services, der Durchführung zahlreicher kostensenkender Maßnahmen und unserer Flexibilität, F&E-Kosten proaktiv managen zu können, sind wir für das gegenwärtig herausfordernde Marktumfeld gut gerüstet. Wir haben die notwendigen Anpassungen vorgenommen, so dass einer Einhaltung unseres Business-Plans nichts im Wege stehen sollte.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine erwähnenswerten Ereignisse eingetreten.

Prognosebericht

Für 2003 gehen wir von einem Wachstum von 10–15% aus. Wir bleiben jedoch zuversichtlich, dass mittelfristig sogar 20–30% pro Jahr erreichbar sind, sobald sich die Märkte erholen.

Per Februar 2003 beläuft sich unser Auftragsbuch für das laufende Geschäftsjahr auf 57 Mio. €. Dies entspricht bereits 73% der aktuellen Umsatzerwartungen für 2003 (Analystenkonsens: 78 Mio. €).

Umsatzentwicklung – gut aufgestellt für anhaltend solides Wachstum. Trotz eines schwierigen Marktumfelds haben wir im Jahr 2002 eine solide Performance erreicht. Sollte der Outsourcing-Markt weiter schwach bleiben, gehen wir für 2003 von einem Wachstum von 10–15% aus. Wir bleiben jedoch zuversichtlich, dass mittelfristig ein Wachstum von 20–30% pro Jahr erreichbar ist, sobald sich die Märkte erholen. Per Februar 2003 beläuft sich unser Auftragsbuch für das laufende Geschäftsjahr auf 57 Mio. €. Dies entspricht bereits 73% der aktuellen Umsatzerwartungen für 2003 (Analystenkonsens: 78 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine äußerst günstige Ausgangsposition – der Auftragsbestand per Februar 2002 betrug 37 Mio. €. Unsere qualitativ hochwertige Forschungsplattform, ein Team hochkarätiger Wissenschaftler und ein umfangreiches und stabiles Netzwerk an Kundenbeziehungen sind exzellente Voraussetzungen für einen andauernden geschäftlichen Erfolg.

Unsere viel versprechende Auftragslage und unser Kostenmanagement bilden die Grundlage für das Erreichen eines positiven EBITDA im Jahr 2003.

Ergebnis – auf Kurs für ein positives EBITDA. In der zweiten Jahreshälfte 2002 haben wir in Reaktion auf das derzeitige Marktumfeld und zur Anpassung unserer Kapazitäten nach dem erfolgreichen Abschluss der Entwicklung unserer EVOscreen®-Plattform Maßnahmen eingeleitet, um unsere F&E- sowie Vertriebs- und Verwaltungskosten um 20% zu reduzieren. Wesentliche Forschungsaktivitäten zur Unterstützung unseres Kerngeschäfts, der Wirkstoffforschung, waren von diesen Vorkehrungen nicht betroffen. Unsere viel versprechende Auftragslage und unser striktes Kostenmanagement sind die Grundlage für das Erreichen eines positiven EBITDA im Jahr 2003.

Mitarbeiter – Fokus auf Umstrukturierung. Trotz der bereits durchgeführten Umstrukturierungen in bestimmten Forschungsbereichen wird die Gesamtzahl unserer Mitarbeiter im Jahr 2003 durch Neueinstellungen in unserem Geschäftsbereich Discovery and Development Services auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Per 31. Dezember 2002 beschäftigte Evotec OAI 635 Mitarbeiter.

Investitionen – Erhalt unserer führenden Position. Um unsere Position als bevorzugter Outsourcing-Partner aufrecht zu erhalten, werden wir im Jahr 2003 in den Ausbau von Kapazitäten und den Erhalt unserer hochmodernen Technologieplattform investieren. Ein Großteil dieser Investitionen wird für Gebäudemaßnahmen und den Einkauf von Laborausstattung aufgewendet.

Rechtsform. Im Oktober 2002 haben wir angekündigt, dass Pfizer Inc. in der ersten Jahreshälfte 2003 einen 10%igen Anteil an Evotec Technologies (ET) erwerben wird. Mittelfristig sind wir bereit, unseren Anteil an ET auf eine Minderheitsbeteiligung zu reduzieren.

Dividenden. Die Ausschüttung künftiger Dividenden ist abhängig von den Ergebnissen der Evotec OAI AG, ihrer Finanzlage, ihren Liquiditätserfordernissen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Bestimmungen. Derzeit beabsichtigen wir, alle im Zusammenhang mit unserer Geschäftsentwicklung erzielten Gewinne für die Entwicklung und das Wachstum unseres Unternehmens einzubehalten. Wir gehen nicht davon aus, dass die Evotec OAI AG im Jahr 2003 Gewinne erwirtschaften wird.

Geschäftsbereiche | Discovery and Development Services

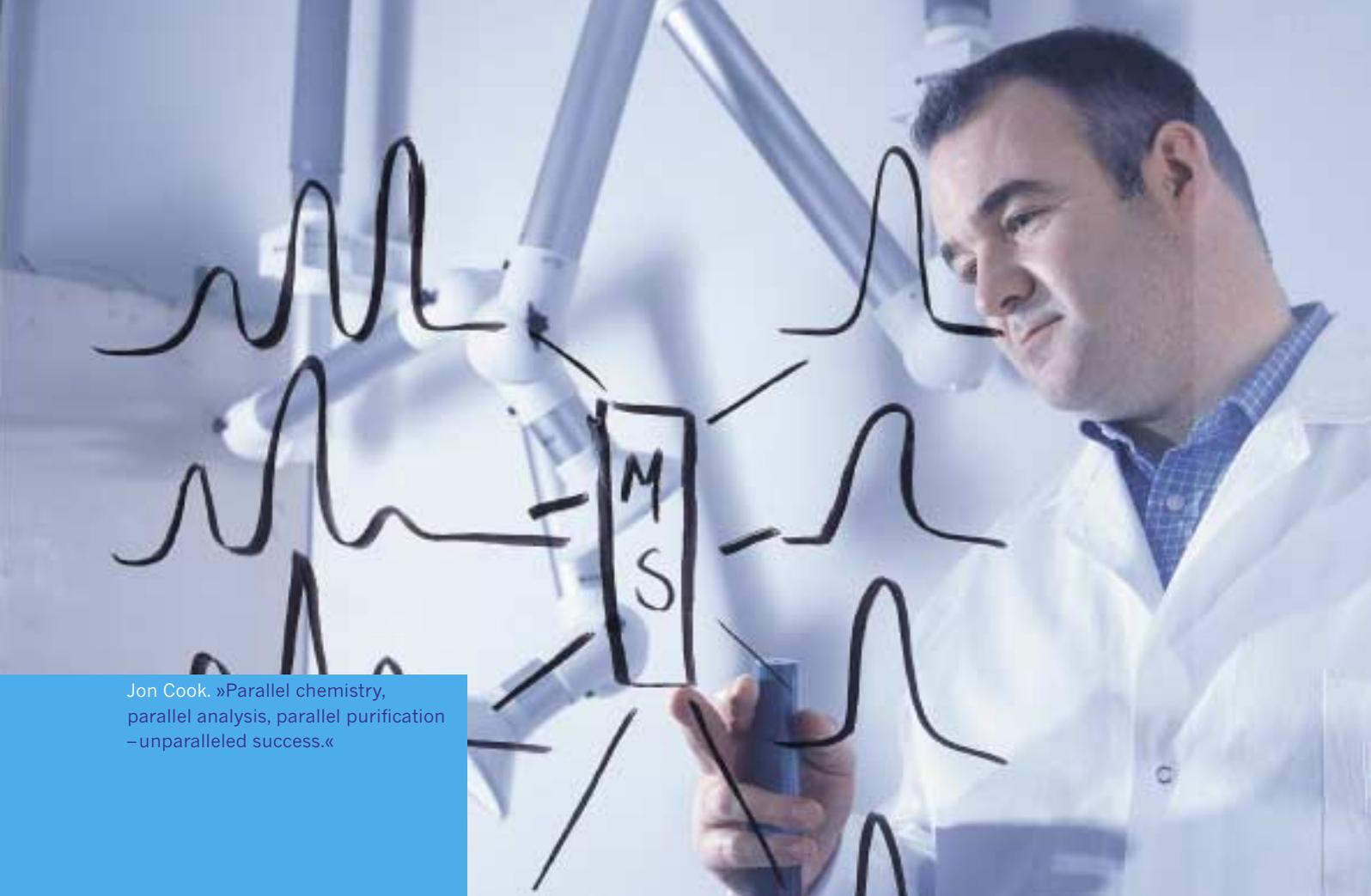
Unser großes Spektrum an Forschungslösungen für die gesamte präklinische Entwicklung und darüber hinaus («from target to IND and beyond») hat Evotec OAI zu einem bevorzugten Partner gemacht. Unser Geschäftsbereich Discovery and Development Services hat auch im Jahr 2002 trotz des schwierigen Marktumfelds seinen starken Wachstumskurs fortgesetzt und konnte positiv zum Cashflow des Unternehmens beitragen. Auf Basis eines bereits gut gefüllten Auftragsbuchs rechnen wir mit einer erneuten soliden finanziellen Performance in 2003.

Ein starkes Kerngeschäft. Unser Geschäftsbereich Discovery and Development Services (DDS, Forschungs- und Entwicklungsservice) ist das Kerngeschäft von Evotec OAI. Der Bereich bietet Pharma- und Biotechnologieunternehmen Forschungs- und Entwicklungslösungen zur Steigerung von Effizienz und Effektivität in ihren Forschungsprogrammen an. Unser Service erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette. Aus diesem Grund können wir zusammenhängende Projekte in der gesamten präklinischen Entwicklung und darüber hinaus auch in der Wirkstoffproduktion anbieten. Die Verwendung unserer integrierten Technologieplattform, die auf modernste Art und Weise Biologie, Screening und Chemie miteinander verbindet, erlaubt uns auch, sorgfältig ausgewählte eigene Forschungsprogramme konkurrenzfähig zu verfolgen. Für die Zwischenprodukte, die aus diesen Programmen hervorgehen, suchen wir kompetente Partner für deren weitere Entwicklung.

Umsätze im Bereich DDS stiegen im Jahr 2002 um 13%. Während Services in der Chemieentwicklung einen Auftragsrückgang verzeichneten, setzten Forschungsschemie- und Forschungsbiologie-Services ihr starkes Wachstum fort.

Gutes Wachstum in einem schwierigen Jahr. Trotz eines schwierigen Marktumfelds konnte unser Geschäftsbereich DDS ein Wachstum von 13% verzeichnen. Dieses Wachstum war jedoch nicht für alle Produkte einheitlich. Unsere Services in der Chemieentwicklung mussten in der zweiten Hälfte des Jahres 2002 Auftragseinbußen hinnehmen. Kleinere Biotechnologieunternehmen begannen zu der Zeit sparsamer mit ihren Liquiditätsreserven umzugehen, indem sie eine zeitliche Verschiebung ihrer klinischen Entwicklungsprogramme in Kauf nahmen. Dieser Rückgang konnte problemlos durch neue und die Verlängerung bereits bestehender Programme in der biologischen und chemischen Forschung aufgefangen werden. Dieses signifikante Wachstum unseres Forschungsservices (ohne Chemieentwicklung) ist ein besonderer Erfolg. Es zeigt die Wertschätzung, die unsere Kunden Evotec OAI's proprietären Technologien in Biologie und Chemie und deren professionellem Einsatz in der Wirkstoffforschung entgegenbringen.

Ausbau unserer bereits starken Position. Der Abschluss neuer Kooperationen und die Verlängerung bereits bestehender Partnerschaften hat Evotec OAI's Ruf als bevorzugter Servicepartner im Jahr 2002 weiter gestärkt. Viele unserer Kundenbeziehungen erstrecken sich über mehrere Jahre und umfassen spätere Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen, die uns am zukünftigen



Jon Cook. »Parallel chemistry, parallel analysis, parallel purification – unparalleled success.«

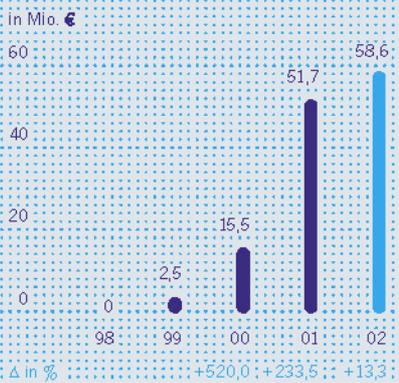
Der Geschäftsbereich beschäftigt derzeit 361 Wissenschaftler. Auf unserem Firmengelände in Abingdon haben wir für die Erweiterung bestehender und die Bearbeitung neuer Programme zusätzliche Chemielabors eingerichtet.

Erfolg unserer Kunden partizipieren lassen. Um uns auf neue und erweiterte Programme vorzubereiten, haben wir zusätzliche Chemielabore auf unserem Firmengelände in Abingdon eingerichtet. Darüber hinaus können wir nun ein Portfolio an frühen ADMET-Serviceleistungen zusammen mit unseren beschleunigten Programmen in der medizinischen Chemie anbieten, was unseren Forschungsservice noch weiter verbessert (siehe »Bericht aus Forschung und Entwicklung«, Seite 44). Mit dem Erhalt der GLP-Zertifizierung für elektrophysiologische Forschungsarbeiten unserer Arbeitsgruppe »Ionenkanäle« haben wir unsere Expertise in der Biologie weiter ausgebaut. Der Geschäftsbereich DDS beschäftigt derzeit 361 Wissenschaftler in Kundenprojekten oder unterstützenden Funktionen, von denen 48% promoviert haben. Diese Bereichsgröße sowie der Umfang unseres Serviceangebots ermöglichen uns die zeitgleiche Bearbeitung vieler verschiedener Programme – für das kleinste Biotechnologieunternehmen bis hin zu Projekten für die pharmazeutische Großindustrie.

Ein positiver Beitrag zum Cashflow des Unternehmens. Der Geschäftsbereich erreichte ein positives operatives Ergebnis vor Abzug von zurechenbaren Gemeinkosten für Forschung und Entwicklung und für Vertrieb und Verwaltung in Höhe von 13,7 Mio. €, Abschreibungen und Wertberichtigung. Insgesamt lag die Bruttomarge etwas unter dem für das Jahr 2002 geplanten Wert. Dieses ist auf den Auftragsrückgang in der Chemieentwicklung in der zweiten Jahreshälfte sowie auf eine Veränderung in der Zusammensetzung unserer Projekte in der Forschungschemie zurückzuführen. Das geringere Auftragsvolumen in der Entwicklung war insbesondere deshalb enttäuschend, da wir dadurch nicht in der Lage waren, die gesamten Fixkosten im Zusammenhang mit unserer

Umsatz

Discovery and Development Services



neuen Pilotanlage, die wir im Jahr 2001 in Betrieb genommen hatten, decken zu können. Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Bereichs beinhalten interne Projekte für Ausbau und Verbesserung unserer Technologieplattform; die Vertriebs- und Verwaltungskosten spiegeln den Aufbau unseres Marketing- und Verkaufsteams im Jahr 2001 wider. Als Reaktion auf die schwierigen Marktbedingungen im Jahr 2002 haben wir in der zweiten Jahreshälfte entscheidende Maßnahmen ergriffen. Unter anderem haben wir unsere Strategie in der Personaleinstellung überdacht, die Mitarbeiterzahl in bestimmten Bereichen reduziert und die Fähigkeiten unseres wissenschaftlichen Personals flexibel eingesetzt. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, den Einfluss des sich ändernden Umfelds auf die Gesamtperformance des Bereichs soweit wie möglich abzupuffern.

Evotec OAls Stärke liegt in der Breite des Serviceangebots und der Qualität der Forscherteams. Beides zusammen ermöglicht uns, die kommenden Herausforderungen im Voraus zu erkennen und frühzeitig darauf zu reagieren.

Mit Zuversicht in die Zukunft. Zum Jahresbeginn 2003 sind unsere Auftragsbücher bereits gut gefüllt. Dies stimmt uns in Bezug auf die Fortsetzung unseres Wachstums und eine solide finanzielle Performance dieses Geschäftsbereichs zuversichtlich. Wir gehen davon aus, dass die sich verändernden Bedürfnisse unserer Biotechnologie- und Pharmapartner das Ihrige dazu tun. Das Jahr 2003 könnte vielleicht ein weiteres schwieriges Jahr für die pharmazeutische und biotechnologische Industrie werden. Evotec OAls Stärke durch die Bandbreite des Serviceangebots und die Qualität der Forscherteams versetzt uns jedoch in die Lage, die vor uns liegenden Herausforderungen im Voraus zu erkennen und frühzeitig darauf zu reagieren. Als Ergänzung zu unserem qualitativ hochwertigen Forschungs- und Entwicklungsservice, den wir unseren Kunden anbieten, trägt die Anwendung desselben Angebots in Evotec OAls geplantem Geschäft mit eigenen Forschungsprogrammen zu einer zusätzlichen Wertschöpfung bei.

Die wichtigsten Kennzahlen Discovery and Development Services

		2002
Umsatz	T€	58.588
Anteil am Gesamtumsatz	%	83,7
Operatives Ergebnis	T€	-133,373
Operatives Ergebnis vor nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen und Wertberichtigung	T€	-12,426
F&E-Ausgaben	T€	15,213
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	10,558
Mitarbeiter (ohne »Overhead«) am 31. Dezember		458

Geschäftsbereiche | Tools and Technologies

Im Jahr 2002 hat Evotec OAI Evotec Technologies (ET) aus-gegründet, um sich ganz auf die Wirkstoffforschung zu konzentrieren. Seit dem 1. Oktober ist das gesamte Techno-logiegeschäft (inkl. des TDTA-Konsortialgeschäfts) in dieser eigenständigen Einheit mit 88 Mitarbeitern und einem unab-hängigen Management zusammengefasst. ET will seine Rolle als bevorzugter Anbieter innovativer Technologien für die Wirkstoffforschung weiter ausbauen und dadurch die gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnisse der LifeScience-Industrie bedienen. Durch die Fortsetzung und den Ausbau bestehender Geschäftsbeziehungen, die erfolgreiche Markt-einführung mehrerer neuer Produkte, 11,4 Mio. € Jahres-umsatz und 15 Mio. € Auftragsbestand hat ET schon jetzt den Erfolg seines viel versprechenden Geschäftsmodells bewiesen.

ET verfügt über ein umfangreiches Portfolio modernster automa-tisierter und miniaturisierter Ver-fahren. Dazu gehören unsere etablierten EVOscreen®-Systeme sowie verschiedene innovative Laborgeräte.

Die Leistungsstärke von EVO-screen® ist durch die erfolgreiche Installation bei GlaxoSmithKline, Novartis, Pfizer und Evotec OAI, ein volles Auftragsbuch für 2003 sowie öffentliche Stellungnah-men von Kunden dokumentiert.

Bedarfsgerechte Lösungen für die LifeScience-Industrie – Qualität und Zu-verlässigkeit. ET hat bewiesen, dass es durch die Entwicklung innovativer Prototypen Kundenbedürfnisse in industrialisierte Anwendungen für Life-Science-Laboratorien umsetzen kann. Das Unternehmen bietet modernste au-tomatisierte und miniaturisierte Verfahren, die sich durch einen extrem hohen Informationsgehalt sowie gute Datenqualität auszeichnen und Instrumente, Software und Bioware nahtlos integrieren.

ETs derzeitiges Angebot umfasst unser bewährtes uHTS EVOscreen®-System für die pharmazeutische Großindustrie sowie eine Produktpalette innovativer Laborgeräte, Verbrauchsmaterialien und Reagenzien. Die Grundlage dieser Pro-duktlinien und gleichzeitig Kernelement der ET-Geschäftsstrategie sind eine umfangreiche Patentsammlung, wissenschaftliche Expertise und technisches Know-how. Die besonderen Stärken von ET liegen in den Bereichen Detektion und Analyse auf molekularer Ebene, der Handhabung von minimalsten Flüssig-keitsmengen sowie Methoden und Software für eine extrem schnelle Daten-auswertung.

Viel versprechende neue Produktlinien. ETs EVOscreen®-Plattform erfüllt alle Voraussetzungen, um sich als Industriestandard für miniaturisiertes Ultra-Hochdurchsatzscreening zu etablieren. Die Leistungsstärke des EVOscreen®-Systems ist durch seine erfolgreiche Installation bei GlaxoSmithKline, Novar-tis, Pfizer und Evotec OAI, ein volles Auftragsbuch für Umsätze in diesem Be-reich in 2003 sowie öffentliche Stellungnahmen von Kunden auf verschiedenen Konferenzen über die überaus erfolgreiche Anwendung dokumentiert. Bei den Laborgeräten hat ET die Zusammenarbeit mit Olympus im Bereich der Einzel-moleküldetektion erfolgreich fortgesetzt. Die ersten beiden Produkte aus der



Prof. Dr. Carsten Claussen. Unsere Kerntechnologien werden zur Wertschöpfung in einer Reihe von miniaturisierten und automatisierten Lösungen für die LifeScience-Industrie beitragen, die ein großes Wachstumspotenzial versprechen.

Wir rechnen mit großem Interesse an unserem innovativen Zell-Analysator Opera, der 2002 erfolgreich eingeführt wurde. Elektra, unsere Gerätelösung für automatisiertes Klonen von Zellen, wird im Sommer 2003 verfügbar sein.

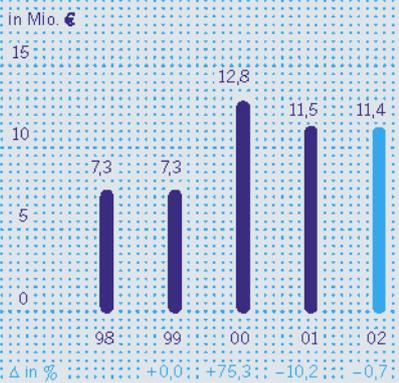
Familie der Fluoreszenzdetektoren MF-10 und MF-20 wurden der Öffentlichkeit vorgestellt und am japanischen Markt eingeführt. Durch die Lieferung der signalverarbeitenden Einheit für den Detektor, Reagenzien und FTE-basierten Anwendungsprogrammen partizipiert ET an dem Umsatz jedes einzelnen Geräts. Zeitgleich hat ET seine Diagnostic Analyser zur SNP-Auswertung und den Detektor Insight für Forschungsanwendungen weltweit an mehrere akademische Institute verkauft.

Gegenwärtig konzentriert sich die Forschung und Entwicklung auf zukünftige Lösungen zur Handhabung von Zellen sowie Analysegeräte. Im September haben wir im Rahmen des Treffens der Gesellschaft für biomolekulares Screening in Den Haag, Niederlande, unseren hoch auflösenden Zellanalysator Opera vorgestellt und allein im letzten Quartal 2002 vier dieser Systeme erfolgreich installiert. Wir gehen davon aus, dass sich dieses innovative Laborgerät gut verkaufen wird. Von dem Aufbau eines Verkaufsteams am US-amerikanischen Markt werden zusätzliche Geschäftsimpulse ausgehen. Bei der Entwicklung von Elektra, unserem automatisierten Gerät zur Handhabung von Zellen, haben wir erhebliche Fortschritte gemacht. Nach erfolgreichen Beta-Studien rechnen wir damit, diese automatisierte Gerätelösung für heute noch manuell durchgeführte Klonierungsreaktionen in Zelllaboren im Sommer 2003 einführen zu können.

ETs Technologieplattformen durch Pfizer validiert. Ein wichtiger Meilenstein für ET war die Verlängerung unserer dreijährigen Partnerschaft mit Pfizer im Oktober 2002 mit einem Vertragsvolumen von mehr als 25 Mio. US-Dollar. Im Rahmen dieses neuen Vertrages wird sich Pfizer an Evotec Technologies GmbH beteiligen.

Umsatz

Tools and Technologies



Dank des erfolgreichen Geschäfts mit Laborgeräten konnte ET seine gute Umsatzperformance aus dem Jahr 2001 im Jahr 2002 wiederholen.

Im Jahr 2003 rechnen wir mit einem ausgeglichenen Ergebnis für ET. Wir reduzieren die Mitarbeiterzahl, vorwiegend in der Technologieentwicklung, und haben weiteres Umsatzwachstum einkalkuliert.

Erneut solide Umsatzperformance. Trotz des Auslaufens der externen Forschungsförderung für die Entwicklung des EVOscreen®-Systems konnte der Geschäftsbereich Tools and Technologies (Instrumente und Technologien) dank eines erfolgreichen Geschäfts mit Laborgeräten die gute Umsatzperformance aus dem Jahr 2001 im Jahr 2002 (2002: 11,4 Mio. €; 2001: 11,5 Mio. €) wiederholen. Damit haben wir diese Geschäftseinheit erfolgreich von einem Anbieter von uHTS-Geräten an eine begrenzte Zahl von Konsortialpartnern hin zu einem Anbieter eines breiten Produktportfolios an zahlreiche neue Kunden überführt. Aufgrund anhaltend hoher Ausgaben für die Entwicklung neuer Produkte lag das operative Ergebnis 2002 bei –2,1 Mio. €.

Blick nach vorn. Für das laufende Jahr 2003 rechnen wir mit einer Fortsetzung unseres starken Wachstumskurses. Unser Auftragsbuch, das bereits im Februar über 70% der erwarteten Jahresumsätze abdeckt, lässt uns optimistisch nach vorn blicken. Im Jahr 2002 haben wir uns ein ambitioniertes Kostenmanagement-Programm auferlegt. Mit dem Abschluss des EVOscreen®-Entwicklungsprojekts und dem Aufbau eines internationalen Zuliefernetzwerks haben wir Maßnahmen ergriffen, um unsere Mitarbeiterzahl zu reduzieren, vorwiegend in der Technologieentwicklung. Zusammen mit dem erwarteten Umsatzwachstum ist ET gut auf Kurs, im Jahr 2003 ein ausgeglichenes Ergebnis (Break-even) zu erreichen. Auf der strategischen Seite prüfen wir Möglichkeiten einer unabhängigen Finanzierung oder einer Partnerschaft, die das Produktangebot von ET erweitert bzw. die Gelegenheit zum globalen Aufbau einer gemeinsamen Marketing- und Verkaufsorganisation bietet.

Die wichtigsten Kennzahlen Tools and Technologies

		2002
Umsatz	T€	11.407
Anteil am Gesamtumsatz	%	16,3
Operatives Ergebnis	T€	–2.139
F&E-Ausgaben	T€	7.799
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	547
Mitarbeiter (ohne »Overhead«) am 31. Dezember		88

Bericht aus Forschung und Entwicklung

Der Leitgedanke unserer Forschung und Entwicklung ist, dass unser Serviceangebot weltführend bleibt. Hierzu verfügen wir über die neuesten Technologien für klare Effizienz- und Leistungsvorteile. Der mehrstufige Optimierungsprozess in der modernen Wirkstoffforschung baut auf eine enge Verzahnung von Chemie und Biologie als Grundlage für eine schnelle Generierung qualitativ hochwertiger Daten und für eine effektive Entscheidungsfindung auf Basis einer detaillierten Datenanalyse. Daher haben wir 2002 die Datenerfassung verbessert und die Weiterentwicklung unserer Werkzeuge zur zielgerichteten Datenanalyse vorangetrieben. Unser Ziel ist die Bereitstellung des effektivsten und umfassendsten Angebots im Bereich der wissensbasierten Wirkstoffforschung, vom Target bis zum IND.

Um die wachsende Nachfrage unserer Kunde nach hochaufgereinigten Einzelsubstanzen zu bedienen, haben wir unsere Leistungsfähigkeit im Bereich der automatischen Reinigung deutlich ausgebaut.

Unterstützt durch neue Technologieentwicklungen haben wir unser Leistungsspektrum in der Durchführung von zellbasierten Assays deutlich ausgebaut und können selbst die schwierigsten Targets analysieren.

Vom Target zum Hit. Evotec OAI verfügt über eine nachweisbare Expertise in der chemischen Parallelsynthese zur Produktion von großen Substanzbibliotheken hoher Diversität und kleineren, auf einzelne Targetfamilien fokussierten Bibliotheken. Um die zunehmende Nachfrage unserer Kunden nach hochaufgereinigten Einzelsubstanzen zu bedienen, haben wir unsere Leistungsfähigkeit in der automatischen Reinigung deutlich ausgebaut, mit der wir sowohl einen hohen Durchsatz als auch ausgezeichnete Rückgewinnungsraten erzielen. Im Jahr 2002 haben wir unsere eigene Substanzbibliothek durch selbst synthetisierte Verbindungen und durch Verbindungen aus externen Quellen deutlich erweitert. Letztere haben wir auf Basis unserer Kompetenz in der Chemoinformatik ausgewählt. Die Evotec OAI Bibliothek besteht nunmehr aus 280.000 Arzneistoff- und Leitstruktur-ähnlichen Verbindungen hoher Qualität. Sie umfasst Untergruppen, die eine möglichst große Vielfalt von Targets abdecken, und solche, die spezifisch auf gut charakterisierte Targetfamilien wie GPCRs, Kinasen oder Proteasen zugeschnitten sind. Alle stehen für das Screening auf der EVOscreen® uHTS-Plattform zur Verfügung.

Wir haben neue effiziente Systeme zur automatischen Handhabung chemischer Substanzen in Betrieb genommen, die die Arbeitsabschnitte »Reproduzierbarkeit erhaltener Ergebnisse im uHTS-Screening« und »Analyse des Wirkungsprofils« beschleunigen. Zudem haben wir im vergangenen Jahr unser Leistungsspektrum in der Durchführung von zellbasierten Testsystemen, wie dem Reporterassay, dem Translokationsassay oder dem Zytotoxizitätsassay deutlich ausgebaut – sowohl im Format für den mittleren als auch für den ultrahohen Durchsatz. Diese und andere Fortschritte wurden durch technische Entwicklungen unserer Tochtergesellschaft, Evotec Technologies, unterstützt. Besonders wichtig war dabei der neue Zellanalysator Opera zur schnellen



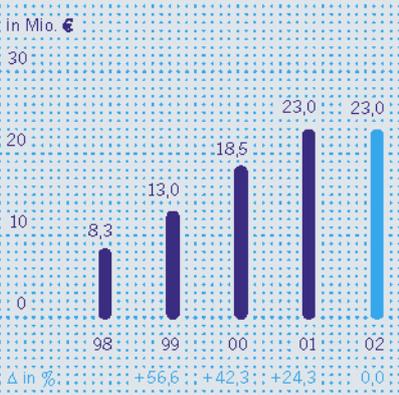
Dr. Erich Greiner. Mit dem Verständnis biologischer Krankheitsursachen werden wir die neuesten Technologien der Molekular- und Zellbiologie, Biophysik und Chemie in unseren Forschungsprozess integrieren und damit zu einer erhöhten Wertschöpfung beitragen.

Analyse von Wirkstoffeigenschaften in Zellen mit höchstem Informationsgehalt und subzellulärer Auflösung. Darüber hinaus haben wir das Leistungsspektrum unserer EVOscreen® Mark III-Plattform durch Neuerungen, wie das Verteilen von Zellen in Nanolitermengen, bildgebende Verfahren sowie nachhaltig niedrige Betriebskosten, verbessern können. Diese Fortschritte haben zu einem bedeutenden Ausbau unserer Geschäftsbeziehungen mit Pfizer geführt. Unser integriertes Prozess-Know-how kommt auch in unserem führenden Wirkstoffforschungsprogramm von Evotec Neurosciences (ENS) zum Einsatz. ENS kann für das vergangene Jahr gute Fortschritte in der Validierung von Alzheimer-Targets verzeichnen.

Um die Entwicklung von Arzneistoffkandidaten noch effizienter zu gestalten, haben wir unsere Expertise in der medizinischen Chemie weiter gestärkt sowie unsere computergestützte Chemie und den Bereich ADMET erweitert.

Optimierung von Arzneistoffkandidaten (H2L und L2C). Wir erweitern kontinuierlich unsere Kompetenz in der medizinischen Chemie, eine Disziplin, die für die Weiterentwicklung von Leitstrukturen zu viel versprechenden Arzneistoffkandidaten für die präklinische Entwicklung essentiell ist. Unser vielschichtiger Optimierungsprozess steuert und beschleunigt unser Vorgehen und sorgt für hohe Effizienz in »Hit-to-Lead« (H2L)- und »Lead-to-Candidate« (L2C)-Programmen. So haben wir auch unsere computergestützte Chemie ausgebaut. Diese Abteilung verwendet hochmoderne, teilweise selbst entwickelte Computerprogramme für das Design von Wirkstoffen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom therapeutischen Angriffspunkt (Target) bis hin zum Wirkstoff, der am Menschen getestet werden kann (IND). Zusätzlich hat sich die Arbeitsgruppe das virtuelle Screening erschlossen, das eine logische und hilfreiche Ergänzung zu unseren Screening-Aktivitäten im Labor darstellt. Es erlaubt unseren medizinischen Chemikern aufgrund von vorhandenen Strukturdaten zu einem Target die viel versprechendsten Varianten eines Wirkstoffkandidaten am Computer auszuwählen, bevor sie mit der Synthese von fokussierten Substanzbibliotheken beginnen. Unsere virtuellen Screening-Aktivitäten führen wir mit Hilfe eines hochleistungsstarken Linux Clusters und einer vernetzten Computerplattform durch. Diese Konstellation erlaubt uns die Nutzung von freier Rechenzeit auf unserem Firmennetzwerk und erhöht somit die zur Verfügung stehenden Rechenkapazitäten. Des Weiteren haben wir unser Angebot an frühen ADMET-Assays erweitert. So erhalten unsere medizinischen Chemiker zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt während des Optimierungs-

F&E-Aufwand



prozesses wichtige Informationen über die verschiedenen Eigenschaften eines Wirkstoffs. Diese Testreihen beinhalten Assays zur Wasserlöslichkeit, Zellpermeabilität und zum Metabolismus des Wirkstoffs. Zusammen mit unseren Assays zur Hemmung von Cytochrom P450 und zur Hemmung des HERG-Kanals sowie zur Bestimmung von Zytotoxizität verfügen wir damit über ein breites Angebot an frühen ADMET-Testsystemen. Wir haben mit dem Screening von 120.000 Substanzen auf eine mögliche Hemmung des Cytochrom P450 3A4 Enzyms die Leistungsfähigkeit unserer EVOscreen®-Plattform demonstriert. Diese enormen Datensätze ziehen wir nun zur Erstellung von firmeneigenen *in silico* ADMET-Modellen heran, um damit unsere Programme in der medizinischen Chemie zu unterstützen.

Chemieentwicklung. Ein Wirkstoff kann sehr häufig in mehr als einer kristallinen Form oder gar polymorph vorliegen. Bei der Produktion von größeren Mengen einer Substanz ist es daher wichtig, ihre Neigung zur Ausbildung von polymorphen Varianten zu kennen und Maßnahmen zu ergreifen, die die Ausbildung der gewünschten Form während der Kristallisierung begünstigen. Wir haben eine Methode entwickelt, polymorphe Variationen zu analysieren. Für einzelne Arzneistoffkandidaten ist es möglich, im Entwicklungsprozess die pharmazeutischen Eigenschaften des Wirkstoffs durch Salzbildung zu verändern. Wir haben einen schnellen Screen etabliert, der uns bei der Selektion der geeignetsten Salzverbindung in Bezug auf Stabilität, Zerfall und orale Verfügbarkeit unterstützt. Mit der Einführung dieses Tests bietet Evotec OAI einen noch umfangreicheren Service in der Chemieentwicklung.

Informatik. Evotec OAI's informatikgestützte Plattform für die Wirkstoffforschung entwickeln wir kontinuierlich weiter. So haben wir Software für die Bereiche »Knowledge Management« und »Entscheidungsfindung« geschrieben, die wir 2002 bereits erfolgreich eingesetzt haben. Ein verbessertes Notebook-System für das elektronische Chemielabor mit einer Suchfunktion für chemische Reaktionen stellt die effiziente Aufzeichnung und die Verfügbarkeit der in Forschung und Entwicklung generierten Daten sicher. Unsere A+ Software beschleunigt die Datenauswertung aus dem EVOscreen® uHTS-System. EVOseek, unser Pool an chemischen und biologischen Informationen, ermöglicht eine parallele Analyse von Daten aus verschiedenen Testsystemen. Bei der Auswertung von großen Datensätzen aus unseren Screening-Aktivitäten wenden unsere medizinischen Chemiker darüber hinaus die LeadScope-Software an, um Struktur|Aktivitäts-Beziehungen zu erstellen und darauf basierende Arbeitshypothesen aufzustellen. Und schließlich hat unser Team in der computergestützten Chemie mit Hilfe von internen Daten sowie Literaturdaten *in silico* ADMET-Modelle entwickelt, die vor Beginn des eigentlichen Syntheseprozesses zur Bewertung verschiedener Design-Ideen verwendet werden.

Im Jahr 2003 werden wir unser umfangreiches Target-to-IND-Portfolio weiterentwickeln und dabei besonderes Augenmerk auf Geschwindigkeit und Wissensaufbau richten.

Evotec OAI hält mehr als 170 Schutzrechtsfamilien. Von diesen Rechten sind bereits 11 deutsche Gebrauchsmuster eingetragen sowie 31 Patente in Deutschland, 20 in Europa, 21 in den USA und eines in Japan erteilt.

Insgesamt haben die Erweiterung unseres Leistungsspektrums in den Bereichen der zellulären Assays und ADMET-Tests und die verstärkte Einbindung der computergestützten Chemie die Qualität unseres Serviceangebots deutlich verbessert, die Effizienz in unseren Arbeitsprozessen gesteigert und die Integration von Chemie und Biologie gut vorangebracht. Im Jahr 2003 werden wir unser umfangreiches Target-to-IND-Portfolio weiterentwickeln und dabei besonders auf die Geschwindigkeit und den Aufbau von Wissen achten.

Schutzrechte und geistiges Eigentum. Der Aufbau eines breiten Patent- und Lizenzportfolios zum Schutz unserer innovativen Technologien verschafft uns einen großen Wettbewerbsvorteil.

Evotec OAI hält mehr als 170 Schutzrechtsfamilien. Jede von ihnen schützt eine Erfindung in mehreren Ländern. Von diesen Rechten sind bereits 11 deutsche Gebrauchsmuster eingetragen sowie 31 Patente in Deutschland, 20 in Europa, 21 in den USA und eines in Japan erteilt.

Wir haben unsere Lizenzstrategie weiterverfolgt und durch die Vergabe von Targetlizenzen eine Beteiligung an einem Joint Venture mit Microscience, einem Pionier im Bereich der Antiinfektiva, erhalten. Zudem haben wir im Falle von Roche Diagnostics Lizenzen an unserer patentierten Schmelzkurven-Technologie im Gegenzug für Voraus-, Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen vergeben, die eine genaue Analyse von untersuchten Genfragmenten in PCR-Reaktionen erlaubt.

Entsprechend unserer Geschäftsstrategie übertrugen wir geistiges Eigentum in Bezug auf Instrumente und Technologien an Evotec Technologies GmbH. Diese Rechte bringen unsere Tochtergesellschaft in eine einzigartige Marktposition.

Übersicht über die Schutzrechtsfamilien von Evotec OAI nach Technologien am 31. Dezember

Technologie	Anzahl der Schutzrechtsfamilien*	
	2002	2001
FCS and FCS+ plus-Detektionstechnologie	42	34
Assayentwicklung einschließlich Technologien zur Zellhandhabung	50	45
Mikrofluidik	19	15
Markierungsstrategien	8	5
Probenträger	17	17
Moleküloptimierung	4	4
Potentielle Target-Gene (Alzheimer, Antiinfektiva etc.)	35	17
Sonstige	4	4

* Dazu gehören unsere eigenen sowie einlizenzierte Patente und Gebrauchsmusterrechte.

Unsere Mitarbeiter

2002 haben wir uns auf den Ausbau unseres Servicegeschäfts fokussiert. In einem multikulturellen Umfeld mit über 630 Mitarbeitern haben wir unser universitäres Netzwerk erweitert und unsere wissenschaftliche Kompetenz auf höchstem Niveau gehalten. Damit sichern wir uns Zugang zu den neuesten Entwicklungen und Ideen in der Arzneimittelforschung.

Unser hochkarätiges Team mit mehr als 500 Mitarbeitern mit wissenschaftlichem oder technischem Berufsabschluss sowie über 200 promovierten Wissenschaftlern ist unser wertvollstes Kapital im Wettbewerb.

Ein weiteres Jahr im Zeichen des Wandels. Im Jahr 2002 lag unser Fokus auf dem gezielten Wachstum und der Neuordnung unserer Mitarbeiterstruktur, um unserer Strategie und den Kundenbedürfnissen in dem sich ständig verändernden Marktumfeld gerecht zu werden. Die Mitarbeiterzahl stieg gegenüber 2001 um 9% auf über 630. Die wichtigste Aufgabe war der Ausbau unseres strategischen Kernbereichs, der Wirkstoffforschung. Dazu gehören die Forschungsprogramme von Evotec Neurosciences und unser Bereich Discovery and Development Services (Forschungs- und Entwicklungsservice). Im Zuge dieser Maßnahmen mussten wir uns leider von 23 Mitarbeitern trennen, von denen einige erst Anfang 2003 das Unternehmen verlassen. Allein in unserem Geschäftsfeld Tools and Technologies (Instrumente und Technologien) waren davon 7 Mitarbeiter betroffen, um diesen Bereich dem Ziel der Profitabilität näher zu bringen. Unsere Stärke liegt weiterhin in der hohen Qualifikation unserer Mitarbeiter, von denen mehr als 500 über einen wissenschaftlichen oder technischen Berufsabschluss verfügen; mehr als 200 haben promoviert.

Was unsere Mitarbeiter bewegt, ist uns wichtig. Deshalb stehen wir mit ihnen in kontinuierlichem Dialog. Nur so dürfen wir das hohe Engagement erwarten, das es uns ermöglicht, unsere Ziele zu erreichen. Zu diesem aktiven Prozess gehört auch die regelmäßige Information unserer Belegschaft durch die Unternehmensführung. In England sind wir im Jahr 2002 noch einen Schritt weitergegangen. Hier haben wir eine schriftliche Mitarbeiterumfrage durchgeführt, an der die überwiegende Mehrheit (88%) teilgenommen und uns konstruktive Rückmeldungen über ihre Zufriedenheit am Arbeitsplatz und das Arbeitsumfeld bei Evotec OAI gegeben hat. Diese Antworten dienen uns auch als Leitfaden für unsere Entwicklungs- und Motivationsprogramme.

Umfangreiches universitäres Netzwerk. Um auch zukünftig den Zugang zu hoch qualifizierten Mitarbeitern sicherzustellen, haben wir unsere Kooperationen mit führenden Universitäten in Europa, insbesondere in Deutschland, England, Frankreich, Estland und Schweden, intensiviert. Zudem geben wir Studenten unterschiedlichster Disziplinen die Möglichkeit, wertvolle Berufserfahrung in der Chemie, Biologie sowie in der Technologieentwicklung zu machen. In England waren wir Sponsor der Exemplarchem 2002, einem Wettbewerb der »Royal Society of Chemistry« für Chemiestudenten.

Erhalt unserer hohen wissenschaftlichen Kompetenz. Unsere Mitarbeiter haben eine Vielzahl von Weiterbildungen und Kongressen im In- und Ausland besucht, um ihr Wissen in der Arzneimittelforschung zu vertiefen und sich Zugang zu neuesten Entwicklungen und Ideen in diesem Feld zu verschaffen. Parallel dazu haben sie das gesamte Leistungsspektrum von Evotec OAI auf vielen führenden Veranstaltungen der LifeScience-Industrie durch Vorträge,

Mitarbeiter

am 31. Dezember



Personalbestand

Alters-Ø: 32 Jahre

	Mitarbeiter	Männlich	Weiblich	Biologisch	Biochemiker	Chemiker	Physiker	Ingenieure (F&E)	Experten	Sonstige
Discovery and Development Services	458	294	164	36	263	7	9	143		
- Biologische Forschung	68	33	35	15	9	4	2	38		
- Chemische Forschung	194	123	71	-	141	-	-	53		
- Chemieentwicklung	118	98	20	-	95	-	-	23		
- ProPharma	25	12	13	2	9	-	1	13		
- F&E und Evotec Neurosciences	53	28	25	19	9	3	6	16		
Tools and Technologies	88	65	23	5	3	17	49	14		
Corporate Overhead	89	51	38	8	2	1	21	57		
Gesamt	635	410	225	49	268	25	79	214		



Martyn Melvin, Dr. Marianne Simonis. Es wird die Firma erfolgreicher sein, die sich schneller an Marktveränderungen anpassen kann als ihre Mitbewerber. Zur Erzeugung von Motivation und Bereitschaft zum Wandel kommt es in erster Linie auf die Mitarbeiter an und nicht allein auf gute Strategien.

Poster und Messeauftritte überzeugend präsentiert. Wir sind stolz darauf, dass eines unserer Poster auf der 8. Jährlichen Konferenz und Ausstellung der »Society for Biomolecular Screening« den ersten Platz belegt hat.

Ein multikulturelles Umfeld. Evotec OAI beschäftigt Wissenschaftler aus China, Japan und den USA, die sich aufgrund unserer wissenschaftlichen Kompetenz sowie einer anspruchsvollen und vielseitigen Tätigkeit für eine Karriere bei uns entscheiden.

Evotec OAI ist für ambitionierte Wissenschaftler ein höchst attraktiver Arbeitgeber. Wir fördern hohe Leistungsbereitschaft und schaffen eine innovative Unternehmenskultur als Voraussetzung für ein motivierendes Arbeitsumfeld.

Evotec OAI-Aktien und Corporate Governance

Trotz einer soliden Geschäftsentwicklung verloren die Evotec OAI-Aktien im Laufe des Jahres 82% ihres Wertes und schlossen bei € 1,81. Der Kurs kam besonders unter Druck, als sich der Markt für Anbieter pharmazeutischer Instrumente und Services verschlechterte, und wir unsere Wachstumserwartungen für 2002|2003 nach unten korrigierten. Das Erreichen einer Vielzahl von Meilensteinen und Geschäftserfolgen in 2002 ist jedoch ein deutliches Zeichen für unsere unverändert positive Entwicklung. Mit unserer aktuellen Bewertung sind wir nicht zufrieden. Wir sind aber überzeugt, dass sich eine solide strategische und operative Performance, die Restrukturierung der Frankfurter Börse sowie unsere Zulassung zum TecDAX in einer höheren Wertschätzung, und damit auch einem steigenden Aktienkurs, widerspiegeln wird.

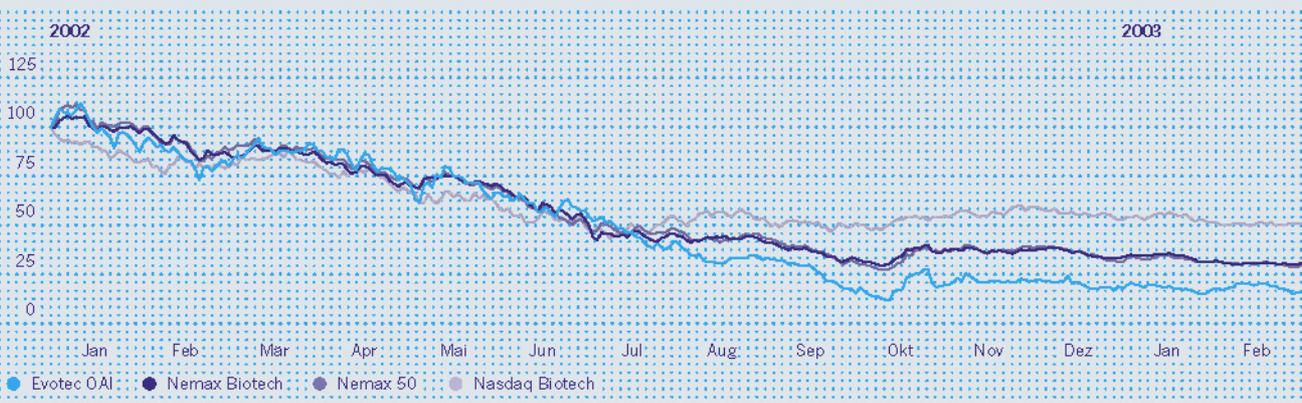
Die Aktie 2002

1. Quartal	10. Januar	Hoch	€	11,50	
	20. Februar	Tief	€	7,30	
2. Quartal	02. April	Hoch	€	9,12	
	20. Juni	Tief	€	5,34	
3. Quartal	01. Juli	Hoch	€	5,95	
	30. September	Tief	€	1,37	
4. Quartal	22. Oktober	Hoch	€	3,00	
	09. Oktober	Tief	€	1,01	
2002	Höchster Kurs		€	11,50	
	Tiefster Kurs		€	1,01	
	Mittelkurs		€	5,47	
	Durchschnittlicher Tagesumsatz		Stück	118.368	
	Kursrückgang		%	82	
	Schlusskurs am 31. Dezember 2002 (Xetra)		€	1,81	
	Marktkapitalisierung zum 31. Dezember 2002		Mio. €	64.273	
	Anzahl Aktien zum 31. Dezember 2002		Stück	35.510.130	
	Kennzahlen pro Aktie	Gewinn		€	-3,71
		Dividende		€	0,00

Wertpapierkennnummer: 566480
Börsenkürzel: EVT

Kursverlauf der Evotec OAI-Aktie von Januar 2002 bis Februar 2003

Indexiert



Ein zunehmend weniger risiko-freundliches Marktumfeld und die sich verschlechternde öffentliche Meinung über den Neuen Markt haben die Entwicklung der deutschen Biotechnologie-Aktien negativ beeinflusst.

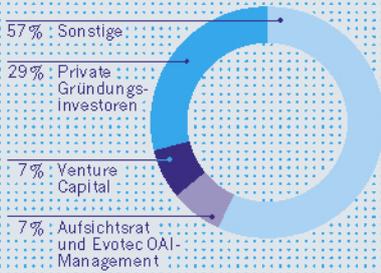
Der Nemax Biotechnologie-Index verlor nahezu 70% seines Wertes. Zum Jahresende lag die Bewertung vieler Biotechnologie-Unternehmen deutlich unter ihren Liquiditätspositionen und | oder Buchwerten.

Ein weiteres verlustreiches Jahr an allen bedeutenden Börsen. Das dritte Jahr in Folge verzeichneten die Kapitalmärkte deutliche Verluste. Die größten Indices der Börsen in New York, Tokio und einer Reihe von führenden europäischen Börsenplätzen, wie z. B. London, haben bis zu 30% ihres Wertes verloren. Mit einem Jahresverlust von 44% bildete der deutsche DAX mit seiner starken Gewichtung an Finanz- und Technologie-Titeln das Schlusslicht der Weltbörsen. Für den Verfall waren vor allem die internationalen Wirtschaftsprognosen, enttäuschende Unternehmensergebnisse sowie eine Reihe von Finanzskandalen bei renommierten Unternehmen verantwortlich. All diese Faktoren haben zu einem weltweiten Vertrauensverlust bei Investoren geführt. Die Depression an den Märkten wurde durch die zunehmende Instabilität der globalen politischen Lage noch verstärkt.

Geringes Investoreninteresse an risikoreicheren Technologie-Titeln. Im Jahr 2002 verzeichneten die deutschen Technologiewerte die größten Verluste. Der Nemax 50 lag zum Jahresende bei 358,79 Punkten und damit 69% unter seinem Vorjahreswert. Anfänglich schien es, als ob sich der Biotechnologie-Sektor von dem Zusammenbruch der New Economy und dem damit einhergehenden Misstrauen gegenüber jeglichen Technologiegeschäften würde abkoppeln können. Mit der Zeit verloren dann auch die Biotechnologie-Aktien in einem immer weniger risikofreundlichen Umfeld die Gunst der Anleger. Und schließlich hat sich die Performance des Biotechnologie-Sektors in den USA und Europa im Jahresverlauf deutlich verschlechtert. Die Biotechnologie-Aktien wurden durch Rückschläge in der klinischen Forschung, Verluste aufgrund unverändert hoher Forschungs- und Entwicklungsausgaben sowie zurückgenommener kurzfristiger Wachstumsprognosen von Instrumentenanbietern als Folge der allgemeinen Investitionszurückhaltung in unserem Sektor hart getroffen. In Deutschland haben Skandale am und das sich verschlechternde Meinungsbild zum Neuen Markt zu einer schlechten Aktienkursentwicklung beigetragen. Im Jahr 2000 wurde eine Reihe von Investitionen in Biotechnologie-Titel primär durch die große Euphorie, wie sie zu der Zeit am Neuen Markt üblich war, getragen. Sie basierten weniger auf fundamentalen und strategischen Investitionsentscheidungen. In der Folge verlor der Nemax-Biotechnologie-Index im Jahr 2002 nahezu 70% seines Wertes. Diese Entwicklung war – parallel mit dem Zusammenbruch des Neuen Marktes – durch beträchtliche Ausverkäufe gekennzeichnet.

Aktionärsstruktur

(Quelle: letzte Schätzung Evotec OAI, 02|2003)



Evotec OAI-Aktien werden ab dem 24. März 2003 im neu formierten TecDAX, einem Technologie-Index von 30 Technologieunternehmen mittlerer Marktkapitalisierung, gehandelt.

Entkopplung der Fundamentalwerte von der Aktienkursentwicklung. Infolge dessen spiegelte sich zum Jahresende die erfolgreiche fundamentale Entwicklung von vielen Biotechnologieunternehmen nicht in ihren Aktienkursen wider. Das trifft insbesondere für Evotec OAI zu. Viele andere Unternehmen schlossen das Jahr mit Bewertungen weit unter ihrer Liquiditätsposition und/oder ihren Buchwerten ab.

Evotec OAI-Aktien nun im »Prime Standard«-Segment und Teil des TecDAX 30. Evotec OAI-Aktien waren eine der ersten, die zum 1. Januar 2003 in das neue Segment »Prime Standard« der deutschen Börse aufgenommen wurden. Im Herbst 2002 gab die Deutsche Börse im Rahmen einer Neustrukturierung des Aktienmarktes die Einführung neuer Handelssegmente und Indices, basierend auf den in diesen neuen Segmenten vertretenen Branchen und Industriegruppen, bekannt. Unternehmen, die hohe internationale Anforderungen an eine transparente Berichterstattung erfüllen, können sich für das »Prime Standard«-Segment bewerben. Alle anderen Unternehmen werden im Segment »General Standard« gehandelt. Die Transparenzkriterien des »Prime Standard«-Segments umfassen eine Quartalsberichterstattung, die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (IAS oder US-GAAP), die Veröffentlichung

Anteilsbesitz der Organe der Evotec OAI AG

	Anteilsbesitz am 31. Dezember 2001		Anteilsbesitz am 31. Dezember 2002		Transaktionen 2002		
	Aktien	Aktienoptionen	Aktien	Aktienoptionen	Datum	Art der Transaktion	Menge
Vorstand							
Jörn Aldag	278.000	72.600	281.000	132.600	10.06.02	Aktienkauf	3.000
					25.11.02	Zuteilung Aktienoptionen	60.000
Dr. Dirk H. Ehlers	0	30.000	0	60.000	25.11.02	Zuteilung Aktienoptionen	30.000
Dr. Timm-H. Jessen	136.172	53.232	136.172	83.232	25.11.02	Zuteilung Aktienoptionen	30.000
Sean Marett ¹⁾	–	–	0	20.000	25.11.02	Zuteilung Aktienoptionen	10.000
Dr. Mario Polywka ²⁾	32.565	45.000	32.565 ³⁾	45.000 ³⁾			
Aufsichtsrat							
Prof. Dr. Heinz Riesenhuber	110.000	0	110.400	0	05.12.02	Aktienkauf	400
Peer Schatz	3.892	0	3.892	0			
Dr. Pol Bamelis	0	0	0	0			
Dr. Karsten Henco	1.306.356	26.732	1.306.356	26.732			
Dr. Edwin Moses	313.058	15.000	313.058	15.000			
Michael Redmond	1.000	0	1.000	0			

1) Mitglied des Vorstands von 1. Juli 2002 bis 31. Dezember 2002

2) Mitglied des Vorstands bis 31. August 2002

3) am 31. August 2002

Regelmäßig über Evotec OAI berichtende Finanzinstitute

Bank Vontobel AG	Equinet Institutional Services GmbH	M. M. Warburg & Co.
Bankgesellschaft Berlin AG	Goldman Sachs Global Equity Research	Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Bankhaus Julius Bär	Helaba Trust GmbH	SES Research GmbH
Delbrück Asset Management	HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA	SG Securities Ltd
Deutsche Bank AG	ING Financial Markets	UBS Warburg
DZ Bank AG	Landesbank Baden-Württemberg	West LB Panmure Ltd

eines Unternehmenskalenders, die Durchführung mindestens einer Analysenkonferenz pro Jahr und Ad-hoc-Mitteilungen in englischer Sprache. Evotec OAI hat sich schon immer für den höchsten Standard in der Berichterstattung ausgesprochen und diese Transparenzkriterien bereits vor der offiziellen Einführung des »Prime Standard«-Segments erfüllt.

Im Rahmen der Neustrukturierung wurden die Evotec OAI-Aktien dem Technologie-Segment zugeordnet. Am 11. Februar 2003 entschied die Deutsche Börse, unser Unternehmen in den TecDAX, einen neu geschaffenen Technologie-Index für 30 Technologie-Unternehmen mittlerer Marktkapitalisierung, aufzunehmen. Ab dem 24. März 2003 werden unsere Aktien dort gehandelt.

Aktienoptionsprogramme – ein wichtiger Anreiz bei der Anwerbung und Bindung hochqualifizierter Mitarbeiter. Evotec OAI bietet allen Mitarbeitern durch Aktienoptionsprogramme die Gelegenheit, selbst Aktionär des Unternehmens zu werden. Im November 2002 haben wir insgesamt 616.868 Optionen zu Ausübungspreisen von € 2,20 und € 2,31 an unsere Mitarbeiter ausgegeben. Obwohl die in unserem Aktienoptionsprogramm vorgesehene Kurssteigerung der Aktie im vergangenen Jahr nicht erreicht werden konnte, hat der Aufsichtsrat zugestimmt, Aktienoptionen auszugeben. Diese Entscheidung ist getroffen worden, da alle vorher ausgegebenen Optionen völlig »unter Wasser« sind, und ist als Anerkennung an unsere Mitarbeiter für ihr großes Engagement und ihren Beitrag zur Unternehmensentwicklung in dem schwierigen Marktumfeld zu verstehen. Wir sind der Meinung, dass der Verfall des Aktienkurses größtenteils eine Folge der schwierigen Kapitalmärkte und der daraus resultierenden Folgen für unsere Kunden war.

Von den in vorhergehenden Jahren ausgegebenen Optionen wurden lediglich 3.083 im April ausgeübt. Zum Jahresende belief sich die Zahl ausgegebener, aber noch nicht ausgeübter Optionen auf 2.129.526.

Ihr IR-Kontakt:
Telefon 040.56081-286
investor.relations@evotecoai.com
Informationen für Investoren
finden Sie auch im Internet:
www.evotecoai.com

Kontinuierliche Berichterstattung durch umfassende Investor-Relations-Arbeit. Das schwierige Kapitalmarktumfeld im Jahr 2002 und das abnehmende Investoreninteresse an Biotechnologie-Aktien konnten uns nicht davon abhalten, Investoren regelmäßig über unser Unternehmen zu informieren. Ein kontinuierlicher Dialog mit der Finanzwelt ist uns besonders wichtig, um unsere Geschäftsstrategie zu erläutern, Fortschritt und Zuverlässigkeit zu demonstrieren und schließlich darüber Unternehmenswert zu generieren. Im Jahr 2002 haben wir insbesondere in Großbritannien unseren Anteil an institutionellen Aktionären erfolgreich ausgebaut. Die Investorengemeinschaft dort verfügt über ein grundlegendes Verständnis der Biotechnologieindustrie und der mit ihr verbundenen Risiken.

Über das Jahr verteilt haben wir etwa 100 Präsentationen in unseren Geschäftsräumen in Hamburg, Deutschland, und Abingdon, England, sowie auf Konfe-

renzen und Roadshows in Frankfurt, London, Edinburgh, Amsterdam, Brüssel, Zürich, Paris, Mailand, Kopenhagen sowie in mehreren US-amerikanischen Städten, darunter New York und Boston, gegeben. Zudem waren wir auf 13 internationalen Investorenkonferenzen, inklusive sechs renommierter Veranstaltungen der »Health Care«-Industrie in den USA, vertreten und haben somit auch auf dem Parkett der internationalen Finanzgemeinde eine starke Präsenz aufrechterhalten. Obwohl das gegenwärtige Marktumfeld Finanzinstitutionen dazu bewogen hat, Ressourcen abzuziehen und ihre Aufmerksamkeit wieder verstärkt den pharmazeutischen Firmen zuzuwenden oder sogar ganz in andere Sektoren zu wechseln, berichten 18 Finanzanalysten regelmäßig über unser Unternehmen und spielen damit eine wichtige Rolle bei der Meinungsbildung innerhalb unseres Marktsegments. Wie auch in den Vorjahren war unsere Jahreshauptversammlung im Mai mit etwa 300 Teilnehmern gut besucht. Die Teilnehmer repräsentierten mehr als 30% des Aktienkapitals von Evotec OAI. Insgesamt haben wir erneut unsere Bereitschaft zur Bereitstellung der notwendigen Informationsbasis für eine faire Bewertung unseres Unternehmens auf Basis eines kontinuierlichen Dialogs mit Analysten und Investoren bewiesen.

Wir gehören zu den Ersten, die 2001 eine Erklärung zur Einhaltung des neuen Corporate Governance-Kodex abgegeben haben. Im September 2002 haben wir eine noch weit reichendere Deklaration unterzeichnet.

Hohen Corporate Governance-Anforderungen verpflichtet. Evotec OAI war eines der ersten Unternehmen, das eine öffentliche Erklärung (siehe Geschäftsbericht 2001) über die Einhaltung des neuen deutschen Corporate Governance-Kodex abgegeben hat. Im September 2002 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat dazu entschlossen, eine noch weit reichendere öffentliche Erklärung zur Corporate Governance zu unterzeichnen. Hierdurch erklärt sich Evotec OAI freiwillig dazu bereit, allen so genannten »Soll-Empfehlungen« sowie nahezu allen Vorschläge des deutschen Corporate Governance-Kodex zu entsprechen. Damit verpflichten wir uns, international anerkannten Standards für eine offene und verantwortungsvolle Unternehmensführung nachzukommen. Im Dezember 2002 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Evotec OAI in Übereinstimmung mit § 161 Aktiengesetz (AktG) folgende Erklärung abgegeben: Die Evotec OAI AG entspricht den Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex« mit folgender Ausnahme: Die für das Jahr 2002 bestehende Directors & Officers-Versicherung für die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates enthält keinen Selbstbehalt (Kodex Ziffer 3.8 Absatz 2). Es ist vorgesehen, im Zuge der Verlängerung des Versicherungsvertrages einen angemessenen Selbstbehalt zu vereinbaren. Dieser Selbstbehalt ist in der Zwischenzeit eingeführt worden. Die Einhaltung hoher Corporate Governance-Standards beweist unseren Aktionären, dass wir uns einer maximalen Transparenz verpflichtet fühlen und dass wir klar definierten Verantwortlichkeiten innerhalb des Unternehmens folgen.

Konzernabschluss nach US-GAAP

56	Bestätigungsvermerk
58	Konzernbilanzen
59	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnungen
60	Konzern-Cashflow-Rechnungen
61	Ergänzende Angaben zum Konzern-Cashflow
62	Konzernanlagespiegel
62	Entwicklung des Konzerneigenkapitals und des »Comprehensive loss«
64	Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Evotec OAI AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und -Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den United States Generally Accepted Accounting Principles den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hamburg, den 27. Februar 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Papenberg	Dr. Erle
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und|oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Evotec OAI AG und Tochtergesellschaften Konzernbilanzen nach US-GAAP zum 31. Dezember

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	2002	2001	Δ 02 01 in %*
Aktiva				
Umlaufvermögen:				
– Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		21.308	18.651	14,25
– Wertpapiere	(4)	–	9.182	–100,00
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.166	11.890	–14,50
– Forderungen gegen nahestehende Personen		244	676	–63,91
– Vorräte	(5)	8.408	6.524	28,88
– Aktive latente Steuern	(12)	45	104	–56,73
– Kurzfristige Steuerforderungen		2.665	2.211	20,53
– Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens		3.196	3.889	–17,82
Umlaufvermögen, gesamt		46.032	53.127	–13,35
Beteiligungen	(6)	560	463	20,95
Sachanlagevermögen, netto	(7)	61.951	67.847	–8,69
Immaterielle Vermögensgegenstände ohne Firmenwerte, netto	(8)	29.601	44.519	–33,51
Firmenwerte	(8)	102.851	228.612	–55,01
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände		47	49	–4,08
Bilanzsumme		241.042	394.617	–38,92
Passiva				
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
– Kurzfristiger Anteil eines langfristigen Kredits	(10)	1.067	829	28,71
– Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	(11)	386	–	100,00
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.565	5.677	–19,59
– Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen		8	40	–80,00
– Erhaltene Anzahlungen		5.703	1.590	258,68
– Übrige Rückstellungen	(9)	4.726	8.160	–42,08
– Rückstellungen für Urlaubsansprüche		826	812	1,72
– Rechnungsabgrenzungen		2.695	2.463	9,42
– Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		80	–	100,00
– Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.404	2.522	–44,33
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		21.460	22.093	–2,87
Langfristiger Kredit	(10)	6.820	3.009	126,65
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	(11)	1.113	–	100,00
Passive latente Steuern	(12)	15.544	21.221	–26,75
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		53	50	6,00
Ausgleichsposten Anteile Dritter		645	653	–1,23
Eigenkapital:				
– Gezeichnetes Kapital**	(14)	35.510	35.507	0,01
– Kapitalrücklage		536.908	536.857	0,01
– Abgegrenzter Aufwand aus Aktienoptionsplan		–345	–635	–45,67
– »Other comprehensive income«		–27.660	–6.762	309,05
– Bilanzverlust		–349.006	–217.376	60,55
Eigenkapital		195.407	347.591	–43,78
Bilanzsumme		241.042	394.617	–38,92

* ungeprüft

** 53.210.130 und 53.207.047 Aktien, 1€ Nominalwert, genehmigt jeweils zum 31. Dezember 2002 bzw. 2001; 35.510.130 und 35.507.047 Aktien ausgegeben jeweils für 2002 bzw. 2001

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec OAI AG und Tochtergesellschaften
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnungen nach US-GAAP zum 31. Dezember

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien und Angaben pro Aktie	Fußnote	2002	2001	Δ 02 01 in %*
Umsatzerlöse:				
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung		11.825	12.358	–4,31
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung		58.170	50.867	14,36
Umsatzerlöse, gesamt		69.995	63.225	10,71
Herstellkosten der Produktverkäufe:				
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung		3.768	5.212	–27,71
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung		34.763	28.102	23,70
Herstellkosten der Produktverkäufe, gesamt		38.531	33.314	15,66
Rohertrag		31.464	29.911	5,19
Betriebliche Aufwendungen:				
– Forschung und Entwicklung		23.012	23.012	–
– Vertriebs- und Verwaltungskosten		20.467	19.193	6,64
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	(8)	12.018	140.175	–91,43
– Wertberichtigung der Firmenwerte		109.389	–	100,00
– Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.090	–	100,00
Betriebliche Aufwendungen, gesamt		166.976	182.380	–8,45
Betriebsverlust		–135.512	–152.469	–11,12
Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen				
– Zinserträge		681	1.743	–60,93
– Zinsaufwendungen		–331	–249	32,93
– Anteiliger Verlust von Beteiligungsunternehmen	(6)	–62	–1	6.100,00
– Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto		210	–246	–185,37
– Sonstige nichtbetriebliche Erträge, netto		615	1.663	–63,02
Nichtbetriebliche Erträge, gesamt		1.113	2.910	–61,75
Verlust vor Steuern und Anteile von Minderheitsgesellschaftern		–134.399	–149.559	–10,14
– Steuerertrag	(12)	2.755	1.831	50,46
– Anteile von Minderheitsgesellschaftern		14	–22	–163,64
Fehlbetrag		–131.630	–147.750	–10,91
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien		35.509.285	35.455.457	
Fehlbetrag pro Aktie		–3,71	–4,17	

* ungeprüft

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec OAI AG und Tochtergesellschaften

Konzern-Cashflow-Rechnungen nach US-GAAP zum 31. Dezember

Angaben in T€	2002	2001
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit:		
Jahresfehlbetrag	-131.630	-147.750
Anpassung des Jahresfehlbetrages an die Mittelverwendung für die laufende Geschäftstätigkeit:		
- Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	11.105	9.889
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	12.018	140.175
- Wertberichtigung der Firmenwerte	109.389	-
- Anteiliger Verlust von Beteiligungsunternehmen	62	1
- Aufwand aus Aktienoptionsplan	324	272
- Gewinn aus Wertpapieren, netto	-55	-252
- Verlust aus dem Verkauf von Beteiligungen	20	-
- Verlust aus Abgang von Sachanlagevermögen	68	7
- Latente Steuererträge	-2.928	-2.036
- Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	-14	22
Veränderungen der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten:		
- Verringerung (Erhöhung) der		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.602	-1.600
- Vorräte	-2.072	-1.002
- Sonstige Aktiva aus dem Verkauf von Anteilen an Tochtergesellschaften	-5	-
- Sonstige Aktiva	57	-1.488
- Erhöhung (Verringerung) der:		
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-912	1.879
- Erhaltene Anzahlungen	4.113	1.128
- Passive Rechnungsabgrenzungen	423	-1.298
- Rückstellungen	-1.603	-706
- Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	80	-698
- Sonstige Verbindlichkeiten	-1.012	932
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-970	-2.525
Cashflow der Investitionstätigkeit:		
- Erwerb von Wertpapieren	-1.923	-24.960
- Erwerb von Beteiligungen	-11	-
- Erwerb von Sachanlagevermögen	-7.299	-16.652
- Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-28	-879
- Erlös aus Veräußerung von Sachanlagen	11	1
- Erlös aus Veräußerung von Beteiligungen	443	-
- Erlös aus Veräußerung von Anteilen an Tochtergesellschaften	1	-
- Erlös aus Veräußerung von Wertpapieren	10.978	32.319
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	2.172	-10.171
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
- Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	20	357
- Einzahlungen aus Vergabe von Bankkrediten	4.914	-
- Tilgung von Bankkrediten	-823	-394
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	4.111	-37
Nettoerhöhung (-verringerung) der Liquidität	5.313	-12.733
Fremdwährungsdifferenz	-2.656	-1.100
Liquidität am Anfang des Geschäftsjahres	18.651	32.484
Liquidität am Ende des Geschäftsjahres	21.308	18.651

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec OAI AG und Tochtergesellschaften
Ergänzende Angaben zum Konzern-Cashflow zum 31. Dezember

Angaben in T€	2002	2001
Auszahlungen im Geschäftsjahr für:		
– Zinsen	331	176
– Steuern	1.018	795
Zusatzangaben zu nicht liquiditätswirksamen Aktivitäten:		
– Erwerb von Beteiligungen	611	–
– Zugänge aus Leasing von Anlagen (Capital Leases)	1.335	870
– Aufhebung des Embargos	–942	1.600
– Veränderung des immateriellen Vermögensgegenstands Embargo	–658	–
– Anpassung Erwerb Evotec OAI Ltd (früher Oxford Asymmetry International plc.)	–1.432	16.690
– Umgliederung von Anlage im Bau zu Vorräten	–	375
– Sonstige Anpassung der Beteiligungen	–	–2.828
– Erwerb der GENION Forschungsgesellschaft mbH	–	1.077

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec OAI AG und Tochtergesellschaften Konzernanlagespiegel nach US-GAAP

Angaben in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2002	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2002
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Patente und Lizenzen	3.736	–	28	658	–	3.106
2. Firmenwert	228.612 ***	–14.940	–	110.821	–	102.851
3. Know-how	33.741	–2.079	–	–	–	31.662
4. Kundenstamm	22.948	–1.515	–	–	–	21.433
	289.037	–18.534	28	111.479	–	159.052
II. Sachanlagen						
1. Gebäude und Mietereinbauten	25.633	–1.653	284	–	517	24.781
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.817	–2.545	2.665	542	5.911	47.306
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.570	–514	1.168	185	432	10.471
4. Gekaufte Software	847	–	349	–	–	1.196
5. Geleaste Anlagen (Capital leases)	870	–57	1.335	–	–	2.148
5. Anlagen im Bau	7.229	–236	2.833	–	–6.860	2.966
	85.966	–5.005	8.634	727	–	88.868
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	463	–	622	525	–	560
2. Sonstige Ausleihungen	49	–	–	2	–	47
	512	–	622	527	–	607
	375.515	–23.539	9.284	112.733	–	248.527

* berechnet mit dem durchschnittlichen Fremdwährungskurs des Jahres erfolgt eine Erhöhung um T€ 405

** berechnet mit dem durchschnittlichen Fremdwährungskurs des Jahres erfolgt eine Erhöhung um T€ 267

*** beinhaltet ist die aufgelaufene Abschreibung vom 31. Dezember 2001 von T€ 162.195

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec OAI AG und Tochtergesellschaften Entwicklung des Konzerneigenkapitals und des »Comprehensive loss« nach US-GAAP

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Gekennzeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Abgegrenzter Aufwand aus Aktien- optionsplan
	Anteile	Betrag		
Stand zum 31. Dezember 2000	35.452.148	35.452	539.179	–703
Kapitalerhöhung	54.899	55	302	–
Aktienoptionsplan	–	–	204	68
Sonstige Anpassungen der Kapitalrücklage	–	–	–2.828	–
»Comprehensive loss«:				
– Fremdwährungsumrechnung	–	–	–	–
– Unrealisierte Verluste auf available-for-sale Wertpapiere, netto	–	–	–	–
– Jahresfehlbetrag	–	–	–	–
»Comprehensive loss«, gesamt				
Stand zum 31. Dezember 2001	35.507.047	35.507	536.857	–635
Kapitalerhöhung	3.083	3	17	–
Aktienoptionsplan	–	–	34	290
»Comprehensive loss«:				
– Fremdwährungsumrechnung	–	–	–	–
– Unrealisierte Verluste auf available-for-sale Wertpapiere, netto	–	–	–	–
– Jahresfehlbetrag	–	–	–	–
»Comprehensive loss«, gesamt				
Stand zum 31. Dezember 2002	35.510.130	35.510	536.908	–345

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Abschreibungen					Netto-Buchwerte	
01.01.2002	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
1.332	-	788	-	2.120	986	2.404
-	-	-	-	-	102.851	228.612
8.828	-532	6.539	-	14.835	16.827	24.913
5.746	-387	4.286	-	9.645	11.788	17.202
15.906	-919	11.613*	-	26.600	132.452	273.131
2.036	-223	1.486	-	3.299	21.482	23.597
10.671	-844	6.633	465	15.995	31.311	31.146
4.718	-322	2.317	183	6.530	3.941	4.852
648	-	165	-	813	383	199
46	-3	237	-	280	1.868	824
-	-	-	-	-	2.966	7.229
18.119	-1.392	10.838**	648	26.917	61.951	67.847
-	-	-	-	-	560	463
-	-	-	-	-	47	49
-	-	-	-	-	607	512
34.025	-2.311	22.451	648	53.517	195.010	341.490

Fremdwährungs- umrechnung	Unrealisierte Gewinne (Verluste) auf Wertpapiere	Bilanzverlust	Eigenkapital gesamt
-2.443	636	-69,626	502.495
-	-	-	357
-	-	-	272
-	-	-	-2.828
-4.471	-	-	-4.471
-	-484	-	-484
-	-	-147.750	-147.750
-6.914	152	-217.376	347.591
-	-	-	20
-	-	-	324
-20.746	-	-	-20.746
-	-152	-	-152
-	-	-131.630	-131.630
-27.660	-	-349.006	195.407

Evotec OAI AG und Tochtergesellschaften Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

(1) Unternehmensgegenstand und Konsolidierungsgrundsätze

Die Evotec OAI AG und Tochtergesellschaften (»Evotec« oder »die Gesellschaft«) ist eine Biotechnologie-Gruppe, die Technologien für die hocheffektive Wirkstoffforschung für die »Life Science«-Industrie (Biowissenschaften) konzipiert und anwendet. Evotec bietet ein umfassendes Sortiment von hochwertigen Dienstleistungen und Produkten an, die zur Erhöhung der Effektivität und der Risikominderung bei der Erkennung neuer Wirkstoffe benötigt werden. Durch den Zusammenschluss der geschützten state-of-the-art Technologien und Prozesse in Biologie, Chemie und Screening hat sich die Gesellschaft für kritische Elemente in der Wirkstoffforschung und -entwicklung – vom Target bis zur klinischen Entwicklung – in einer zentralen Position etabliert. Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1993 als EVOTEC BioSystems GmbH gegründet. Am 10. November 1999 erfolgte der Börsengang der Evotec in Deutschland.

Der Konzernabschluss wurde entsprechend den in den USA geltenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (»US-GAAP«) aufgestellt. In den Konzernabschluss einbezogen sind die Evotec OAI AG und alle Gesellschaften, die unter ihrer rechtlichen oder faktischen Kontrolle stehen. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Beteiligungen, an denen Evotec weder faktische noch rechtliche Kontrolle hat, aber in der Lage ist, Einfluss auf das Geschäft der Beteiligung zu nehmen, sind nach der Equity Methode in den Abschluss einbezogen.

Alle Beträge in diesen Erläuterungen sind in tausend Euro (»T€«), wenn nicht anders ausgewiesen.

Bestimmte Angaben des Vorjahres im Konzernabschluss und den Erläuterungen sind entsprechend dem im Berichtsjahr gewählten Ausweis umgegliedert worden.

(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die folgenden Angaben sind eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die in den Konzernabschluss eingeflossen sind.

Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten. Alle hoch liquiden Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten werden dem Kassenbestand zugerechnet.

Wertpapiere. Wertpapiere werden von der Gesellschaft entsprechend Statement of Financial Accounting Standards (»SFAS«) Nr. 115, »Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities« des »Financial Accounting Standards Board« (»FASB«) behandelt. In Übereinstimmung mit SFAS Nr. 115 werden sämtliche Gläubiger- und Teilhaberpapiere als veräußerungsfähig (»available-for-sale«) eingestuft und zum Marktwert ausgewiesen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden grundsätzlich nicht erfolgswirksam verbucht, sondern bis zur Realisierung als »other comprehensive loss« als getrennte Position im Eigenkapital ausgewiesen. Als dauerhaft eingeschätzte Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Realisierte Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von veräußerungsfähigen Wertpapieren werden bei jeder einzelnen Veräußerung ermittelt und in den sonstigen nicht betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Vorräte. Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten und Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten und Produktionskosten, die sich wiederum aus direkten und bestimmten indirekten Material- und Personalkosten zusammensetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden einzeln festgestellt und auf dieser Basis aus den Vorräten in die Herstellkosten der Produktverkäufe gegliedert.

Sachanlagevermögen. Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Mietereinbauten werden zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen ausgewiesen. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear über die Dauer des Mietvertrages oder die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Geleastes Anlagevermögen, welches spezielle Kriterien erfüllt, wird aktiviert und der Barwert der entsprechenden Leasing-Zahlung wird als Verbindlichkeit ausgewiesen. Für die lineare Abschreibung der übrigen Sachanlagen, welche Abschreibungen auf geleastes Anlagevermögen enthalten, gelten folgende Abschreibungszeiträume entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer:

Gebäude und Mietereinbauten	11–35 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre
Hardware und Software	3 Jahre

Die in den Sachanlagen enthaltenen Anlagen im Bau werden erst ab Inbetriebnahme abgeschrieben. Bei Abgängen von Sachanlagen (Veräußerung oder Verschrottung) werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufenen Abschreibungen ausgebucht und Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst. Reparatur- und Wartungskosten gehen in den Aufwand ein.

Immaterielle Vermögensgegenstände ohne Firmenwerte.

Immaterielle Vermögensgegenstände ohne Firmenwerte (Goodwill), beinhalten einzeln identifizierbare Vermögensgegenstände einschließlich Know-how, Kundenstamm und erworbene Patente aus Unternehmensübernahmen sowie erworbene Lizenzen und Patente.

Die immateriellen Vermögensgegenstände mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

Know-how	3–5 Jahre
Kundenstamm	5 Jahre
Patente	10 Jahre oder kürzer

Die durchschnittlichen Nutzungsdauern für Know-how, Kundenstamm und Patente betragen jeweils 4,9, 5,0 und 8,3 Jahre.

Umsatzerlöse. Umsätze aus langfristigen Forschungs- und Entwicklungsverträgen (»F&E«) werden als Ertrag gebucht, wenn die Gegenleistung entsprechend den jeweiligen Verträgen erbracht worden ist. Erhaltene Anzahlungen, für die noch keine Gegenleistung erbracht worden ist, werden getrennt als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Im Rahmen ihrer langfristigen Kooperationsverträge hat die Gesellschaft im Regelfall Anspruch auf folgende Zahlungen:

1. Lizenzzahlungen – Mit Lizenzzahlungen, bei denen es sich um vorab geleistete Einmalzahlungen handelt, wird im Regelfall die laufende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Gesellschaft finanziert. Die Lizenzzahlungen werden bei Kooperationsverträgen pro rata temporis über die erwartete Dauer des Forschungsprojekts als Ertrag gebucht.
2. Forschungszahlungen – Mit den Forschungszahlungen werden die direkten Kosten der laufenden Forschung und Entwicklung sowie teilweise umgelegte Verwaltungskosten finanziert. Forschungszahlungen werden zeiträtierlich über den erwarteten Forschungszeitraum, soweit Leistungen erbracht wurden, als Ertrag ausgewiesen.
3. Erfolgzahlungen – Erfolgzahlungen sind vom Erreichen bestimmter, in den vertraglichen Vereinbarungen festgelegter Forschungsziele abhängig. Sie sind ein Ertrag der Periode, in der das Forschungsziel erreicht wird und die Forschungsergebnisse von dem Forschungspartner abgenommen werden.

Umsätze aus dem Verkauf von Anlagen, Ersatzteilen und Maschinen werden realisiert bei Lieferung, Risikoüber-

gang oder bei erfolgtem endgültigen Abnahmetest, falls im Vertrag entsprechend festgelegt.

Produkt- und Chemieverkäufe werden als Umsatz bei Lieferung erfasst, wenn ein Kundenauftrag vorliegt, der Preis bestimmt ist und die Kaufpreiszahlung gesichert erscheint. Die Gesellschaft prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit.

Serviceumsätze aus Dienstleistungsverträgen werden nach dem Stand der Auftragsabwicklung realisiert. Zahlungen für den Zugang zu Substanzen werden über die voraussichtliche Laufzeit der Kundenaufträge verteilt. Anzahlungen werden abgegrenzt und als Umsatz gebucht, wenn die Leistung erbracht wurde. Einige Dienstleistungsverträge werden zum Teil durch nicht-monetäre Transaktionen ausgeglichen. Aufgrund des relativ geringen Anteils der nicht-monetären Teile zum gesamten Vertrag, werden Umsätze aus derartigen Verträgen genauso behandelt wie monetäre Geschäfte.

Die Gesellschaft hat Verträge abgeschlossen, die mehrere Komponenten umfassen, deren funktionalen Zusammenhang die Gesellschaft prüft. Sofern die Komponenten in keinem wesentlichen Funktionszusammenhang mit anderen Komponenten stehen, werden sie bilanziell getrennt behandelt.

Evotec erhält Provisionen aus Produktverkäufen anderer Unternehmen, auf die sie im Rahmen bestimmter vertraglicher Vereinbarungen einen Anspruch hat. Erlöse aus Provisionen in Höhe von T€ 474 in 2002 und T€ 18 in 2001 sind in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in den Umsätzen enthalten.

Derivative. Die Gesellschaft befasst sich nicht mit dem Handel von Derivativen, marketmaking oder sonstigen spekulativen Geschäften. Die Gesellschaft schließt von Zeit zu Zeit Fremdwährungsgeschäfte ab zu festgesetzten Umrechnungskursen basierend auf erwarteten zukünftigen Cashflows je Währung. Wertänderungen der derivativen Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag gemessen und erfolgswirksam erfasst.

Ertragsteuern. Zur Berücksichtigung der zukünftigen steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie von Verlustvorträgen werden latente Steuern gebildet. Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern sind die bis zum Ende des Geschäftsjahres vom Gesetzgeber verabschiedeten Regelungen für die Besteuerung in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden. Der Effekt auf die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten aus Änderungen in Steuersätzen wird in der Periode gezeigt, in der die Änderung verabschiedet wurde. Bei der Bewertung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern wird berücksichtigt, inwieweit die latenten Steuern ganz oder teilweise nicht realisiert werden können.

Forschung und Entwicklung. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden von der Gesellschaft grundsätzlich nicht aktiviert.

Kosten für die Entwicklung von Software, welche integraler Bestandteil eines Produktes oder Prozesses ist, werden ab dem Zeitpunkt aktiviert, zu dem die technologische Machbarkeit festgestellt wird und die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten hinsichtlich der Hardware-Komponenten erfolgreich abgeschlossen wurden. In der Regel wurde die Durchführbarkeit von Entwicklungsvorhaben immer erst kurz vor der allgemeinen Freigabe der Software festgestellt, so dass bis jetzt dementsprechend keine Software-Entwicklungskosten aktiviert wurden. Die im Anlagevermögen enthaltene Software besteht ausschließlich aus gekaufter Software.

Die Gesellschaft hat für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Mittel von staatlichen Stellen erhalten. Diese Mittel sind projektgebunden. Über die Projekte muss gegenüber der Stelle, die die Mittel gewährt hat, berichtet werden. Sie werden aufwandsmindernd behandelt, soweit die entsprechende Gegenleistung erbracht ist und die Kosten erstattungsfähig und entstanden sind. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der Gesellschaft verminderten sich durch Forschungsmittel im Geschäftsjahr 2002 um insgesamt T€ 1.071 (2001: T€ 967). Im Rahmen der Forschungsförderung sind die staatlichen Stellen im allgemeinen berechtigt, die eingereichten Aufwendungen der Gesellschaft zu prüfen.

Umrechnung von ausländischen Transaktionen und Geschäftsvorfällen in Fremdwährung. Die Aktiva und Passiva der Unternehmen außerhalb Deutschlands, deren Währung nicht dem Euro entspricht, werden mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs der Periode bewertet, welches ungefähr dem Kurs am Tag der Transaktion entspricht. Sich ergebende Differenzen aus der Wechselkursumrechnung werden als »other comprehensive income« in einer getrennten Zeile im Eigenkapital ausgewiesen. Wechselkursverluste aus der Umrechnung von Geschäftsvorfällen in Fremdwährungen, die nicht der funktionalen Währung der Gesellschaft entsprechen, werden in den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus nicht betrieblichen Fremdwährungsvorfällen werden als nicht betriebliche Erträge oder Aufwendungen ausgewiesen.

Wertberichtigung von langlebigen Wirtschaftsgütern. Die Gesellschaft überprüft langlebige Vermögensgegenstände, ohne Firmenwert, auf das Vorhandensein eines Wertberichtigungsbedarfs, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der Wertansatz nicht mehr dem beizulegenden Wert entspricht. Das Vorhandensein eines Wertberichtigungsbedarfs wird dabei durch Vergleich des Buchwerts mit dem nicht diskontierten Betrag des geschätzten zukünftigen Cashflows, der wahrscheinlich mit dem Vermögensgegenstand erwirtschaftet wird, ermittelt. Wenn ein Wertverlust einge-

treten ist, erfolgt eine Abschreibung in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem abgezinsten Betrag des geschätzten zukünftigen Cashflows. Um den abgezinsten zukünftigen Cashflow abzuschätzen, bedarf es der Beurteilung durch das Management. Zur Veräußerung anstehende Wirtschaftsgüter werden mit dem Buchwert, höchstens aber mit dem Marktwert, abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und werden nicht abgeschrieben.

Wertberichtigung des Firmenwerts. In 2002 hat die Gesellschaft SFAS Nr. 142 »Goodwill and Other Intangible Assets« als Bilanzierungsstandard übernommen. Diese Regelung verlangt die Werthaltigkeit des Firmenwerts und anderer immaterieller Vermögensgegenstände mit unbestimmbaren Nutzungsdauern gemäß des fairen Wertes zu überprüfen, um einen potentiellen Abwertungsbedarf identifizieren zu können. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des Firmenwert war keine Abwertung notwendig. In einem ersten Schritt der Werthaltigkeitsprüfung werden die fairen Werte jeder einzelnen Reportingeinheit durch die erwarteten Barwerte der zukünftigen Cashflows geschätzt. Der Zinssatz für die Diskontierung jeder einzelnen Reportingeinheit repräsentiert hierbei die Einschätzung der Gesellschaft bezüglich des inhärenten Risikos. Wenn der faire Wert einer Reportingeinheit weniger wert ist als deren Buchwert, dann muss in einem zweiten Schritt der faire Wert der Reportingeinheiten mit dem Buchwert des jeweiligen Firmenwerts verglichen werden. Jegliche Differenz zwischen dem niedrigeren fairen Wert der Reportingeinheit und deren Firmenwert muss dann außerordentlich abgeschrieben werden.

Jede Wertberichtigung wird als separater Teil der betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnungen ausgewiesen.

»Comprehensive Loss«. Der »comprehensive loss« besteht aus dem Jahresfehlbetrag, Differenzen aus der Währungsumrechnung und unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus Wertpapieren und wird im Konzernabschluss unter der Entwicklung des Eigenkapitals und des »comprehensive loss« ausgewiesen.

Aktionsoptionsplan. Die Gesellschaft wendet zur Bilanzierung von Aktienoptionen, die an Mitarbeiter ausgegeben werden, Accounting Principles Board Opinion (»APB«) Nr. 25, »Accounting for Stock Issued to Employees« an. Personalaufwand, der aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter entsteht, (»Compensation Expense«) wird mit dem inneren Wert bewertet und über den Zeitraum bis zur erstmaligen Ausübungsmöglichkeit der Optionen erfolgswirksam erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt den Effekt auf den Fehlbetrag und den Fehlbetrag pro Aktie, wenn die Gesellschaft SFAS 123, »Accounting for Stock-Based Compensation« anwenden würde.

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	2002	2001
Fehlbetrag	-131.630	-147.750
Zuzüglich Compensation Expense		
gemäß APB 25	324	272
Abzüglich Compensation Expense		
gemäß SFAS 123	-1.265	-1.090
Angepasster Fehlbetrag	-132.571	-148.568
Fehlbetrag pro Aktie wie berichtet in €	-3,71	-4,17
Fehlbetrag pro Aktie angepasst in €	-3,73	-4,19

Die angepassten Beträge reflektieren keine Steuereffekte aufgrund der 100% Wertberichtigung auf die latenten Steuerforderungen in Deutschland.

Annahmen. Bei der Erstellung von Konzernabschlüssen in Übereinstimmung mit US-GAAP müssen Annahmen gemacht werden, von denen der Wert von Aktiva und Passiva sowie die Höhe von Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Höhe von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr abhängig sind. Diese Annahmen können von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen. Zusätzlich können Veränderungen in den momentanen wirtschaftlichen Bedingungen und andere Ereignisse die tatsächlich gezeigten Zahlen wesentlich beeinflussen.

Neue Rechnungslegungsgrundsätze. Die FASB hat im Juni 2002 den SFAS Nr. 146, »Accounting for Costs Associated with Exit or Disposal Activities« veröffentlicht. SFAS Nr. 146 ist anzuwenden auf Kosten, die im Zusammenhang mit Verkaufsaktivitäten entstehen, die nicht im Bezug zu neu erworbenen Unternehmen stehen oder die durch SFAS Nr. 144, »Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets« abgedeckt werden. Die Gesellschaft plant SFAS Nr. 146, ab 1. Januar 2003 umzusetzen. Die Anwendung von SFAS Nr. 146 wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Im Dezember 2002 veröffentlichte FASB das SFAS Nr. 148, »Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure an amendment of FASB Statement No. 123«. Diese Anweisung ergänzt die SFAS Nr. 123, »Accounting for Stock-Based Compensation«, um alternative Methoden der freiwilligen Umstellung von der inneren Wert Methode auf die Marktpreis-Methode sowie Anhangangaben zu dem Umstellungseffekt auf den Jahresüberschuss | -fehlbetrag aus der Anwendung der alternativen inneren Wert Methode. Die Gesellschaft wendet SFAS Nr. 148, ab 31. Dezember 2002 bzgl. der ergänzten Anforderungen der Ausweispflicht an. Die Gesellschaft hat nicht auf die Marktpreis-basierte Methode gewechselt. Im Dezember 2002 hat FASB die Interpretation Nr. 45, »Guarantor’s Accounting and Disclosure Requirements

for Guarantees, Including Indirect Guarantees of Indebtedness of Others« herausgegeben. Diese Interpretation spricht die Ausweispflicht und die Anforderung der Bildung von Verbindlichkeiten in Zwischenbilanzen und im Jahresabschluss des Garantiegebers an. Gemäß der neuen Interpretation muss eine Verbindlichkeit mit Inkrafttreten der Garantie gebildet werden, unabhängig davon, ob eine Einlösung wahrscheinlich ist. Die Gesellschaft wendet die FASB Interpretation Nr. 45 ab 31. Dezember 2002 bzgl. der Ausweispflicht an. Ab 1. Januar 2003 wird die Gesellschaft die neuen Bilanzierungsregeln übernehmen.

Im Dezember 2002 veröffentlichte die Emerging Issues Task Force (EITF) der FASB den Beschluss über EITF Punkt 00-21, »Revenue Arrangements with Multiple Deliverables«. Diese Regelung schreibt vor, wie und ob getrennt zu liefernde Produkte oder Serviceleistungen innerhalb eines Mehr-Elemente-Vertrags buchhalterisch getrennt zu erfassen sind, weil sie als getrennte buchhalterische Einheiten betrachtet werden. Der Beschluss gilt für alle Vereinbarungen über die Lieferung von mehr als einem Produkt oder einer Dienstleistung. Die Bestimmung in EITF Punkt 00-21 gilt für Umsatz-Vereinbarungen, die in Geschäftsjahren beginnend nach dem 15. Juni 2003 eingegangen werden. Zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung ist es nicht praktikabel eine vernünftige Schätzung über die Auswirkungen auf den Konzernabschluss abzugeben, die sich bei Anwendung des EITF Punktes 00-21 ergeben würden.

(3) Nutzungsrestriktionen auf Technologien der Gesellschaft

Evotec unterliegt bestimmten Restriktionen zur Nutzung der Technologien aus den Kooperationen mit GlaxoSmithKline (GSK) und Novartis.

Aus dem ergänzten Vertrag mit GSK ergibt sich, dass Evotec die Technologie, die aus dem GSK-Projekt resultiert oder in Verbindung mit ihm angewendet wird, nutzen oder hierüber für Projekte verfügen darf, die außerhalb der pharmazeutischen Wirkstoffforschung liegen, für interne Projekte im Bereich der pharmazeutischen Wirkstoffforschung, sowie »Externe Target Kooperationen«, d. h. Kooperationen, die die Gesellschaft mit Dritten im Hinblick auf das Screening von chemischen oder biologischen Substanzen auf einem pharmazeutischen Hit- oder Leitstruktur-Forschungstarget eingeht, vorausgesetzt, dass die Anzahl molekularer Targets bestimmte Grenzen nicht überschreitet. Diese Beschränkungen finden nur bis April 2003 Anwendung.

Eine zweite Ergänzung im Mai 2001 ermöglichte Evotec, Detektionssysteme und Geräte zur Handhabung von Flüssigkeiten mit einem limitierten Durchsatz pro Tag zu vertreiben. Im Rahmen dieser Vertragsergänzung war GSK berechtigt, eine gewisse Anzahl von Anlagen und Maschinen zu bevorzugten Konditionen zu erwerben. Die geschätzten zukünftigen Verpflichtungen waren in 2001 in

den Rückstellungen enthalten und führten zu immateriellen Vermögensgegenständen. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über die Restlaufzeit der ursprünglichen Restriktionen von zwei Jahren abgeschrieben. In 2002 ist die Gesellschaft allen Lieferverpflichtungen gegenüber GSK bezüglich der Vertragsergänzung nachgekommen. Die Begleichung dieser Verpflichtung resultierte in einer Anpassung der Kosten des entsprechenden immateriellen Vermögensgegenstandes. Die Vertragsergänzung berechtigt Evotec darüber hinaus dazu, Kooperationsverträge mit zwei weiteren Partnern einzugehen. Wenn es zum Abschluss derartiger Verträge kommt, erhält GSK in Abhängigkeit von der Anzahl der neuen Vertragspartner einen bestimmten Gutschriftsbeitrag für die zukünftige Lieferung von Waren. Zum Bilanzstichtag ist die Gesellschaft keine Kooperationsverträge mit zusätzlichen Partnern eingegangen.

Für eine andere sogenannte »Externe Target-Kooperation« muss die Gesellschaft Lizenzgebühren in Höhe von 5% der diesbezüglichen Einkünfte an Novartis zahlen. Diese Lizenzgebühren gelten für einen Zeitraum von zehn Jahren bis zum 16. März 2008. Die Gesellschaft zeigt Lizenzaufwendungen in Höhe von T€ 20 im Geschäftsjahr 2002 und T€ 54 im Geschäftsjahr 2001.

Im Dezember 2001 unterzeichnete Evotec eine Ergänzung des Vertrages mit Novartis, welche Evotec erlaubt, Detektionssysteme und Geräte zur Handhabung von Flüssigkeiten mit einem limitierten Durchsatz pro Tag zu vertreiben. Im Rahmen dieser Vertragsergänzung war Novartis berechtigt, eine gewisse Anzahl von Anlagen und Maschinen zu bevorzugten Konditionen zu erwerben und/oder einen Umsatzanteil auf den Verkauf von Maschinen an Dritte bis zu einem bestimmten Betrag zu erhalten. In Anbetracht der in 2001 erhaltenen Rechte hat die Gesellschaft eine Rückstellung sowie immaterielle Vermögensgegenstände jeweils in Höhe von T€ 400 gebildet. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über die Restlaufzeit der ursprünglichen Restriktion von zwei Jahren abgeschrieben. In 2002 ist die Gesellschaft allen Lieferverpflichtungen aus der Vertragsergänzung nachgekommen und die entsprechende Verbindlichkeit wurde ausgeglichen.

(4) Wertpapiere

Der Bestand an veräußerbaren Wertpapieren der Gesellschaft gliedert sich wie folgt:

Angaben in T€	31.12.2002	31.12.2001
Geldmarktfonds	-	7.284
Ausländische Unternehmensanleihen	-	1.898
Wertpapiere, gesamt	-	9.182

Alle Wertpapiere werden öffentlich gehandelt und waren innerhalb eines Jahres fällig. Die Anleihen waren in US-Dollar ausgestellt.

Die unrealisierten Gewinne für diese Wertpapiere belaufen sich auf T€ 152 per 31. Dezember 2001. Die realisierten Verluste aus dem Verkauf von Unternehmensanleihen beliefen sich im Geschäftsjahr 2002 auf insgesamt T€ 22 (2001: T€ 42). Die realisierten Gewinne aus dem Verkauf von Geldmarktfonds, ausländischen Staatsanleihen und Unternehmensanleihen betragen im Geschäftsjahr 2002 jeweils T€ 70, T€ 0 und T€ 7 sowie im Geschäftsjahr 2001 jeweils T€ 280, T€ 5 und T€ 9.

(5) Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

Angaben in T€	31.12.2002	31.12.2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.816	3.788
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	3.231	2.256
Fertige Erzeugnisse	361	480
Vorräte, gesamt	8.408	6.524

Der ausgewiesene Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen besteht aus biologischen Substanzen, Chemikalien und Komponenten für die Gerätefertigung. Bei den unfertigen Erzeugnissen handelt es sich im wesentlichen um Kosten für Kundenaufträge und um Laborgeräte, die zum Jahresende noch nicht fertiggestellt waren. Die fertigen Erzeugnisse bestanden im wesentlichen aus fertigen Laborgeräten und aus Kundenaufträgen, die versandbereit waren. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2002 und 2001 Wertberichtigungen in Höhe von jeweils T€ 205 und T€ 170 auf den oben gezeigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffbestand gebildet.

(6) Beteiligungen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T€	31.12.2002	31.12.2001
QE-Diagnostiksysteme GmbH	-	463
DIREVO Biotech AG	-	-
Vmax Ltd.	52	-
SiREEN AG	125	-
Polylisis Ltd.	383	-
Beteiligungen, gesamt	560	463

Evotec war mit 50% bei der QE-Diagnostiksysteme (QED) beteiligt, die nach der Equity-Methode berücksichtigt wurde. Die kumulierten Kapitaleinlagen der Gesellschaft bei der QED und die aufgelaufenen Forderungen beliefen sich auf T€ 1.089 zum 31. Dezember 2001. Der Betrag, um den Evotecs Verlustanteil die Beteiligung überstieg, wurde mit den Forderungen gegen QED verrechnet. Der verbleibende Buchwert belief sich auf T€ 463 per 31. Dezember 2001. Am 31. März 2002 verkaufte die Gesellschaft sämtliche Anteile an QED mit einem Verlust in Höhe von T€ 20, der unter den nicht betrieblichen Erträ-

gen gezeigt wird. Der Anteil der Gesellschaft am Jahresfehlbetrag der QED in 2002 betrug T€ 0 vor dem Verkauf und im Geschäftsjahr 2001 T€ 1.

Evotec hat 32,5% Stimmrechte auf Grund von einer Beteiligung von 65% an den Stammaktien der DIREVO Biotech AG (»Direvo«), welche nach der Equity-Methode bilanziert wird. Direvo beteiligt sich an der Screening-basierten Evolution und verwendet ihre eigenen Technologien für die Entwicklung von besseren Pharmazeutika, industriellen Enzymen, chemischen Wirkstoffen und Lebensmittelenzymen. Wegen einer Rückkaufoption für die Vorzugsaktien reduzierte die Gesellschaft die Beteiligung an Direvo in 2001 auf null. Auf der Jahreshauptversammlung von Direvo am 16. Dezember 2002 wurde durch die Gesellschafter der Direvo entschieden, 43.072 neue Vorzugsaktien auszugeben. Durch die Stimmrechte der Vorzugsaktieninhaber wird sich Evotecs Stimmrechtsanteil von 32,5% auf 22,72% reduzieren, sobald die Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen ist. Zum 31. Dezember 2002 war die Eintragung noch nicht erfolgt. Der Anteil der Gesellschaft am Jahresfehlbetrag der Direvo betrug im Geschäftsjahr 2002 T€ 11, welcher gegen im Geschäftsjahr 2002 aufgelaufene Forderungen verrechnet wurde (2001: T€ 0). Der verbleibende Buchwert der Beteiligung beläuft sich auf T€ 0 per 31. Dezember 2002 (T€ 0 per 31. Dezember 2001). In 2002 weist Direvo Umsätze in Höhe von T€ 267 sowie einen Jahresfehlbetrag von T€ 2.339 aus.

Am 22. August 2002 erwarb Evotec Anteile in Höhe von 46,36% der Stammaktien der Vmax Ltd. (»Vmax«), welche nach der Equity-Methode bilanziert wird. Vmax arbeitet im Bereich der Entdeckung und Entwicklung von molekularen Antimikroben. In 2002 hat Vmax noch keine Umsätze erwirtschaftet. Die kumulierten Kapitaleinlagen und aufgelaufenen Forderungen gegenüber Vmax belaufen sich am 31. Dezember 2002 zusammen auf T€ 103. Evotecs Anteil am Verlust von Vmax beträgt T€ 51 in 2002. Der Verlustanteil, der die Beteiligung überstieg, wurde mit den Forderungen saldiert. Die verbleibende Forderung in Höhe von T€ 52 am 31. Dezember 2002 ist in den Beteiligungen ausgewiesen.

Evotec erwarb Anteile in Höhe von 5% der Stammaktien der SiREEN AG (»Sireen«) während der Gründung des Unternehmens im Januar 2002. Die Beteiligung wird zu Anschaffungskosten bilanziert und regelmäßig hinsichtlich der Werthaltigkeit überprüft. Am 11. Oktober 2002 gab Sireen 118.548 Vorzugsaktien an neue Investoren aus. Durch die Beteiligung von Evotec an der Kapitalerhöhung, erhöhte sich die Beteiligung von 5% auf 6,36%. Diese Beteiligung wird zum Teil durch geleisteten Service von Evotec an Sireen im Rahmen eines Wirkstoffforschungsvertrags bezahlt und stellt somit das Zahlungsäquivalent einer Barzahlung dar, die in 2002 T€ 115 betrug. Am 31. Dezember 2002 belief sich der Buchwert der Beteiligung auf T€ 125.

Evotec erwarb eine Beteiligung von 3,88% der Stammaktien von Prolysis Ltd. als Teil eines Wirkstoffforschungsvertrages, welcher eine dreijährige Laufzeit hat, in der

Evotec durch zusätzliche Serviceleistungen weitere Anteile erwerben kann. Die Aktien sind oder werden durch nicht-monetäre Zahlungen erworben. Die Anteile werden als langfristige Beteiligung geführt und sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen einer regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfung. Am 31. Dezember 2002 belief sich der Buchwert der Beteiligung auf T€ 383, die durch erbrachte Serviceleistungen gemäß dem Wirkstoffforschungsvertrag verdient wurde.

Die langfristigen Beteiligungen von Evotec erwirtschaften weiterhin Verluste und weisen deshalb keine unausgeschütteten Gewinne aus.

Die Gesellschaft hat in 2002 Umsätze mit den Beteiligungen SiREEN und Prolysis in Höhe von jeweils T€ 565 und T€ 1.018 erzielt. Es fanden keine weiteren materiellen Transaktionen mit Beteiligungen der Gesellschaft statt.

(7) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen gliedert sich wie folgt:

Angaben in T€	31.12.2002	31.12.2001
Gebäude und Mietereinbauten	24.781	25.633
Technische Anlagen und Maschinen	47.306	41.817
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.471	9.570
Gekaufte Software	1.196	847
Geleaste Anlagen (Capital Leases)	2.148	870
Anlagen im Bau	2.966	7.229
Anschaffungskosten der Sachanlagen	88.868	85.966
Abzüglich kumulierter Abschreibungen		
ohne Software	26.104	17.471
Abzüglich kumulierter Abschreibungen		
Software	813	648
Sachanlagevermögen, gesamt	61.951	67.847

Die wesentlichen Zugänge in 2002 stehen im Zusammenhang mit einem fertiggestellten Gebäude in Abingdon, UK, welches unter der Position »Anlagen im Bau« ausgewiesen ist, sowie Laborausstattung für den Screeningbereich in Hamburg. Nach Fertigstellung der Anlagen im Bau werden die Anschaffungs- und Herstellkosten in die entsprechende Klassifizierung des Anlagevermögens umgliedert. Die Abschreibungen betragen T€ 11.105 in 2002 und T€ 9.889 in 2001.

Ebenfalls enthalten in den Sachanlagen zum 31. Dezember 2002 sind technische Anlagen und Maschinen mit Buchwerten in Höhe von T€ 1.768 und Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Buchwerten in Höhe von T€ 100, welche unter Capital Leases Verträgen laufen. Die Abschreibung betrug in 2002 jeweils T€ 208 und T€ 29.

(8) Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte

Die immateriellen Vermögensgegenstände, ohne Firmenwerte, gliedern sich wie folgt:

Angaben in T€	31.12.2002	31.12.2001
Know-how	31.662	33.741
Kundenstamm	21.433	22.948
Patente und Lizenzen	3.106	3.736
Anschaffungskosten der immateriellen Vermögensgegenstände	56.201	60.425
Abzüglich kumulierter Abschreibungen	26.600	15.906
Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt	29.601	44.519

Der Abschreibungsbetrag der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt T€ 12.018 in 2002 und T€ 11.820 in 2001.

Der erwartete Abschreibungsbetrag des Know-hows und des Kundenstamms beläuft sich auf:

Angaben in T€	
2003	10.904
2004	10.292
2005	7.719
ab 2006	-
Gesamt	28.915

Alle Firmenwerte der Gesellschaft wurden dem Segment Forschungs- und Entwicklungsservice («Discovery und Development Services») zugeordnet. Die Gesellschaft hat zum jährlich vorgesehenen Testzeitpunkt am 31. Oktober 2002 ihr Discovery and Development Services Segment bezüglich eines Abwertungsbedarfs getestet und T€ 109.389 des Firmenwerts abgeschrieben, was zu einer Abwertung aller Firmenwerte der Reportingeinheiten Biology Services und Pilot Plant führte. Am 31. Dezember 2002 verbleibt ein Betrag des Firmenwerts von T€ 102.851. Der Grund für diese Abwertung lag in der deutlich gefallenem Marktkapitalisierung, die durch ein sich deutlich geändertes Marktumfeld ausgelöst wurde sowie durch den gestiegenen Margendruck innerhalb der Gesellschaft. Diese Effekte haben zu einer Verschlechterung der geplanten Betriebsergebnisse und der geplanten operativen Cashflow Vorhersagen geführt, die sich in einem veränderten Wert des Firmenwerts widerspiegeln. Die Bewertung der Reportingeinheiten der Gesellschaft (Discovery Chemistry Services, Biology Services, Development Chemistry und Pilot Plant), die alle zum Segment Discovery and Development Services gehören, wurde über das diskontierte zukünftige Cashflow Verfahren vorgenommen.

Unter der Annahme SFAS Nr. 142 wäre in allen dargestellten Perioden angewandt worden, ergibt sich der folgende Effekt:

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	2002	2001
Fehlbetrag, wie berichtet	-131.630	-147.750
Zuzüglich Abschreibung auf Firmenwerte	-	128.355
Angepasster Fehlbetrag	-131.630	-19.395
Fehlbetrag pro Aktie wie berichtet in €	-3,71	-4,17
Fehlbetrag pro Aktie angepasst in €	-3,71	-0,55

(9) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Angaben in T€	31.12.2002	31.12.2001
Ausstehende Rechnungen	1.558	3.517
Bonusrückstellungen	1.527	2.735
Verpflichtungen gegenüber		
Kooperationspartnern	-	1.600
Sonstige Rückstellungen	1.641	308
Rückstellungen, gesamt	4.726	8.160

Die Veränderungen der Rückstellungen basieren hauptsächlich auf dem Rückgang der ausstehenden Rechnungen und dem Ausgleich der Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber Kooperationspartnern. Die Reduzierung der ausstehenden Rechnungen resultiert aus den abgeschlossenen Arbeiten für die Anlage in Abingdon und eine veränderte Rechnungsstellung für Gebäudekosten. Basierend auf der Entscheidung des Vorstandes, den variablen Gehaltsbestandteil zu senken, wurden zusätzlich die Bonusrückstellungen reduziert.

(10) Langfristige Kredite

Im Februar 1998 schloss die Gesellschaft mit einer Bank einen Kreditvertrag über T€ 5.113, wovon T€ 2.556 noch ausstehen, ab. Der Kredit ist mit einem festen Zinssatz von 5% p. a. ausgestattet und bis zum 30. September 2006 in halbjährlichen Raten von T€ 320 zu tilgen. Der Kredit ist durch bestimmte Patente, Forderungen und Anlagen abgesichert.

Im Juli 2002 schloss die Gesellschaft einen weiteren Kreditvertrag mit einer Bank ab über T€ 5.000 wovon T€ 4.700 gezogen und ausstehend sind. Der Kredit ist mit einem festen Zinssatz von 5,84% p. a. ausgestattet, welcher bis zum 30. Juni 2007 festgesetzt ist. Ab dem Zeitpunkt der vollständigen Valutierung ist der Kredit in monatlichen Raten von T€ 96,5 zu tilgen. Das Management rechnet damit, den vollen Kreditbetrag nach 2007 auszunutzen und hat entsprechend die Rückzahlungen nach diesem Zeitpunkt in die unten aufgeführte Tilgungstabelle einbezogen. Der Kredit ist durch bestimmte Anlagen abgesichert.

ProPharma Ltd., eine Tochtergesellschaft der Gesellschaft hat ein Bankdarlehen von T€ 585, das durch die gesamten Vermögensgegenstände dieser Tochtergesellschaft abgesichert ist. Dieser Vertrag enthält typische Kreditverpflichtungen. Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2002 alle Kreditverpflichtungen. Die Gesellschaft hat in Höhe von T€ 46 Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit öffentlichen Zuschüssen stehen. Der Tilgungsplan sieht folgende jährliche Tilgungen vor:

Angaben in T€	
2003	1.067
2004	714
2005	694
2006	693
2007	586
Ab 2008	4.133
Gesamt	7.887

Der Gesellschaft stehen Kreditlinien von insgesamt T€ 128 zur Finanzierung des kurzfristigen Kapitalbedarfs zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2002 waren die Kreditlinien nicht in Anspruch genommen. Die Kreditlinien ermöglichen die Inanspruchnahme von Fremdmitteln zu unterschiedlichen Zinssätzen und sind zeitlich unbegrenzt.

(11) Finanzierungs-Leasing Verpflichtungen

Wenn geleaste Vermögensgegenstände im Anlagevermögen aktiviert werden, zeigt die Gesellschaft den Zeitwert der Verbindlichkeit aus Finanzierungs-Leasing als finanzielle Verpflichtung zum Zeitpunkt des Leasingbeginns. Die zukünftigen Mindestzahlungen aus Finanzierungs-Leasing Verpflichtungen sind die folgenden:

Angaben in T€	
2003	462
2004	379
2005	298
2006	295
2007	258
Abzüglich Zinsen	-193
Gesamtzahlungen aus Finanzierungs-Leasing	1.499

(12) Steuern vom Ertrag

Das Ergebnis vor Ertragsteuern, vor Anteilen von Minderheitsgesellschaftern und anteiligem Gewinn und Verlust von Beteiligungsunternehmen verteilt sich in den Geschäftsjahren 2002 und 2001 auf die folgenden geographischen Regionen:

Angaben in T€	2002	2001
Deutschland	-18.720	-19.977
Ausland	-115.617	-129.581
Gesamt	-134.337	-149.558

Die Erträge und Aufwendungen aus Ertragsteuern lassen sich wie folgt aufteilen:

Angaben in T€	2002	2001
Effektive Steuern:		
- Deutschland	-	-14
- Ausland	-173	-191
Effektive Steuern, gesamt	-173	-205
Latente Steuern:		
- Deutschland	-	423
- Ausland	2.928	1.613
Latente Steuern, gesamt	2.928	2.036
Erträge aus Ertragsteuern, gesamt	2.755	1.831

In den Gesamterträgen aus latenten Steuern ist ein Ertrag in Höhe von T€ 76 enthalten, der sich aus der Reduzierung des Anfangsbestands der Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen ergibt. Diese Reduzierung resultiert aus einer Änderung der Verhältnisse, die die Beurteilung über die Realisierbarkeit der latenten Steuerforderungen in zukünftigen Jahren veränderte.

Der Steuersatz in UK belief sich in 2002 und 2001 auf jeweils 30%. Für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 ergeben sich abweichende Steuererträge gegenüber den ermittelten Beträgen aus der Anwendung der deutschen Ertragsteuersätze von 40,38% in 2002 und 40,38% in 2001 aus den folgenden Gründen:

Angaben in T€	2002	2001
Berechnete (erwartete) Ertragsteuern	54.245	60.392
Nicht abzugsfähiger Firmenwert		
Wertberichtigung und Abschreibung	-44.171	-51.830
Übrige permanente		
Unterschiedsbeträge	891	-236
Unterschiedsbetrag ausländischer		
Steuersätze	-646	-170
Effekt aus Änderung des Steuersatzes	-	-58
Änderung der Wertberichtigung	-7.305	-7.121
Übrige	-259	854
Effektive Ertragsteuern	2.755	1.831

Die aktiven und passiven latenten Steuern per 31. Dezember 2002 und 2001 setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T€	2002	2001
Aktive latente Steuern:		
– Verlustvorträge	37.146	32.214
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2.277	–
– Umsatzabgrenzung	–	474
– Übrige	129	206
Gesamt	39.552	32.894
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern		
	–31.889	–24.647
Aktive latente Steuern, gesamt	7.663	8.247
Passive latente Steuern:		
– Sachanlagevermögen	14.117	15.879
– Immaterielle Vermögensgegenstände	8.891	13.102
– Nicht ausgeschüttete Gewinne der Tochtergesellschaften	146	–
– Wertpapiere	–	60
– Rückstellungen	–	73
– Übrige	8	250
Passive latente Steuern, gesamt	23.162	29.364
Latente Steuern, netto	15.499	21.117

Die Gesellschaft zeigt in 2002 Steuererträge in Höhe von T€ 1.433, welche den Firmenwert reduzierten, da eine Änderung der Verhältnisse eine Neubewertung über die Realisierbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen für die Tochtergesellschaften der Gesellschaft, Evotec OAI Ltd. und ProPharma Ltd. erforderten.

Die aktiven und passiven latenten Steuern, netto werden in den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2002 und 2001 wie folgt ausgewiesen:

Angaben in T€	2002	2001
Kurzfristige latente Steuern, netto		
– Deutschland	–	17
– Ausland	45	87
Langfristige latente Steuern, netto		
– Deutschland	–	–17
– Ausland	–15.544	–21.204
Latente Steuern, gesamt	–15.499	–21.117

Evotec weist zusätzliche Wertberichtigungen auf Erträge aus latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von jeweils T€ 4.883 und T€ 7.121 für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 aus. Diese Wertberichtigungen auf die latenten Steuerforderungen der Gesellschaft werden in dem Umfang nicht ausgewiesen, wie es eher wahrscheinlicher ist als nicht, dass Teile oder der Gesamtbetrag der latenten Steuern künftig realisiert werden können. Diese Betrachtungen schließen, gemäß deutschem Steuerrecht, die Möglichkeit ein, entstandene steuerliche Verluste vorzutragen und diese dabei unbegrenzt auf Basis der Steuerplanung und der erwarteten künftigen steuerbaren Einkommen gegen in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zu verrechnen. Evotec hat seit Beginn des operativen Geschäftes in Deutschland keine

steuerpflichtigen Ergebnisse erwirtschaftet und erwartet dies auch nicht in absehbarer Zukunft. Diese Einschätzung zur Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen basiert auf der Fähigkeit des Unternehmens, steuerliche Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus ist die Werthaltigkeit der Verlustvorträge, die vor dem Börsengang des Unternehmens in 1999 und vor der Akquisition der englischen Tochtergesellschaften in 2000 entstanden, fraglich. Steuerliche Verlustvorträge in Deutschland von T€ 74.413 und in England von T€ 23.661 erlöschen nicht. Um die Wertberichtigung zu bestimmen, wurden die Aufwendungen aus Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 im Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit und nicht im Eigenkapital erfasst auf der Basis, dass die Wertberichtigung auf latente Steuern für alle aktiven latenten Steuern gebildet wurde.

(13) Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 1999 begründete einen Aktienoptionsplan und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.466.600 Aktien. Der Plan enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der jährlichen Vergabe von Optionen und der Verteilung der Optionen an den Vorstand, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. In Verbindung mit den Akquisitionen von OAI in 2000 und der gestiegenen Anzahl von Mitarbeitern haben die Aktionäre weitere 949.000 Aktien für die Ausgabe in Verbindung mit dem Aktienoptionsplan genehmigt. In 2001 hat die Hauptversammlung über die Genehmigung weiterer 1.129.600 Aktienoptionen entschieden.

Jede Option berechtigt den Inhaber innerhalb von zehn Jahren nach Gewährung der Option zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs. Für sämtliche im Jahre 1999 gewährten Optionen entspricht der Basiskurs dem Platzierungspreis beim Börsengang von € 13,00 (€ 6,50 nach dem Aktiensplit). Im Jahre 2000 und danach gewährte Optionen können zu einem Basiskurs ausgeübt werden, der dem Schlusskurs der Gesellschaftsaktien an demjenigen Börsentag entspricht, der dem Tag der Optionsgewährung vorausgeht oder zu einem Basiskurs der dem obigen Schlusskurs plus 5% entspricht. Ein Drittel der Optionen können frühestens nach zwei Jahren, ein Maximum von zwei Dritteln frühestens nach drei Jahren und die übrigen Optionen frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden. Sie können ferner nur innerhalb bestimmter Ausübungsfristen ausgeübt werden. Jede Ausübungsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt am dritten Tag nach einem der folgenden Ereignisse: (1) die Veröffentlichung der Quartalsergebnisse, (2) die jährliche Pressekonferenz zum Jahresabschluss und (3) die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft. Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs am Ausübungstag mindestens 5% über dem Basiskurs liegt. Die Gesellschaft erachtet die 5% Steigerung des Aktienkurses für wahrscheinlich zum Zeitpunkt der Opti-

onsbegebung und wandelt dadurch gewissermaßen den variablen in einen fixen Aktienoptionsplan.

Die Bedingungen des Aktienoptionsplans sehen vor, dass die Optionen nur gewährt werden können, wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft während der letzten drei Monate des letzten abgeschlossenen Geschäftsjahres vor Gewährung der Optionen, um mindestens 30% über dem entsprechenden Durchschnitt für die letzten drei Monate des vorangegangenen Geschäftsjahres liegt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt diese Einschränkung aufzuheben und die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter zu genehmigen, wenn es im Interesse der Gesellschaft liegt.

Eine Zusammenfassung des Optionsplans zum 31. Dezember 2002 und 2001 und die Veränderungen während des Jahres werden im folgenden dargestellt:

Stückzahl und € pro Aktie	2002		2001	
	Optionen	Gewogener Durchschnittspreis	Optionen	Gewogener Durchschnittspreis
Gewährte Optionen				
zu Beginn des Jahres	1.666.451	13,53	1.001.403	18,45
Gewährte Optionen	616.868	2,27	823.445	7,75
Ausgeübte Optionen	-3.083	6,50	-54.899	6,50
Verfallene Optionen	-150.710	13,10	-103.498	18,88
Gewährte Optionen				
am Ende des Jahres	2.129.526	10,31	1.666.451	13,53
Davon ausübbar	320.279	16,53	49.446	6,50

Die Zusammenfassung der ausstehenden Aktienoptionen zum 31. Dezember 2002 stellt sich wie folgt dar:

€ pro Aktie und Stückzahl				
Spanne der Ausübungspreise pro Aktien	Ausstehende Optionen	Ausübbar	Durchschnittliche Restlaufzeit	Gewogener Durchschnittspreis pro Aktie
2,20–2,31	616.068	–	9,90 Jahre	2,27
6,50–6,80	835.525	139.783	8,18 Jahre	6,72
10,15–12,48	132.050	–	8,94 Jahre	12,37
15,29	4.500	–	8,23 Jahre	15,29
24,30	541.383	180.496	7,90 Jahre	24,30

Evotecs Aktienoptionsplan führt zu fortlaufendem Aufwand, den sogenannten »Compensation Expenses«, wenn der Aktienkurs nach Gewährung der Aktienoptionen den Basiskurs übersteigt. Die gesamten »Compensation Expenses« betragen T€ 34 in 2002 und T€ 204 in 2001 für die relevanten Stichtage der gewährten Optionen. Diese Beträge wurden in dem abgegrenzten Aufwand aus Aktienoptionsplan, einem Bestandteil des Eigenkapitals, ausgewiesen. Von diesen Beträgen wurden für alle Optionen T€ 324 in 2002 und T€ 272 in 2001 als »Compensation Expenses« erfasst und in den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen.

Der Wert der begebenen Optionen wurde am Tag der Optionsgewährung für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 nach dem Black-Scholes Optionspreismodell unter den folgenden gewogenen, durchschnittlichen Annahmen ermittelt:

Angaben in %	2002	2001
Risikofreier Zinssatz	4,2	4,5
Volatilität	104,49	100,95
Dividende	–	–
Durchschnittlich geschätzte Nutzung	3 Jahre	3 Jahre
Erwartete Optionsausübung	70	80

Der gewogene durchschnittliche Marktwert gemäß SFAS Nr. 123 einer im Geschäftsjahr 2002 begebenen Option betrug € 0,37 sowie € 1,31 in 2001.

(14) Eigenkapital

Per 31. Dezember 2002 betrug das bedingte Kapital 3.487.218 Aktien, welche für den Aktienoptionsplan zur Verfügung stehen und das genehmigte Kapital, welches in der Hauptversammlung 2001 beschlossen wurde, betrug 17.700.000 Aktien. Per 31. Dezember 2002 waren 35.510.130 Aktien ausgegeben.

Am 11. April 2002 gab die Gesellschaft 3.083 neue Aktien an ihre Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen gemäß dem existierenden Aktienoptionsplan aus. Der Preis pro Aktie betrug € 6,50.

Die Gesellschaft hat am 27. November 2001 im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen 54.899 neue Aktien an ihre Mitarbeiter ausgegeben. Der gezahlte Preis pro Aktie betrug € 6,50.

Der Vorstand der Gesellschaft wurde durch die Hauptversammlung am 18. Juni 2001 autorisiert, bis zu 17.700.000 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage auszugeben. Nach deutschem Recht können die Aktionäre einer Aktiengesellschaft den Vorstand ermächtigen, Aktien bis zu 50% des Nominalwertes des gesamten Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung in Form von genehmigtem Kapital auszugeben. Die Ermächtigung gilt fünf Jahre ab dem Zeitpunkt des Gesellschafterbeschlusses.

(15) Segment Informationen

Evotec ist in zwei Geschäftsbereiche gegliedert, in (i) den Geschäftsbereich Instrumente und Technologien (ehemals: Wirkstoffforschungs-Technologien und -Instrumente) und (ii) den Geschäftsbereich Forschungs- und Entwicklungsservice (ehemals: Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung).

Der Geschäftsbereich Instrumente und Technologien arbeitet mit Pharmapartnern an der Entwicklung der Technologieplattform einschließlich der Konstruktion, Herstellung, Montage und Lieferung von Instrumenten und Verbrauchsmaterial für die Wirkstoffforschungs-Systeme. Der Bereich Instrumente und Technologien betreibt in erster Linie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit strategischen Kooperationspartnern aus der pharmazeutischen und diagnostischen Industrie zum Aufbau neuer Technologien und zur vertragsgemäßen Verbesserung von Screeningsystemen.

Der Geschäftsbereich Forschungs- und Entwicklungsservice erbringt Serviceleistungen für Kunden im Bereich Screening und Assay-Entwicklung. Außerdem werden die Optimierung und Produktion von Chemikalien und Targets angeboten. Die Evotec OAI Ltd. mit ihren Töchtern ist seit der Akquisition in letzterem Segment enthalten.

Die Entscheidungen über die Verteilungen von Ressourcen und die Bewertung der Leistungserbringung wird auf Basis der Umsätze und Bruttoergebnisse getroffen. Evotec identifiziert und verteilt keine Vermögensgegenstände auf die Geschäftsbereiche, noch werden mit Hilfe dieser Kriterien die Segmente bewertet. Aufgrund der spezifischen Anwendungen und der produktbezogenen Eigenarten des Geschäftsbereiches werden keine Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen getätigt. Dementsprechend resultieren die Umsätze der Geschäftsbereiche aus Umsätzen gegenüber Dritten.

Umsätze in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden differenziert nach Produkten und Dienstleistungen. Diese Definition ähnelt der der Geschäftsbereiche. Unterschiede in der Umsatzaufteilung ergeben sich hauptsächlich aus Produktverkäufen des Dienstleistungsgebietes, die im Segment Forschungs- und Entwicklungsservice gezeigt werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Geschäftsbereiche entsprechen den bereits erläuterten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (siehe Anmerkung 2).

Die Segmentinformationen, Umsätze und Bruttoergebnis vom Umsatz für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 waren wie folgt:

T€	2002	2001
Umsätze:		
– Instrumente und Technologien	11.407	11.489
– Forschungs- und Entwicklungsservice	58.588	51.736
Umsatz, gesamt	69.995	63.225
Herstellungskosten der Produktverkäufe:		
– Instrumente und Technologien	3.768	5.021
– Forschungs- und Entwicklungsservice	34.763	28.293
Herstellungskosten, gesamt	38.531	33.314
Bruttoergebnis vom Umsatz		
– Instrumente und Technologien	7.639	6.468
– Forschungs- und Entwicklungsservice	23.825	23.443
Bruttoergebnis vom Umsatz, gesamt	31.464	29.911

Aufgrund von detaillierteren verfügbaren Informationen in 2002 wurde die Segmentberichterstattung ausgeweitet auf das Betriebsergebnis. Diese Informationen stehen für 2001 nicht zur Verfügung. Die Segmentinformationen, Umsätze, Bruttoergebnis vom Umsatz und Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 waren wie folgt:

Angaben in T€	Instrumente und Technologien	Forschungs- und Entwicklungsservice	Gesamt 2002
Umsätze:			
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung	11.407	418	11.825
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung	–	58.170	58.170
Umsatz, gesamt	11.407	58.588	69.995
Herstellungskosten der Produktverkäufe:			
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung	3.768	–	3.768
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung	–	34.763	34.763
Herstellungskosten, gesamt	3.768	34.763	38.531
Bruttoergebnis vom Umsatz			
F&E	7.799	15.213	23.012
Vertriebs- und Verwaltungskosten	1.519	18.948	20.467
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	460	11.558	12.018
Außerordentliche Abschreibung auf Firmenwerte	–	109.389	109.389
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–	2.090	2.090
Betriebsergebnis	–2.139	–133.373	–135.512

Im Betriebsergebnis enthalten sind Abschreibungen in Höhe von T€ 547 im Segment Instrumente und Technologien und T€ 10.558 im Segment Forschungs- und Entwicklungsservice.

Die Umsätze verteilen sich auf die folgenden Produkt- und Servicelinien:

Angaben in T€	2002
Biology Services	6.105
Chemical Discovery	33.894
Chemical Development	18.589
Forschungs- und Entwicklungsservice	58.588
Technologieentwicklungs- und Transferverträge	4.777
Evotec Technologies	6.630
Instrumente und Technologien	11.407
Umsatz, gesamt	69.995

Die Umsätze verteilen sich nach Kundenstandorten wie folgt auf die geographischen Regionen:

Angaben in %	2002	2001
Deutschland	6	8
Großbritannien	16	14
Restliches Europa	27	23
USA	47	51
Restliche Welt	4	4
Umsatz, gesamt	100	100

In Großbritannien befinden sich langlebige Wirtschaftsgüter im Betrag von T€ 181.078 zum 31. Dezember 2002 und T€ 323.987 zum 31. Dezember 2001. Die übrigen langlebigen Wirtschaftsgüter von jeweils T€ 13.932 und T€ 17.503 per 31. Dezember 2002 und 2001 befinden sich im Inland.

(16) Finanzinstrumente

Bei Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen entspricht der Verkehrswert angesichts deren Kurzfristigkeit dem Buchwert. Die Ermittlung des Verkehrswerts erfolgt dabei durch Abzinsung von Zahlungsströmen. Bei langfristigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert zum 31. Dezember 2002 und 2001 annähernd dem Verkehrswert. Markt gängige Wertpapiere werden zum Marktwert bewertet und bilanziert.

Die Gesellschaft schließt Fremdwährungs-Termingeschäfte ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen von Währungsrelationen für die in Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Evotec führt keine Devisenspekulationsgeschäfte durch. Am 31. Dezember 2002 hielt die Gesellschaft US-Dollar Forward-Kontrakte mit einem nominellen Wert von ungefähr T€ 0 und einem Marktwert von T€ 0 (2001: jeweils T€ 560 und T€ 16). Zusätzlich hielt die Gesellschaft US-Dollar Optionskontrakte mit einem nominellen Wert von ungefähr T€ 11.449 und einem Marktwert von T€ 167 zum 31. Dezember 2002 (2001: jeweils T€ 5.004 und T€ 81). Die Marktwerte der Finanzinstrumente werden anhand von amtlichen Börsenkursen oder der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Marktwerte dieser

Finanzinstrumente werden zum 31. Dezember 2002 in den sonstigen Gegenständen des Umlaufvermögens ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungssicherungen sind in den sonstigen nicht operativen Erträgen oder Aufwendungen enthalten und betragen in den Geschäftsjahren 2002 T€ 286 und in 2001 T€ 225.

(17) Risiken

Die Kreditrisiken der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist aufgrund der regionalen Verteilung der Kunden sowie durch Kontrollmechanismen der Gesellschaft begrenzt.

Wir erwarten, dass unsere gegenwärtigen liquiden Mittel sowie unser operatives Geschäft die Finanzierung für mindestens die nächsten 1 bis 3 Jahre sicherstellen werden, abhängig von den verschiedenen Szenarien der Investitions- und strategischen Entwicklung der Gesellschaft. Unsere zukünftigen Finanzierungserfordernisse sind von vielfältigen Faktoren wie der erfolgreichen Vermarktung von bestehenden und zukünftigen Produkten und Dienstleistungen sowie der Marktentwicklung und der Konkurrenzsituation abhängig.

Zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit sollte die Gesellschaft weiterhin wesentliche Investitionen in Forschung und Entwicklung leisten, welche zusätzliche Finanzierungen erfordern würden. Signifikante Verpflichtungen für weitere Investitionen werden jedoch ohne abgesicherte Finanzierung nicht eingegangen.

Die Gesellschaft hat wichtige Kollaborationen mit Pharmaunternehmen in beiden Segmenten. Die Beendigung einer solchen Kollaboration würde der Gesellschaft wahrscheinlich schaden und hätte entsprechend negative Auswirkungen auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und den Cashflow.

Die Gesellschaft hat einen Kunden im Segment Discovery and Development Services mit einem ungefähren Anteil an den Konzernumsätzen von 10%. Eine Beendigung dieses Vertrags könnte entsprechend negative Auswirkungen auf die Finanzlage der Gesellschaft haben.

Fremdwährungsrisiken der Gesellschaft resultieren aus dem Einfluss des GBP im Zusammenhang mit den Tochtergesellschaften in England. In dem Ausmaß in dem der Fremdwährungskurs des GBP zum Euro fällt, würde die Gesellschaft einen negativen Effekt auf die Umsätze und Reinvermögen verzeichnen.

(18) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) Mietverträge. Die Gesellschaft mietet Büroräumlichkeiten sowie Anlagen. Nach dem Stand vom 31. Dezember 2002 ergeben sich im Rahmen von nicht kündbaren Mietverträgen in Zukunft ungefähr folgende Mindestmietzahlungen:

Angaben in T€	
2003	4.069
2004	3.532
2005	3.384
2006	3.111
2007	3.091
ab 2008	25.499
Gesamt	42.686

Der Großteil der Mietzahlungen resultiert aus Mietaufwendungen für Räumlichkeiten der Gesellschaft. Der Mietaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2002 auf T€ 3.336 (2001: T€ 2.793). Mieterträge aus Untermietverträgen in Großbritannien im Geschäftsjahr 2002 und 2001 beliefen sich jeweils auf T€ 30 und T€ 409. In den nächsten fünf Jahren werden keine wesentlichen Mieterträge erwartet.

(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Die Gesellschaft hat langfristige Beratungsverträge abgeschlossen. Die Zahlungen im Rahmen von Beratungsverträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2002 auf T€ 366 (2001: T€ 269). Mit Stand zum Bilanzstichtag 2002 betragen die Mindestzahlungsverpflichtungen im Rahmen von langfristigen Beratungsverträgen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ca. T€ 2.083 (2001: T€ 206). Wie in Ziffer 3 beschrieben, bestehen weitere Verpflichtungen aus Zusatzvereinbarungen mit den Kooperationspartnern.

(c) Produktgarantien.

Die Garantien der Gesellschaft sind entstanden durch das Instrumente und Technologien Segment. Sie gehen normalerweise einher mit einer zwölfmonatigen Garantie auf Anlagen und Geräte, welche an Kunden geliefert wurden. Diese Garantien beinhalten nicht Einhaltung von Spezifikationen und Materialschäden.

Die geschätzten Garantiekosten werden in der Periode erfasst, in der der entsprechende Produktverkauf stattgefunden hat. Die am jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesene Garantieverbindlichkeit zeigt den geschätzten Durchschnitt der jährlichen vergangenen Garantiezahlungen. Die folgende Aufstellung zeigt die in 2002 gebildeten Produktgarantien:

Angaben in T€	2002		
	01.01.2002	Veränderungen	31.12.2002
Produktgarantien	475	-6	468

(19) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft sind ebenfalls Aufsichtsratsmitglieder oder Vorstandsmitglieder in Unternehmen mit denen Evotec in Geschäftsbeziehungen steht:

Prof. Dr. Heinz Riesenhuber ist Aufsichtsratsmitglied der Altana Pharma AG, mit der die Gesellschaft einen Dienstleistungsvertrag im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs abgeschlossen hat. Die Umsätze aus dieser Vereinbarung betragen in 2002 T€ 975. Die Forderungen gegenüber Altana am 31. Dezember 2002 betragen T€ 232.

Peer Schatz ist CFO von Qiagen, von der die Gesellschaft Produkte im Wert von T€ 45 in 2002 (2001: T€ 31) bezogen hat. Der Wert der Verbindlichkeiten gegenüber Qiagen betrug am 31. Dezember 2002 T€ 2 inklusive USt. Die Gesellschaft verkaufte ihren Anteil an QE Diagnostiksysteme GmbH an Qiagen. Daraus resultierte ein Verlust von T€ 20.

Dr. Pol Bamelis ist Mitglied des Aufsichtsrates von Innogenetics N.V., von der die Gesellschaft Rohstoffe in Höhe von T€ 2 in 2002 bezogen hat. Die Verbindlichkeiten gegenüber Innogenetics zum 31. Dezember 2002 betragen T€ 1 inklusive USt. Dr. Bamelis ist ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrates der MediGene AG, mit der die Gesellschaft in 2002 eine Dienstleistungsvereinbarung geschlossen hat, aus der Umsätze in Höhe von T€ 647 in 2002 resultieren.

Dr. Karsten Henco ist Aufsichtsratsmitglied bei der NewLab BioQuality AG, mit der ein Mietvertrag über Laborräume besteht. Die Mietaufwendungen beliefen sich auf T€ 176 in 2002 (2001: T€ 180). Zudem ist Dr. Karsten Henco Mitglied des Kuratoriums des Fraunhofer Institut für biomedizinische Technik in St. Ingbert mit dem die Gesellschaft eine Forschungs-Kooperationsvereinbarung geschlossen hat. Die Aufwendungen beliefen sich in 2002 auf T€ 263, bzgl. dieser Kooperation hatte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2002 Verbindlichkeiten gegenüber dem Fraunhofer Institut in Höhe von T€ 4. Ebenfalls ist Dr. Karsten Henco Aufsichtsratsmitglied bei der Garching Innovation GmbH von denen die Gesellschaft in 2001 Lizenzen erhalten hat. Die Lizenzaufwendungen beliefen sich auf T€ 88 in 2002 (2001: T€ 35). Die Gesellschaft hat einen Beratervertrag mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Dr. Karsten Henco abgeschlossen, um sein signifikantes Fachwissen über das Geschäft und die Branche der Gesellschaft zu verwerten. Die Aufwendungen hieraus beliefen sich in 2002 auf T€ 172 und die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber Dr. Henco zum 31. Dezember 2002 betragen T€ 52.

Dr. Edwin Moses ist Aufsichtsratsmitglied der Prolysis Ltd. mit der die Gesellschaft eine Dienstleistungsvereinbarung getroffen und 3,88% Anteile erworben hat. Aus der Dienstleistungsvereinbarung entstanden in 2002 Umsätze in Höhe von T€ 1.018. Der Stand der diesbezüglichen Forderungen betrug zum 31. Dezember 2002 T€ 504. Dr. Moses ist ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrates der Biolmage A|S und der Ionix Ltd., mit denen die Gesellschaft Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen hat. Umsätze hieraus beliefen sich auf jeweils T€ 37 und T€ 367 in 2002 und die entsprechenden Forderungen per 31. Dezember 2002 beliefen sich auf jeweils T€ 17 und T€ 0.

Dr. Michael Redmond ist Aufsichtsratsvorsitzender von Microscience Ltd., mit denen die Gesellschaft die Vmax Ltd. gegründet hat.

Dr. Phil Boyd, als Direktor der Gesellschaft, ist Mitglied des Vorstands von Vmax Ltd., die mit der Gesellschaft einen Darlehens- und Beteiligungsvertrag abgeschlossen hat (Punkt 6).

(20) Sonstige Angaben

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen und europäischen Bilanzrichtlinien erforderlich:

(a) Mitarbeiter.

Die Gesellschaft beschäftigte in 2002 durchschnittlich 619 Mitarbeiter (2001: 555).

(b) Personal- und Materialkosten. Die Personalkosten der Gesellschaft betragen T€ 35.768, wovon T€ 20.009 Personalkosten in Großbritannien betrafen (2001: T€ 31.917 und T€ 16.476).

Die Materialkosten beliefen sich auf T€ 18.505, wovon T€ 8.027 Materialkosten in Großbritannien waren (2001: T€ 13.789 und T€ 5.645).

(c) Corporate Governance-Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf Evotecs Internetseite zugänglich gemacht (siehe auch »Lagebericht«).

(d) Verbundene Unternehmen und assoziierte Unternehmen. Die folgenden Informationen entsprechen den jeweils vorgeschriebenen Jahresabschlüssen unter Berücksichtigung der lokalen anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze:

	Stimmrecht	2002 Ergebnis	2002 Kapital
	in %	in T€	in T€
Verbundene Unternehmen			
Evotec OAI Ltd. ¹	100,0	5.186	53.295
Evotec Technologies GmbH ²	95,7	-5.449	-2.924
EVOTEC NeuroSciences GmbH, Hamburg	83,1	-2.469	-820
ProPharma Ltd, Glasgow, UK	58,0	90	1.442
Evotec OAI Inc. ³	100,0	36	90
Oxford Diversity Ltd., Abingdon, UK	100,0	60	-
Oxford Asymmetry Employee Shares Trust Ltd., Abingdon, UK	100,0	-	-
Investees (assoziierte Unternehmen)			
DIREVO Biotech AG, Köln	32,5	-2.525	15.169
SiREEN AG, München	6,4	-1.316	1.754
Vmax Ltd., Winnersh Triangle, UK	46,4	-110	95
Prolysis Ltd., Oxford, UK (2001 Abschluss)	3,9	16	134

1 ehemals Oxford Asymmetry International plc., Abingdon, UK

2 ehemals EVOTEC Analytical Systems, Erkrath

3 ehemals Oxford Asymmetry International Inc., Delaware, USA

(e) Vorstand. Die Mitglieder des Vorstands sind am Ende dieses Berichts aufgelistet. Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt T€ 1.249 (2001: T€ 1.459), wovon der variable Vergütungsanteil insgesamt T€ 183 (2001: T€ 301) betrug.

Der in 2002 gezahlte Bonus orientierte sich daran, inwieweit die individuell vereinbarten Ziele erreicht wurden. Die Beurteilung der Zielerreichung oblag dem Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates. In 2003 bemisst sich der variable Anteil der Vergütung für das Jahr 2002 nach der Erreichung der Budgetziele (zu jeweils 20% abhängig von Umsatz und EBITDA-Zielerreichung) sowie zu 60% nach den persönlichen Zielerreichungen. Unter dem Optionsplan der Gesellschaft haben die Mitglieder des Vorstands 130.000 Optionen erhalten (2001: 130.000), von denen ein Drittel nach zwei Jahren ausgeübt werden könnte.

	Fixer Gehalts- anteil T€	Variabler Gehalts- anteil T€	Optionen Stück
Jörn Aldag	279	65	60.000
Dr. Dirk Ehlers	243	23	30.000
Dr. Timm Jessen	218	36	30.000
Sean Marett	103	–	10.000
Dr. Mario Polywka	223	59	–
Gesamt	1.066	183	130.000

Jörn Aldag ist Aufsichtsratsmitglied bei der LION Biosciences AG, Heidelberg und ist Mitglied der Monopolkommission der Bundesrepublik Deutschland (ab Juni 2002).

Dr. Mario Polywka war Aufsichtsratsmitglied bei ProPharma Ltd., Glasgow, UK bis zum 31. August 2002.

(f) Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind am Ende dieses Berichts aufgelistet.

Die Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres betragen für Herrn Prof. Dr. Heinz Riesenhuber T€ 30, für Herrn Peer Schatz T€ 22,5 sowie für Herrn Dr. Pol Bamelis, Herrn Dr. Karsten Henco, Herrn Dr. Edwin Moses und Herrn Michael Redmond, jeweils T€ 15. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich somit in 2002 auf T€ 112,5 (2001: T€ 33).

(g) Wissenschaftlicher Beirat. Die Zusammensetzung des wissenschaftlichen Beirates ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

(h) Zusammenfassung der wichtigen Unterschiede zwischen den Bilanzierungsgrundsätzen gemäß US-GAAP und HGB.

Vorbemerkung. Die Evotec OAI AG muss als deutsches Mutterunternehmen grundsätzlich einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufstellen. § 292a HGB befreit jedoch von dieser Pflicht, wenn ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und offengelegt wird (wie z. B. US-GAAP). Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss nach US-GAAP auf. Im Folgenden werden die von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden erläutert.

Grundsätzliche Unterschiede. Die Rechnungslegung nach US-GAAP unterscheidet sich von der nach dem deutschen HGB hinsichtlich ihrer Zielsetzung. Während US-GAAP den Schwerpunkt auf die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Investoren legt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und Vorsichtsprinzips geprägt.

Gliederungsvorschriften. Die Bilanzgliederung nach US-GAAP orientiert sich an der geplanten Liquidation der Vermögensgegenstände und der Fristigkeit der Schulden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Bilanzgliederung für deutsche handelsrechtliche Zwecke ist für Kapitalgesellschaften grundsätzlich in § 266 HGB definiert. Die Gliederung orientiert sich hier an der geplanten Verweildauer von Vermögensgegenständen bzw. Finanzierungsquellen wie Schulden und Eigenkapital im Unternehmen.

Umsatzrealisierung. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach HGB und US-GAAP grundsätzlich nach gleichen Grundsätzen, sofern die Leistung erbracht und die Einzahlung erfolgt ist. Unterschiede können bezüglich des Zeitpunktes der Vereinnahmung auftreten, wenn die leistende Gesellschaft weitere finanzielle, operative oder leistungsbezogene Verpflichtungen gegenüber der leistungsempfangenden Gesellschaft übernommen hat oder die vereinbarten Beträge nicht hinreichend objektivierbar sind.

Marktgängige Wertpapiere. Marktgängige Wertpapiere, die Anteils- oder Gläubigerrechte verbriefen, sind nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten.

Die von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapiere sind nach US-GAAP als »Available-for-Sale Securities« zu klassifizieren und zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten. Die Wertsteigerungen oder Wertminderungen dieser Wertpapiere werden, nach Berücksichtigung latenter Steuern, ergebnisneutral im Eigenkapital unter »Other Comprehensive Income« erfasst.

Vorräte. Die Vorräte sind nach HGB ebenso wie nach US-GAAP mit den Herstellungskosten zu bewerten. Die Herstellungskosten nach US-GAAP werden dennoch als produktionsbezogene Vollkosten definiert, bei denen neben den Material- und Lohneinzelkosten sowie den Sonder-einzelkosten der Fertigung die Material- und Fertigungsgemeinkosten zwingend einzubeziehen sind.

Firmenwert. Unter US-GAAP ist gemäß der SFAS Nr. 141 »Business Combinations«, in Verbindung mit der SFAS Nr. 142 »Goodwill and Other Intangible Assets«, der Geschäfts- oder Firmenwert bei Kapitalkonsolidierung unter Anwendung der Erwerbsmethode nicht mehr länger abzuschreiben, sondern jährlich einer Wertberichtigungsprüfung zu unterziehen.

Derivative Finanzinstrumente. Nach HGB werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht bilanziert. Dies bedeutet, dass Wertsteigerungen nicht zu berücksichtigen sind. Für Wertminderungen, die nicht realisierte Verluste darstellen, sind dagegen Rückstellungen zu bilden. Nach US-GAAP sind derivative Finanzinstrumente in der Bilanz mit ihrem Marktwert anzusetzen. Die Marktwertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung oder unter Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst. Dies ist einerseits abhängig davon, ob die derivativen Finanzinstrumente Bestandteil eines Sicherungsgeschäfts sind, und andererseits von der Art des Sicherungsgeschäfts.

Latente Steuern. Der wesentlichste Unterschied in der Bilanzierung latenter Steuern zwischen HGB und US-GAAP ist, dass nach den Vorschriften des HGB keine latenten Steuern auf Verluste aktiviert werden dürfen. Nach US-GAAP sind latente Steuern auf Verluste (inklusive Verlustvorträge) zu berücksichtigen. Auf aktive latente Steuern, deren Realisierung eher unwahrscheinlich ist, sind Wertberichtigungen vorzunehmen.

Aktienoptionsprogramm. Für die gewährten Aktienoptionen werden nach HGB Rückstellungen gebildet, sofern der Marktwert zum Bilanzstichtag über dem Ausübungspreis für die Optionsrechte liegt. Nach HGB realisiert die Gesellschaft die Differenz zwischen dem Marktwert der Evotec-Aktien und dem Ausübungspreis der Aktienoption als Kosten, wenn der Marktwert der Aktien über dem Ausübungspreis liegen sollte. Nach US-GAAP bilanziert Evotec die gewährten Aktienoptionen nach der Innere-Wert-Methode entsprechend APB Opinion Nr. 25.

Rückstellungen. Nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften dürfen Aufwandsrückstellungen in bestimmten Fällen auch ohne Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet werden. Nach US-GAAP sind Rückstellungen nur bei gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen und darüber hinaus nur für eng eingegrenzte Tatbestände zu bilden.

Fremdwährungsumrechnung. Nach HGB werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Währungskurs im Zeitpunkt der Erfassung des Geschäftsvorfalles bzw. jeweils zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, wobei hieraus resultierende nicht realisierte Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Nach US-GAAP erfolgt die Bewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Fremdwährungskurs des Bilanzstichtages, wobei die daraus ermittelten nicht realisierten Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Bericht des Aufsichtsrates

Aufgabe des Aufsichtsrates ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen.

Hierzu hat der Aufsichtsrat im Jahr 2002 vier Sitzungen abgehalten, in denen über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Evotec OAI AG beraten wurde. Ferner hat sich der Aufsichtsrat in vier Telefonkonferenzen mit Themen von besonderer Bedeutung beschäftigt; er hat außerdem vier Entscheidungen des Vorstandes im schriftlichen Verfahren zugestimmt. Der Bilanzausschuss hat drei gesonderte Telefonkonferenzen durchgeführt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat fortlaufend mündlich und schriftlich berichtet und dabei über den Status der Gesellschaft informiert. Darüber hinaus haben der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Vorstandes regelmäßig telefonisch miteinander aktuelle Einzelthemen erörtert, und zwar in der Regel alle vierzehn Tage und bei Bedarf auch darüber hinaus.

In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat neben den regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkten insbesondere folgende Themen eingehend beraten:

- > Im März erörterte er unter Teilnahme der Abschlussprüfer den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Jahr 2001, die strategische Entwicklung der Gesellschaft, die Ausgliederung der Evotec Technologies GmbH sowie Gesichtspunkte der Corporate Governance.
- > Im Mai wurde die Hauptversammlung vorbereitet.
- > In seiner Sitzung vom August beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Stand der Firmenentwicklung und der aktualisierten Unternehmensplanung für das Jahr 2002.
- > Im November besprach der Aufsichtsrat ausführlich das Budget für das Geschäftsjahr 2003, erörterte erneut Fragen der Firmenstrategie und gab sich eine Geschäftsordnung.

Im September 2002 stimmten die Mitglieder des Aufsichtsrates der Unterzeichnung der Corporate Governance Erklärung von im Nemax 50 notierten Unternehmen zu. Mit dieser Erklärung verpflichtet sich die Evotec OAI AG freiwillig, allen sogenannten »Soll«-Empfehlungen und zahlreichen sogenannten »Sollte«-Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu entsprechen und damit weitere international anerkannte Standards fairer und verantwortungsvoller Unternehmensführung umzusetzen.

Um einen möglichen Interessenkonflikt zu vermeiden, nahm ein Mitglied des Aufsichtsrates an der Diskussion und Entschlussfassung über die Veräußerung der Anteile der Evotec OAI AG an die QEDiagnosticsysteme GmbH nicht teil. Weitere mögliche Interessenkonflikte im Jahr 2002 sind nicht bekannt.

Der Jahresabschluss der Evotec OAI AG mit Lagebericht sowie der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht wurden von der KPMG Deutsche-Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Wirtschaftsprüfer waren im Jahr 2002 von der Hauptversammlung zu Abschlussprüfern bestellt worden. In der Sitzung des Aufsichtsrates am 10. März 2003 stellten die Abschlussprüfer eine Zusammenfassung ihrer Prüfung und der dabei gewonnenen Erkenntnisse vor. Der Aufsichtsrat hat den jeweils vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss geprüft und gebilligt.

Mit Wirkung zum 31. August 2002 legte Mario Polywka sein Amt als Mitglied des Vorstandes und Chief Operating Officer nieder, um nach 11 Jahren Tätigkeit für die Evotec OAI AG und die Oxford Asymmetry International Ltd. eine andere leitende Position in der Industrie anzutreten.

Sean Marett wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2002 zum Mitglied des Vorstandes und Chief Business Officer berufen. Zum Jahresende 2002 ist Sean Marett aus dem Vorstand ausgeschieden; seitdem ist er als Senior Vice President Licensing and Negotiations für das Unternehmen tätig.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 hat der Aufsichtsrat Ian Hunneyball als President Services Division zum Mitglied des Vorstandes berufen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete engagierte und erfolgreiche Arbeit und wünscht für das Geschäftsjahr 2003 weiterhin viel Erfolg.

Hamburg, den 10. März 2003

Der Aufsichtsrat
Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, Vorsitzender

Der Aufsichtsrat

<p>Prof. Dr. Heinz Riesenhuber Chemiker, Frankfurt am Main</p>	<p>Aufsichtsratsvorsitzender</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats: Altana AG, Bad Homburg Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt am Main Henkel KGaA, Düsseldorf Osram GmbH, München Portum AG, Frankfurt am Main Vodafone AG, Düsseldorf (früher Mannesmann AG, Düsseldorf)</p> <p>Mitglied des Investorenbeirats: Heidelberg Innovation BioScience Venture II GmbH & Co. KG, Heidelberg</p> <p>Mitglied des Verwaltungsrats: HBM BioVentures AG, Baar CH</p>
<p>Peer Schatz Kaufmann, Düsseldorf</p>	<p>Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender</p>	<p>Aufsichtsratsvorsitzender: Qiagen S.A., Courtaboeuf Cedex F</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: Mulligan BioCapital AG, Hamburg Qiagen AS, Oslo N (seit August 2002) Qiagen Genomics, Inc, Bothell USA (seit August 2002) Qiagen Inc, Valencia USA (seit Januar 2002) Qiagen K.K., Tokio J Qiagen Ltd, Crawly West Sussex UK Qiagen North American Holding, Inc, Valencia USA (seit August 2002) Qiagen Operon, Inc, Alameda USA (seit August 2002) Qiagen Pty Ltd, Clifton Hill, Victoria AUS Qiagen S.p.A., Mailand I Qiagen Sciences, Inc, Germantown USA (seit August 2002) Sawady Technology Co, Ltd, Tokio J Xeragon, Inc, Germantown USA (seit April 2002)</p> <p>Mitglied des Beirats: ACS Moschner & Co. GmbH, Wien A Venture Capital Partners KEG, Wien A</p> <p>Mitglied des Börsenrats: Frankfurter Wertpapierbörse, Frankfurt</p>
<p>Dr. Pol Bamelis Chemiker, Knokke B</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats</p>	<p>Aufsichtsratsvorsitzender: Agfa-Gevaert N.V., Mortsel B (seit April 2002, zuvor Mitglied) Crop Design N.V., Gent B</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: Bekaert N.V., Kortrijk B Innogenetics, Gent B (seit März 2002) MediGene AG, München Oleon N.V., Ertvelde B</p>
<p>Dr. Karsten Henco Biochemiker, Düsseldorf</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats</p>	<p>Aufsichtsratsvorsitzender: Direvo Biotech AG, Köln</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: Garching Innovation GmbH, München NewLab BioQuality AG, Erkrath U3 Pharma AG, Martinsried</p> <p>Mitglied des Kuratoriums: Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT), St. Ingbert Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg (seit Juni 2002)</p>

Dr. Edwin Moses Chemiker, Goring, Berkshire UK	Mitglied des Aufsichtsrats	Aufsichtsratsvorsitzender: Amedis Ltd, Cambridge UK Avantium Technologies, Amsterdam NL (seit März 2002) Biolmage A S, Copenhagen DK (seit Juli 2002, zuvor Mitglied) ProImmune Ltd, Oxford UK Prolysis Ltd, Oxford UK Inhibox Ltd, Oxford UK (bis September 2002) Mitglied des Aufsichtsrats: Inpharmatica Ltd, London UK Ionix Ltd, Cambridge UK Personal Chemistry AB, Uppsala S (seit April 2002) Centre for Scientific Enterprise Ltd, London UK (bis Dezember 2002) London Technology Network, London UK (Juni 2002 bis November 2002)
Michael Redmond Kaufmann, Bury St Edmunds UK	Mitglied des Aufsichtsrats	Aufsichtsratsvorsitzender: Arakis Ltd, Cambridge UK Dechra Pharmaceuticals plc, Stoke-on-Trent UK (seit Juni 2002, zuvor Mitglied) Microscience Ltd, Reading UK Synexus Ltd, Chorley UK Mitglied des Aufsichtsrats: Atugen AG, Berlin Strakan Group Ltd, Galashiels UK Biocompatibles International plc, Farnham UK (bis Juni 2002)

Der Vorstand

Jörn Aldag Kaufmann, Hamburg	Vorstandsvorsitzender	Mitglied des Aufsichtsrats: LION bioscience AG, Heidelberg Mitglied der Monopolkommission der Bundesrepublik Deutschland (seit Juni 2002)
Dr. Dirk H. Ehlers Physiker, Wohltorf	Finanzvorstand	
Dr. Ian M. Hunneyball Biochemiker, Abingdon, Oxfordshire UK	President, Services Division (seit 1. Januar 2003)	
Dr. Timm-H. Jessen Chemiker, Fleckebey	Vorstand Forschung und Entwicklung	
Sean Marett * Biochemiker, Halstenbek	Vorstand Marketing und Vertrieb (1. Juli 2002 bis 31. Dezember 2002)	
Dr. Mario Polywka Chemiker, Abingdon, Oxfordshire UK	Vorstand Operations (bis 31. August 2002)	Mitglied des Aufsichtsrats: ProPharma Ltd, Glasgow UK (bis 31. August 2002)

* Senior Vice President, Licencing and Negotiations (seit 1. Januar 2003)

Finanzkalender der Evotec OAI AG

25. März 2003	Geschäftsbericht 2002, Bilanzpressekonferenz und Analystenmeeting
08. Mai 2003	Bericht zum 1. Quartal 2003
28. Mai 2003	Jahreshauptversammlung
12. August 2003	Bericht zum 2. Quartal 2003
12. November 2003	Bericht zum 3. Quartal 2003

Impressum

Herausgeber	Evotec OAI AG	Schnackenburgallee 114 D-22525 Hamburg +49.(0)40.56081-0 +49.(0)40.56081-222 Fax info@evotecoai.com www.evotecoai.com
Evotec OAI weltweit	Evotec OAI Ltd	151 Milton Park, Abingdon Oxon OX14 4SD, United Kingdom +44.(0)1235.861561 +44.(0)1235.863139 Fax
	Evotec OAI Inc	5 Turley Court, North Potomac MD 20878, USA +1.240.6831199 +1.240.6838098 Fax
	Evotec Neurosciences GmbH	Schnackenburgallee 114 D-22525 Hamburg +49.(0)40.56081-0 +49.(0)40.56081-222 Fax info@evotec-neurosciences.com
	Evotec Technologies GmbH	Schnackenburgallee 114 D-22525 Hamburg +49.(0)40.56081-275 +49.(0)40.56081-488 Fax contact@evotec-technologies.com www.evotec-technologies.com
Kontakt	Dr. Dirk H. Ehlers Finanzvorstand	+49.(0)40.56081-241 +49.(0)40.56081-333 Fax dirk.ehlers@evotecoai.com
	Anne Hennecke Investor Relations & Corporate Communications	+49.(0)40.56081-286 +49.(0)40.56081-333 Fax anne.hennecke@evotecoai.com
Konzeption und graphische Gestaltung	KMS Team	München
Fotos	Knut Koops	Hamburg
Druck	Eberl Graphische Betriebe	Immenstadt
Lithographie	Colorlux new	Verona I

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Kennzahlen

Evotec OAI AG		1998	1999	2000	2001	2002	Δ 02 01 in %
Ergebnis							
Umsatz	T€	7.308	9.786	28.276	63.225	69.995	10,7
F&E-Aufwand	T€	8.283	12.952	18.480	23.012	23.012	–
Operativer Verlust	T€	6.071	10.154	48.926	152.469	135.512	–11,1
Operativer Verlust ¹⁾	T€	5.993	10.106	14.291	12.294	14.105	14,7
Fehlbetrag	T€	5.589	9.482	47.074	147.750	131.630	–10,9
Fehlbetrag ¹⁾	T€	5.511	9.434	12.493	7.575	10.223	35,0
EBITDA	T€	–4.516	–7.953	–9.459	–1.011	–2.221	–119,7
Cashflow	T€	12.875	41.549	–24.760	–12.733	5.313	141,7
Bilanz							
Gezeichnetes Kapital ²⁾	T€	14.196	24.156	35.452	35.507	35.510	–
Anzahl der Aktien ²⁾	T	14.196	24.156	35.452	35.507	35.510	–
Eigenkapital	T€	13.829	60.299	502.495	347.591	195.407	–43,8
Eigenkapitalquote	%	51,98	81,70	94,33	88,08	81,07	–
Investitionen ³⁾	T€	4.870	5.059	493.757	36.908	9.284	–74,8
– Immaterielle Vermögens-							
gegenstände	T€	195	337	433.819	20.246	28	–99,9
– Sachanlagen	T€	4.663	4.715	56.626	16.652	8.634	–48,2
– Finanzanlagen	T€	11	7	3.312	10	622	–
Cash inklusive Wertpapiere	T€	18.176	57.488	48.924	27.833	21.308	–23,4
Bilanzsumme	T€	26.605	73.806	532.706	394.617	241.042	–38,9
Mitarbeiter							
Mitarbeiter am 31. Dezember		141	228	505	585	635	8,6
Personalaufwendungen	T€	6.812	10.519	17.997	31.917	35.768	12,1
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	52	43	56	108	110	1,9
Pro Aktie							
Ergebnis	€	–0,41	–0,60	–1,75	–4,17	–3,71	11,0
Dividende	€	–	–	–	–	–	–
Wertpapierkennnummer						566480	

1) vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Wertberichtigung

2) bezogen auf 1 € pro Stück (rückwirkend angepasst an Aktiensplit)

3) inklusive Zugänge aus dem Erwerb von OAI und GENION

Unabhängigkeitserklärung

»Gemäß dem deutschen Corporate Governance Kodex hat ein Abschlussprüfer eine Unabhängigkeitserklärung abzugeben.

Wir haben die mit der Prüfung betrauten Mitarbeiter ihre Unabhängigkeit bestätigen lassen, so dass wir Ihnen gegenüber folgende Erklärung abgeben können:

Kein Organmitglied und keiner unserer Partner oder bei dieser Prüfung eingesetzten Mitarbeiter steht in einem Anstellungsverhältnis oder einem sonstigen, die Unabhängigkeit beeinträchtigenden Verhältnis (z. B. Vermögensverwalter) zur Evotec OAI AG. Kein Organmitglied und keiner unserer Partner oder bei dieser Prüfung eingesetzten Mitarbeiter ist Mitglied des Aufsichtsrats oder des Vorstands der Evotec OAI AG. Keiner der Partner oder bei dieser Prüfung eingesetzten Mitarbeiter unserer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist direkt oder indirekt an der Evotec OAI AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften beteiligt. Gleichfalls besitzt unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Aktien an der Evotec OAI AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften. Keiner unserer bei der Prüfung eingesetzten Partner oder Mitarbeiter steht in verwandtschaftlichem Verhältnis zu einem gesetzlichen Vertreter der Evotec OAI AG. Nach unserem besten Wissen bestehen keine sonstigen Beziehungen oder Umstände, die unsere Unabhängigkeit hinsichtlich der Evotec OAI AG beeinträchtigen könnten.«

22. Mai 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anmerkung

Zusätzlich zu den Prüfungsleistungen hat der Evotec OAI-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002 von KPMG »Sonstige Beratungsleistungen« in Höhe von insgesamt T€ 194 (2001: T€ 197) in Anspruch genommen. Diese Aufträge betrafen insbesondere allgemeine Steuerberatungs- sowie steuerrelevante Beratungsleistungen.

ADMET-Assay. System zum Test von Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung und Toxizität (Absorption, Distribution, Metabolism, Excretion und Toxicity) eines Wirkstoffs, das die im Körper ablaufenden Prozesse modellartig nachbildet.

Analyse des Wirkungsprofils. Konzentrationskurven der ersten oder bereits bestätigten → Hits, um die Stärke ihrer hemmenden Wirkung zu bestimmen. Diese Angabe wird u. a. als Entscheidungskriterium über die Fortsetzung der Untersuchung der Substanz in weiteren Studien herangezogen.

Assay. Testsystem, bestehend aus → Target und chemischen Substanzen, das von einer Messvorrichtung ausgewertet wird, um chemische oder biologische Aktivität zu bestimmen.

Biochemischer Assay. → Assay, der mit → Targets durchgeführt wird, die zuvor aus Zellen isoliert wurden.

Biomoleküle. Große Moleküle, die der Körper selbst bildet, wie → Proteine (Eiweißmoleküle) und DNS; Targets sind Biomoleküle.

Bioware. Reagenzien, Einwegartikel, → Assays oder Fähigkeiten in der Anwendungsentwicklung.

Chemische Substanzbibliothek. Sammlung einer Vielzahl verschiedener chemischer Substanzen für das → Screening.

Chemoinformatik. Elektronische Bearbeitung von Molekül- und Reaktionsdaten.

Chiral. Eine organische Substanz, die ein oder mehrere chirale Zentren enthält, kann in zwei chiralen Formen (Enantiomeren) vorkommen, die sich aufgrund der Anordnung ihrer Substituenten um die chiralen Zentren herum spiegelbildlich zueinander verhalten. Enantiomere haben identische physikalische Eigenschaften (z. B. Schmelzpunkt und Löslichkeit), ihre biologischen Aktivitäten können jedoch sehr unterschiedlich sein. Daher ist es erstrebenswert, einzelne Enantiomere eines Wirkstoffmoleküls mittels stereo-spezifischer Synthese herzustellen.

Computergestützte Chemie. Wissenschaftliche Disziplin, die sich mathematischer Methoden für die Berechnung von molekularen Eigenschaften und/oder für die Simulation von Molekülverhalten gegenüber biologischen → Targets (z. B. → Proteinen) bedient. → Chemoinformatik, »molecular modelling«, → virtuelles Screening und → *in silico* → ADMET sind Aktivitäten der computergestützten Chemie.

Cytochrome P450 (CYP). Schlüsselenzyme, verantwortlich für den Abbau von Wirkstoffen im Organismus. Die Hemmung von CYPs durch Arzneistoffe ist eine häufige Ursache von unerwünschten Arzneimittelwechselwirkungen, die zu Ausfällen von Arzneistoffkandidaten in späten Entwicklungsphasen führen können. Ein frühzeitiges Testen von Substanzen auf CYP-Hemmung ermöglicht es, diese potenziellen Zusammenhänge so früh zu erkennen, dass sie im Rahmen der Substanzoptimierung eliminiert werden können.

Cytotoxicity. Zerstörung von Zellen.

Design von Wirkstoffen. Gemeinsam von Wissenschaftlern der → medizinischen Chemie und der → computergestützten Chemie durchgeführter Prozess während der Phase der Substanzoptimierung innerhalb des Target-to-IND-Prozesses. Arzneistoffkandidaten werden in einer Reihe von iterativen Zyklen entwickelt, synthetisiert und in → Assays getestet. Die Ergebnisse der vorhergehenden Testphase werden für das Wirkstoffdesign der nächsten Testphase verwendet. Ziel ist es, vorher festgelegte Kriterien hinsichtlich Wirksamkeit, Selektivität, Pharmakokinetik, → *in vivo*-Aktivität und pharmazeutischer Eigenschaften eines Wirkstoffmoleküls durch entsprechende Strukturveränderungen des → Hits oder der → Leitstruktur zu erreichen.

Directed evolution. Eine hoch effiziente Technologie zur Optimierung der Eigenschaften von Biomolekülen, seien es einzelne Proteineigenschaften oder gesamte Zellprozesse. Sie beruht auf der Umsetzung der Evolutionstheorie nach Darwin auf die molekulare Ebene, d. h. durch Nutzung von Variation, Vermehrung und Selektion in einem zyklischen Prozess.

Enzyme. → Proteine, die biochemische Reaktionen steuern und beschleunigen (Katalysator-Funktion). **Fokussierte Bibliotheken.** Gut charakterisierte Bibliotheken oder Substanzarrays, die in erster Linie auf bestimmte Familien biologischer → Targets ausgerichtet sind oder bestimmte bekannte arzneistoffähnliche Fragmente enthalten.

Gen. Abschnitt der DNA, der die Information für eine Funktion oder ein Produkt, meistens → Protein (z. B. → Enzym oder → Rezeptor), enthält.

Genetic engineering. Modifizierung von → Genen oder genetischem Material, um die gewünschte Eigenschaft zu erhalten.

Genomics. Identifizierung von → Genen und Charakterisierung ihrer Funktion.

GLP. Die Prinzipien von »Good Laboratory Practice (GLP)« definieren eine Reihe von Vorschriften und Qualitätskriterien hinsichtlich des Prozessablaufs und der Bedingungen, unter denen nicht-klinische Gesundheits- und Umweltstudien geplant, ausgeführt, überwacht, dokumentiert, archiviert und berichtet werden.

GPCRs. (G-Protein Coupled Receptors) [G-Proteingekoppelte Rezeptoren). Eine große Familie verwandter → Rezeptoren an Zelloberflächen mit erheblicher Bedeutung für die Arzneimitteltherapie; hier kommt die Signalverarbeitung in der Zelle erst im Zusammenspiel mit einer weiteren Proteinfamilie – den G-Proteinen – zustande.

HERG-Kanal. Dieser Kalium-Kanal spielt eine bedeutende Rolle während der Reizweiterleitung im menschlichen Herzen. Da Interaktionen mit dem HERG-Kanal aufgrund von Kardiotoxizitäts-Problemen für das Abbrechen einer Vielzahl von Entwicklungsprojekten verantwortlich waren, werden Arzneistoffkandidaten nahezu aller pharmakologischen Gebiete vor Beginn der klinischen Studien hinsichtlich ihrer Wirkung auf das → Target getestet.

Hit. Chemische Substanz mit stabiler Dosis-Wirkungsbeziehung und bekannter Struktur, die im ersten Screening gefunden wurde.

Hochgeschwindigkeitschemie. Herstellung einer größeren Zahl von Substanzen in kürzerer Zeit durch den Einsatz neuer Technologien für manuellen, halb-automatisierten oder automatisierten Synthese von Substanzarrays und Bibliotheken. Diese Technologien erhöhen die Reinheit von Substanzen während der Produktion von strukturell vielfältigen Bibliotheken.

In silico. Computergestützte Modellierung von biologischen Tests oder Experimenten.

In vitro. Biologischer Test oder Experiment, das außerhalb eines lebenden Organismus (d. h. im Reagenzglas) durchgeführt wird.

IND (Investigational New Drug). Substanz, für die nach erteilter Zulassung durch die FDA oder vergleichbare Zulassungsbehörden die → klinischen Studien am Menschen beginnen.

Ionenkanäle. → Rezeptoren, die sich bei Stimulierung öffnen, um Ionen durch die Zellmembran passieren zu lassen. Diese wiederum beeinflussen die Physiologie der Zelle.

Kinase. → Enzyme, die eine Phosphatgruppe an ein → Protein transferieren.

Klinische Studien. Wirkstoffstudien, die an Menschen durchgeführt werden.

Kombinatorische Chemie. Chemisches Syntheseverfahren, bei dem durch das Zusammenführen chemischer Molekülbausteine in jeder möglichen Kombination eine große Anzahl organischer Substanzen erzeugt wird.

Leitstruktur (Lead). Substanz, die aufgrund ihrer Eigenschaften (Wirksamkeit, Selektivität, Pharmakokinetik, physikochemische Eigenschaften, Neuheitsgrad und nicht vorhandene Toxizität) ein hohes Potential hat, ein neuer Wirkstoff zu werden, und somit für weitergehende Optimierungsprogramme ausgewählt wurde.

Leitstrukturoptimierung. Die synthetische Veränderung von biologisch aktiven Substanzen, um alle pharmakologischen, physikochemischen, pharmakokinetischen und toxikologischen Anforderungen für den Einsatz in → klinischen Studien zu erfüllen.

Medizinische Chemie. Eine auf Chemie basierende Disziplin, die auch das Wissen über und Aspekte der Biologie, Medizin sowie Pharmazie einschließt. Sie befasst sich mit der Erfindung, Erforschung, Design, Identifizierung und Herstellung von biologisch aktiven Substanzen, der Untersuchung ihrer → ADMET-Eigenschaften, der Interpretation ihrer Wirkungsweise auf molekularer Ebene sowie dem Aufbau der Struktur-Aktivitäts-Beziehungen. Die Optimierung in der medizinischen Chemie ist das nötige »Finetuning«, einschließlich feiner struktureller Veränderungen an einer validierten → Leitstruktur, um aus ihr einen → präklinischen Arzneistoffkandidaten zu machen.

Molekularbiologie. Bereich der Biologie, der sich mit dem endgültigen physikochemischen Aufbau lebender Materie und insbesondere mit der molekularen Grundlage der Vererbung und → Proteinsynthese befasst.

NCE (New Chemical Entity). Niedermolekulare Verbindung, die zuvor noch nicht in der Literatur beschrieben wurde.

NME (New Molecular Entity). Wirkstoff (inkl. niedermolekularer Verbindungen und → Biomoleküle), der sich in seiner Struktur eindeutig von den bereits auf dem Markt befindlichen unterscheidet.

Pathophysiologie. Beschreibt die Prozesse innerhalb von Zellen, Geweben, Organen oder des gesamten Organismus im erkrankten im Gegensatz zum gesunden Zustand zur Umsetzung in therapeutische Maßnahmen.

Phase I. An einer geringen Anzahl gesunder Probanden unter strenger Kontrolle durchgeführte klinische Erprobung eines Wirkstoffs oder Impfstoffs. Dient zur Untersuchung von Pharmakokinetik, bevorzugter Darreichungsform und sicherem Dosierungsbereich des Wirkstoffs.

Pilotanlage. Eine Anlage mit großen Reaktionsbehältern und Instrumenten für die organische Synthese im Großmaßstab. Eine Pilotanlage ist oft für die Synthese einer großen Menge eines Arzneistoffkandidaten für den Einsatz in → klinischen Studien am Menschen erforderlich. Sie bildet die Brücke zwischen der Synthese von potentiellen Wirkstoffmolekülen im Labor- und im vollen Produktionsmaßstab.

Polymorph. Wirkstoffmoleküle können wie alle organischen Substanzen im festem Zustand in mehr als einer kristallinen Form oder gar polymorph vorkommen. Polymorphe Substanzen können sich durch ihre physikalischen Eigenschaften wie Schmelzpunkt und Löslichkeit unterscheiden.

Präklinische Phase. Wirkstoffforschungsphase, die sich von der Targetidentifizierung über die Suche nach chemischen Substanzen mit bestimmten Eigenschaften bis zum Abschluss von Wirksamkeitsstudien in Tiermodellen und Unbedenklichkeitsstudien vor Beginn der → klinischen Studien erstreckt.

Protease. Ein → Enzym, das die Spaltung von Peptiden oder → Proteinen katalysiert.

Protein. Großes, komplexes Molekül, das aus Aminosäuren zusammengesetzt ist. Proteine sind essentiell für die Struktur, Regulation und Funktion aller Organismen.

Proteomik. Die Lehre der Synthese, Struktur und Funktion von → Proteinen.

Reporterassay. Besonderer Typ eines → zellulären Assays, bei dem die Aktivität einer Substanz durch die Aktivität eines neu in der Zelle synthetisierten → Proteins angezeigt wird.

Rezeptor. → Proteine (Eiweißmoleküle) in einer Zelle oder auf deren Oberfläche, die eine bestimmte Substanz (Liganden) binden. Bei der Bindung lösen Rezeptoren eine bestimmte Reaktion in der Zelle aus.

Scale up. Prozess, mit dessen Hilfe ein auf den Labormaßstab ausgerichteter Syntheseprozess im Hinblick auf die sichere und reproduzierbare Herstellung größerer Substanzmengen weiterentwickelt wird.

Screening. Massentestung von → Substanzbibliotheken in einem → Assay.

SNP genotyping. Ermittlung genetischer Unterschiede zwischen Individuen durch Analyse bekannter »Single Nukleotide Polymorphism« (SNPs). SNPs sind im Rahmen der Evolution stabile Mutationen und haben einen Anteil von mehr als 90% an den Variationen innerhalb des menschlichen Erbguts.

Stereo-spezifische Chemie. Asymmetrische Synthese, bei der der stereo-chemische Output einer chemischen Reaktion oder der Sequenz von chemischen Reaktionen kontrolliert wird, um ein Produkt mit definierten stereo-chemischen Eigenschaften in jedem ihrer → chiralen Zentren zu erhalten.

Synthese von Molekülbausteinen. Synthese von organischen Substanzen durch das Zusammenfügen von zwei oder mehr chemischen Bausteinen, wobei die einzelnen chemischen Bausteine meist zuerst synthetisiert werden.

Target. → Biomolekül, z. B. ein → Enzym, → Rezeptor oder → Ionenkanal, das eine wichtige Rolle in der Entstehung oder Entwicklung einer Krankheit spielt. Die meisten Wirkstoffe entfalten ihre biologische Funktion, indem sie an ein Target binden.

Targetvalidierung. Verifizierung der spezifischen Wirkung eines → Targets auf den Verlauf einer Krankheit.

Translokationsassay. Ein funktionaler → Rezeptorassay. Nach der Bindung von Liganden werden einige → Rezeptoren in das Cytoplasma aufgenommen oder sogar in den Zellkern transloziert. Durch geeignete Markierung lässt sich im Anschluss an die Ligandenbindung eine Umverteilung der Fluoreszenz von der äußeren Plasmamembran in innere Zellteile messen.

uHTS (ultra-High Throughput Screening) [Ultrahochdurchsatz-Screening). Schnelles Durchmusterung großer → Substanzbibliotheken (i. d. R. > 100.000 Tests pro Tag) nach Molekülen mit bestimmten biologischen Eigenschaften.

Virtuelles Screening. Technik der → computergestützten Chemie, bei der bereits existierende Verbindungen und/oder virtuelle Substanzsammlungen → *in silico* auf eine bestimmte propeze Eigenschaft getestet werden (z. B. Bindung eines Proteintargets).

Zellulärer Assay. → Assay, der mit lebenden Zellen durchgeführt wird.

